clc96000406
(cont.)

X Collection

INDEX

Page:_____

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
	83A	109	D757
	83B	21	D757
	84	35	D759- no. 1-35
	85A	27	D761
	85B	53	D761
	86	146	D761.9, F71- D761.9, U5
	87A	24	D763. B4
	87B	22	D763. D4

Rec'd 8/5/18
THE LIBRARY. MINISTRY OF INFORMATION.
X-D757
D. 748.

De werking van den duikbootoorlog

in officieele Duitsche uiteenzetting

Library Ministry of Information
Dutch.

ARCHIVE WAR COLLECTION

Y-0757
#2

Der Westwall

Unbezwingbare Abwehrzone von Stahl und Beton an Deutschlands Westgrenze

Von

Rudolf Theodor Kühne

Hauptmann im Oberkommando des Heeres

Mit 50 Abbildungen und Plänen

Wohlfeile Ausgabe

(67.—120. Tausend)

Deutsche Heeresbücherei Berlin

Bücherei der Kriegsakademie

J. F. Lehmanns Verlag / München-Berlin

Preis einzeln RM. —.60, ab 25 Stück je RM. —.51, ab 50 Stück je RM. —.48, ab 100 Stück je RM. —.45, ab 500 Stück je RM. —.42.

231

3-NOV 1945

X-D757 #3

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

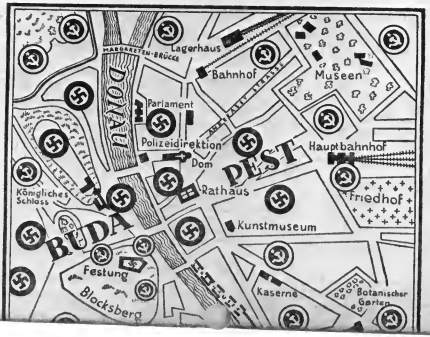
Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE Nr. 11 | VERTRIEB TAF | 6. Januar 1945

Totaler Krieg in Budapest

Budapest ist die erste Hauptstadt der Achsenmächte, die die Schrecken des totalen Krieges mitmacht. Gas- und Elektrizitätsleitungen sind zerstört, die Wasserversorgung hat ausgesetzt. Zwei Millionen Einwohner von Budapest sind dem Hunger preisgegeben.

Ein der deutschen Besatzung am 30. Dezember gestelltes russisches Ultimatum auf bedingungslose Uebergabe wurde nicht beantwortet.

Die unter dem Befehl von Generaloberst Hans Friessner, Oberbefehlshaber der deutschen Heeresgruppe Südost, stehende deutsche Besatzung von Budapest wurde nach dem am 31. Dezember erfolgten Einbruch russischer Verbände in den Stadtteil Pest in den ersten Tagen des neuen Jahres in mehrere kleinere Kampfverbände aufgespalten. Am 3. Januar waren die deutschen und ungarischen Truppen voneinander völlig isoliert. Um ein weiteres Vordringen der von Osten her bis zur Margaretenbrücke vorgestossenen Russen zu verhindern, wurden



IM WESTEN:

Neuer Angriff auf den Stosskeil

Am 2. Januar begannen Truppen der 1. USA-Armee im Raum südwestlich Stavelot einen neuen Angriff, den das OKW als »Grossangriff« bezeichnete. Er richtete sich gegen die Nordflanke des deutschen Stosskeils in den Ardennen. Am 5. Jan. hatten amerikanische Truppen auf 20 km breiter Front Geländegewinn von 4 bis 6 km Tiefe erzielt und befanden sich am Stadtrand von Lierneux. Dieser Angriff bedroht die Strasse Laroche-St. Vith, einen der zwei Hauptnachschubwege der Deutschen im Stosskeil. Am 5. nachts wurde amtlich bekanntgeben, dass Streitkräfte der englischen 2. Armee — die seit den von den Deutschen ausgelösten Ueberschwemmungen an der holländischen Front Anfang Dezember verhältnismässig untätig geblieben war — im Raum östlich Marche eingesetzt worden sind.

An der Südflanke des Stosskeils wurde der Angriff der 3. USA-Armee, in dessen Verlauf Echternach in Luxemburg und Longchamps, nördlich Bastogne, wiederbesetzt worden waren, am 3., 4. und 5. durch schwere deutsche Gegenangriffe westlich Bastogne ge[illegible]

Beim Angriff auf die Westf[illegible]

(Translation)

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops — Weekly Edition No. 3 — November 11th, 1944

New offensive by the US 3rd Army

Metz threatenend on both flanks. Americans 35 km from Saarbrücken

At dawn on November 8th the American 3rd Army in Lorraine went over to a new offensive in the Metz-Nancy sector. In the first two days several bridgeheads were established across the Moselle and Seille rivers. On November 10th advances of several kilometres were made north and south of Metz, which is threatened on both flanks. In this area the Americans are about 35 kilometres from the great industrial and comunications centre of Saarbrücken, and are approaching the strategically important Metz-Sarrebourg railway. Another bridgehead across the Moselle has been established and extended north-east of Thionville.

South of the 3rd Army the American 7th Army has gained ground in the foothills of the Vosges. Farther north, in the area south-east of Aachen, the American 1st Army has repelled German counter-attacks.

Springboard Antwerp

In Western Holland British and Polish forces have liquidated the last German bridgeheads south of the Meuse. On the island of Walcheren, north of the Scheldt estuary, German resistance has ceased. On November 7th the German commander, Lt-General Daser of the 70th Infantry Division, surrendered 25 British supporting craft being sunk by German coastal batteries. But the use of Antwerp is worth this price. It is the most important springboard that the Allies have yet secured for the invasion of Germany from the West.

Southern Front

British take Forlì

After a week of severe fighting, British infantry and armoured units of the 8th Army on the 9th November captured Forlì, the capital of the province of Romagna, and then pushed on to the river Montone, west of the town. Strong German forces, supported by Mark VI Tiger tanks, had fought particularly hard to defend the Forlì airfield, south-east of the town. This airfield is the first taken by the Allies in Northern Italy.

„V2" in action

On November 9th British Prime Minister Winston Churchill, reported in the House of Commons on « V2 », the new German weapon against England.

The « V2 » projectile, Churchill said, is a rocket containing about one ton of high explosive — approximately the same quantity as the « V1 » projectile, or « pilotless aircraft ». By contrast with the « V1 », which flies low down, the « V2 » flies through the stratosphere, at a height of 60 to 70 miles. It therefore penetrates more deeply before exploding, causing more damage in the immediate vicinity, but having smaller blast effect.

Already in February of this year Churchill — as reported in «Frontpost» No. 17, of February 24th — had announced in the House of Commons that Germany intended to use against England « new methods of attack, either by pilotless aircraft or by rocket shells ». Neither « V1 » nor « V2 », therefore, came as a surprise to the British people.

Casualties and damage caused by « V2 » have so far, said Churchill, not been heavy.

Flight through the Balkans

The Allied Balkan Air Force has been

194

X-D757

3 - NOV 15

Frontpost #5

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE Nr. 3 | 11. November 1944

Neue Offensive der 3. USA-Armee

Metz von zwei Seiten bedroht - Amerikaner 35 km vor Saarbrücken

Am 8. November, bei Morgengrauen, trat die amerikanische 3. Armee in Lothringen im Raum von Metz-Nancy zu einer neuen Offensive an. An den beiden ersten Tagen wurden mehrere Brückenköpfe an der Seille und der Mosel errichtet. Am 10. November rückten die Amerikaner mehrere km nördlich und südlich Metz vor, das jetzt von zwei Seiten bedroht ist. In diesem Raum stehen die Amerikaner rund 35 km vor dem grossen Industrie- und Verkehrszentrum Saarbrücken und nähern sich der strategisch wichtigen Bahnstrecke Metz-Saarburg. Ein weiterer Brückenkopf auf dem östlichen Moselufer wurde nordöstlich Diedenhofen errichtet und ausgebaut.

Im Süden der 3. Armee erzielte die amerikanische 7. Armee im Vorfeld der Vogesen Geländegewinne. Weiter nördlich, im Raum südöstlich Aachen, wies die amerikanische 1. Armee deutsche Gegenangriffe ab.

Sprungbrett Antwerpen

In Westholland erledigten englische und polnische Kräfte die letzten deutschen Brückenköpfe an der unteren Maas. Auf der Insel Walcheren, im Norden der Scheldemündung, hat deutscher Widerstand aufgehört. Am 7. November ergab sich der deutsche Kommandeur, Generalleutnant Daser (70. I.D.), mit seinen Truppen kanadischen und englischen Kräften. (Daser ist d 33. deutsche General, der in dies frankreich und Belgien in sechs Tagen 350 km zurücklegte. Die Kontrolle uber die Hafenzufahrt wurde jedoch erst nach schweren Kämpfen im Norden und Süden der Scheldemündung gewonnen. Besonders die Landung auf Walcheren war kostspielig für die Alliierten: deutsche Küstenbatterien versenkten 20 von 25 englischen Sicherungsschiffen. Aber Antwerpens Hafen ist diesen Preis wert. Er ist das wichtigste Sprungbrett, das die Alliierten bisher für die Invasion Deutschlands von Westen her erobert haben.

Südfront

Britische Truppen nehmen Forlì

Nach einer Woche schwerer Kämpfe haben englische Infanterie- und Panzereinheiten der 8. Armee am 9. November Forlì, die Hauptstadt der Provinz Romagna, erobert und dann westlich der Stadt den Montone überschritten. Starke deutsche Kräfte hatten, von Mark VI Tiger Panzern unterstützt, mit besonderer Erbitterung den Flug-

„V 2" im Einsatz

Am 9. November gab der englische Premierminister Winston Churchill im Unterhaus eine Erklärung über «V 2» ab.

Das «V 2»-Geschoss, sagte Churchill, ist eine Rakete mit einer Sprengladung von etwa einer Tonne — annähernd derselben Menge wie im «V 1»-Geschoss oder «führerlosen Flugzeug». Im Gegensatz zur «V 1», die in niedriger Höhe fliegt, nimmt «V 2» ihren Weg durch die Stratosphäre, in einer Höhe bis rund 100 km. Sie dringt daher vor dem Explodieren tiefer in den Boden ein und richtet in der unmittelbaren Umgebung grösseren Schaden an, hat aber eine geringere Luftdruckwirkung.

Schon im Februar dieses Jahres hatte Churchill — wie «Frontpost» Nr. 17, vom 24. Februar, berichtete — im englischen Unterhaus angekündigt, Deutschland plane «neue Angriffsmethoden gegen England, entweder durch unbemannte Flugzeuge oder durch Raketenbomben». Weder «V 1» noch «V 2» kamen daher als eine Ueberraschung.

Hisher hat «V 2», wie Churchill erklärte, keine schweren Menschenverluste oder Schäden verursacht.

Flucht durch den Balkan

Die Alliierte Balkan-Li[illegible]

X-D757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | VERTRIEB TAKTISCHE LUFTWAFFE | WOCHENAUSGABE Nr. 23 | 31. März 1945

3 - NOV 1945

Zusammenbruch im Westen

Ruhrgebiet abgeschnitten. Dülmen, Hamborn, Paderborn, Marburg, Giessen, Lauterbach, Frankfurt, Mannheim, Heidelberg besetzt. 250 km tiefer Einbruch ins Reich.

Der deutsche Widerstand im Westen ist augenblicklich (mit Ausnahme des von Fallschirmjägern zäh verteidigten Frontabschnittes der 1. kanad. Armee am Niederrhein) fast völlig zusammengebrochen. General Eisenhower, Oberster All. Befehlsh. West, gab bekannt, dass seit Anfang März über eine Viertel Million deutscher Kriegsgefangener (davon allein 34 666 am 29.3. von der 1. und 3. USA.-Armee) eingebracht wurden. 8 alliierte Armeen kämpfen auf dem rechten Rheinufer.

Im Nordabschnitt stiess Feldmarschall Montgomerys Heeresgruppe seit dem 25.3. aus dem eroberten Wesel und angrenzenden Gebieten nach Norden, Osten und Süden vor. Im Norden eroberten kanadische Truppen am 30.3. Bocholt und Anholt und drangen 10 km auf holländisches Gebiet vor. Im Vorstoss nach Osten nähern sich Truppen der

Russen in Oesterreich

Danzig und Gdingen besetzt. Russischer Vormarsch in Schlesien

Vernichtungsschlacht in Ostpreussen

In Ungarn hat die Heeresgruppe Tolbuchin in einer Woche eif deutsche Panzerdivisionen, darunter 4 Divisionen der 6. Panzerarmee der WSS., die nach Teilnahme an der gescheiterten deutschen Ardennenoffensive im Dezember und Januar an die ungarische Front geworfen wurden, vernichtet. Bei einem 150 km-Vormarsch in 5 Tagen besetzte diese russische Heeresgruppe am 29. Steinamanger und Kapuvar und überschritt unweit Güns, 90 km von Wien, die österreichische Grenze.

Am 30 wurden westlich des Plattensees Egerszeg und Keszthely besetzt. Am gleichen Tag stiessen andere Kampfgruppen Marschall Tolbuchins, darunter Verbände der bulgarischen Armee, südlich des Plattensees 30 km vor und nahmen Nagybajom, Böhönye und Marzali.

Weiter nördlich rückte die Heeresgruppe Malinowsky auf beiden

194

X-0757

(TRANSLATION)

ITALIANS, pass this paper to the Germans.

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION Nr. 23 | March 31st, 1945

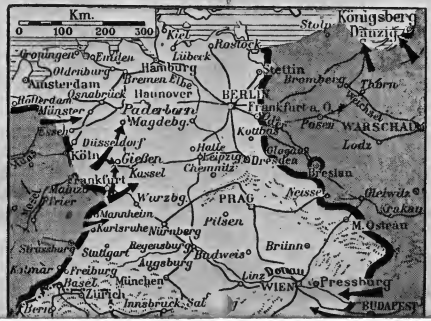
3 - NOV 1 5

Collapse in the West

Ruhr district cut off. Dülmen, Hamborn, Paderborn, Marburg, Giessen, Lauterbach, Frankfort, Mannheim, Heidelberg taken. 250 kilometre penetration into Germany.

Except on the sector of the Canadian 1st Army on the Lower Rhine, where parachute units are putting up tough opposition, German resistance on the Western Front has almost completely collapsed. General Eisenhower, Allied Supreme Commander in the West, has announced that since the beginning of March over 250,000 German have been taken prisoner. (On March 29th alone 34,666 prisoners were brought in by the American 1st and 3rd Armies). Eight Allied armies are across the Rhine.

In the north Field Marshal Montgomery's Army Group, which on March 25th had taken Wesel, has since then broken out from this area to north, east and south. Canadian troops on the 30th took Bocholt and Anholt and advanced 10 kilometres in Dutch territory. In the thrust to the east troops of the British 2nd Army, after taking [illegible] Haltern and Dülmen, are ap-



In Hungary the Army Group Tolbukhin has within a week wiped out 11 German armoured divisions, including four divisions of the 6th Panzer Army of the Waffen-SS, which after taking part in the unsuccessful German counter-offensive in the Ardennes in December and January had been transferred to the Hungarian front. Advancing 150 kilometres in five days, this Russian Army Group on the 29th took Szombathely and Kapuvar and crossed the Austrian frontier near Kőszeg, 90 km from Vienna.

On the 30th Zala Egerszeg and Keszthely, west of Lake Balaton, were taken. On the same day other of Marshal Tolbukhin's troops, including formations of the Bulgarian Army, advanced 30 km south of Lake Balaton and took Nagybajom, Böhönye, Marczali and Nagyatadt.

Russians in Austria

Gdynia and Danzig taken. Russian advance in Silesia. Battle of annihilation in East Prussia

3 - NOV 15

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE, Nr. 6 | VERTRIEB TAF | 2. Dezember 1944

Elsass überrannt

Alliierte Bodengewinne im Saarbecken und oestlich Aachen

Nördlich und südlich Strassburg, das vor einer Woche genommen wurde, hat die 7. amerikanische Armee den Durchbruchsraum ins Elsass beträchtlich erweitert. Am 30. November standen amerikanische und französische Truppenverbände nördlich Strassburg bei Hagenau. Südlich Strassburg wurden Erstein und Matzenheim besetzt. Am Markirchpass und längs der Vogesenlinie befinden sich Streitkräfte der 7. Armee auf dem Vormarsch in die elsässische Ebene.

Die Namen zweier deutscher Generäle, die in Strassburg in Gefangenschaft gerieten, wurden jetzt bekannt gegeben. Es handelt sich um Generalmajor Vaterroth und Generalmajor Utterspergen. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der seit Juni im Westen gefangen genommenen Generäle auf 33.

Im südlichen Elsass vereinigte sich am 29 November am Rhein-Rhonekanal ein weiteres französisches Korps mit dem Korps der 1. französischen Armee, das nach dem Durchbruch durch die Burgundische Pforte und nach der Einnahme von Mülhins Saarbecken fort. Am 29. standen Verbände dieser Armee nur 7 km vor Saarlautern und 15 km von Saarbrücken entfernt.

Neue Angriffe von 2 Armeen

Oestlich Aachen besetzte die 1. amerikanische Armee am 29. Nov. Langerwehe an der Strasse nach Düren. Weiter nördlich trat am 30. die 9. amerikanische Armee zu einem neuen Angriff an und besetzte Lindern, eine Ortschaft an der Eisenbahnlinie Geilenkirchen - München-Gladbach. Am linken Flügel dieser Armee hat die 2. englische Armee jeden deutschen Widerstand westlich der Maas, mit Ausnahme eines Brückenkopfes gegenüber von Venlo, beseitigt.

Ein anderer neuer Angriff wird am nördlichen Ende der Westfront in der Gegend von Nimwegen durch Truppen der 1. kanadischen Armee geführt, die die deutsche Grenze überschritten haben.

Sieben alliierte Armeen stehen jetzt an der W[illegible]

Antwerpen wieder in Betrieb

Am 30. November wurde aus London gemeldet, dass der erste alliierte Geleitzug mit für die Westfront bestimmtem Kriegsgut in Antwerpen eingelaufen ist.

Dieser belgische Scheldehafen fiel am 4. September in gebrauchsfähigem Zustand in alliierte Hände. Seitdem ist der deutsche Widerstand an der Scheldemündung gebrochen worden. Die Scheldemündung ist heute minenfrei. Antwerpen, einer der grössten europäischen Häfen, besitzt Tiefwasserkais auf 20 km langer Wasserfront und hatte in Friedenszeiten einen wöchentlichen Umschlag von einer halben Million Tonnen Schiffsgut.

Die Wiederinstandsetzung von Antwerpen bedeutet, dass von nun an alliiertes Kriegsmaterial, das früher über Hunderte von Kilometern mit Motortransport oder Eisenbahn entweder durch die künstlichen Hafenanlagen an der Normandieküste oder durch Charbourg

X-D75-

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | WEEKLY EDITION No. 6 | Distributed by TAF | December 2nd, 1944

Alsace overrun

Allied territorial gains in the Saar basin and east of Aachen

North and south of Strasbourg, taken a week earlier, the American 7th Army has greatly extended the area of its break-through into Alsace. North of Strasbourg American and French forces were on November 30th near Hagenau. South of Strasbourg Erstein and Matzenheim have been taken. In the Saales pass and along the whole line of the Vosges 7th Army forces are advancing into the plain of Alsace.

The names have now been published of two German generals captured in Strasbourg, Majors-General Vaterrodt and Uttenspergen. The total of German generals captured in the West since June is now 35.

In the southern part of Alsace a Corps of the French 1st Army, which after breaking through the Burgundian Gate and taking Mulhouse had been threatened with encirclement by a German thrust east of Belfort, was on the 29th joined on the Rhine-

has continued its penetration into the Saar basin. On the 29th units of this army were 7 kilometres from Saarlautern and 15 kilometres from Saarbrücken.

New attacks by 2 armies

East of Aachen the American 1st Army on the 29th took Langerwehe, on the road to Düren. Farther north the American 9th Army on the 30th opened a new attack and took Lindern, a village on the railway from Geilenkirchen to München-Gladbach. On the left flank of this army the British 2nd Army has overcome all German resistance west of the Meuse, except for a bridgehead opposite Venlo.

Another new attack has been opened at the northern end of the front, in the area of Nijmegen, by the Canadian 1st Army, which has crossed the German frontier.

Seven Allied armies are now simultaneously attacking on the Western

Antwerp again in use

On November 30th it was reported from London that the first convoy of Allied ships carrying supplies for the Western Front had arrived in Antwerp.

This Belgian port on the Scheldt fell intact into Allied hands on September 4th. Since then German resistance on the Scheldt mouth has been overcome and the estuary has been cleared of mines. Antwerp is one of the biggest ports in Europe. It has 20 kilometres of deepwater docks, and in peace-time had a weekly turnaround of half a million tons of shipping.

The reactivation of Antwerp means that from now on Allied war material which formerly had to be transported many hundreds of kilometres by road or rail either from the artificial ports on the Normandy coast or from Cherbourg, Brest and Le Havre, can now be delivered directly at a point only 150 kilometres from the fighting front between

3 - NOV 1 5
Copy 1755

X-D 757

(TRANSLATION)

...passate questo giornale ai Tedeschi

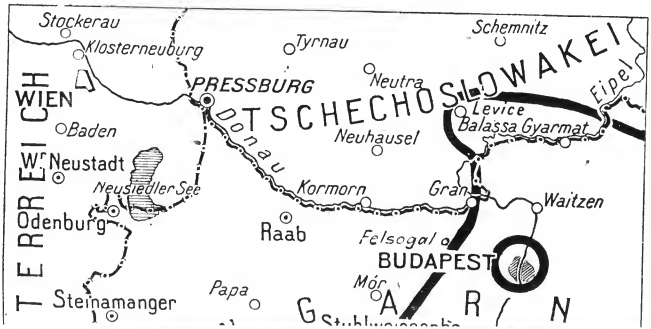
Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 10 | December 30th, 1944

Two Russian Army Groups 170 km from Vienna

Final battle for Budapest



In the West:

Counter offensive held

On the night of December 28th the German News Agency reported: « On the Western Front German spearheads on the southern flank and to the west of the breakthrough area have been withdrawn according to plan ». On the following day the OKW stated that there were 26 American divisions in the Belgium-Luxemburg battle-area.

From these statements, and from reports from the Allied side, it is clear that the German counter-offensive in the Ardennes has been held, and that the forces in the German assault-wedge are in a precarious position. The Allies are attacking the wedge from south, west and north. On its southern flank Bastogne, where formations of the American 1st Army had been encircled for a week, was relieved on the 27th by troops of the American 3rd Army. On the 28th and 29th this Army, advancing on a front of 50 kilometres across Luxemburg and eastern Belgium, took Eschdorf and reached the area of Echternach.

At the western end of the wedge

131 TAF

(TRANSLATION)

X-D757

ITALIANS, pass this paper to the Germans

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 17 | February 17th, 1945

Koniev in Brandenburg

Anglo-American air fleets from the West attack the Ostheer's lines of communication

The German province of Brandenburg, in which the Russian Army Group Zhukov has been fighting since the end of January, has now been entered also by troops of the Army Group Koniev. In one of the rapidest advances of the war this Army Group on February 14th took Neustädtel, Neusalz, Freystadt, Sprottau, Goldberg, Jauer and Striegau, in Lower Silesia, and on the 15th Grünberg, also in Lower Silesia, and Sommerfeld and Sorau in Brandenburg. The military commentator of the German wireless, Colonel von Hammer, has estimated that Koniev has 500,000 men on a front of 140 kilometres. This force has now joined up on the Oder with the Army Group Zhukov. In Silesia the German garrison of Breslau was encircled on the 16th. Amongst guns captured in the Russian pincer movement round the city were Hunds-

was again encircled, and on the 14th a further 6,600 men surrendered. During the whole siege altogether 1

Lost food supplies

A former official of the Geneva

Canadians take the Reichswald

The major offensive of the Canadian 1st Army east of Nijmegen continued successfully in unfavorable weather and terrain. After British and Canadian troops had broken into Cleves on the 12th, German defensive measures were facilitated by the flooding of the Meuse into the Niers valley near Goch. Nevertheless the Canadian thrust that started on the 11th from the direction of Gennep led on the 15th to the capture of Kessel.

On the 16th the Canadians advanced 6 kilometres east of Cleves towards the Rhine. At the same time Scottish troops advanced to within a kilometre of Moyland, a village 3 kilometres north of Kalkar.

On the 14th and 15th the Germans carried out six strong counter-attacks between the Meuse and the Rhine, without result. Almost 200 square kilometres of German bor country and over three quarters of Reichs-

X-D757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedesc hi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — VERTRIEB TAKTISCHE LUFTWAFFE — WOCHENAUSGABE Nr. 26 — 21. April 1945

3 - NOV 15
Copy 1957

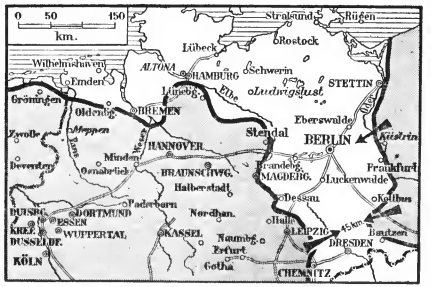
Noch 45 km...

IM WESTEN: Alliierter Vormarsch in Sachsen und Bayern. Lüneburg, Magdeburg, Halle, Leipzig, Zwickau, Plauen, Hof, Nürnberg, Tübingen, Rottweil genommen. Deutscher Zusammenbruch im Ruhrkessel.

IM OSTEN: Neue russische Grossoffensive in Brandenburg und Schlesien. Vormarsch südwestlich Ratibor, in der Tschechoslowakei und in Osterreich. Säuberungs-Operation westlich Königsberg

Am 20. April (Hitlers 56. Geburtstag) standen vorgeschobene Einheiten der 1. und 3. USA.-Armee in Sachsen 45 km von der russischen Heeresgruppe Konjew entfernt. Dresden lag zwischen den Fronten.

Im Norden der Westfront drangen kanadische Truppen am 18.4. zur Zuider Zee vor. Harderwijk wurde am 19. besetzt; im Vorstoss in Richtung Utrecht-Amsterdam erreichten die Kanadier am 20.4. die äusseren Verteidigungslinien von Amersfoort. Nach Besetzung fast des gesamten nordöstlichen Teiles von Holland sind nunmehr 3/4 des Landes befreit. Truppen der 2. engl. Armee stiessen weiter gegen die Nordseehäfen Emden, Bremen und Hamburg vor. Nach Durchschneidung der Autostrasse Bremen-Hamburg standen die Engländer am 20. vor Zeven und Harburg; Bremen ist durch diesen Vorstoss nunmehr auch von Nordosten bedroht. Andere Verbände der 2. engl. Armee eroberten



Die 1. und 3. USA-Armee und die russische Heeresgruppe Konjew haben sich auf Artillerie-Hörweite einander genähert.

Am 17. April meldete Hitlers Hqu. den Beginn einer neuen russischen Gross-Offensive. Am 19. berichtete das OKW., die Russen hätten „Menschen und Material in bisher nicht gekanntem Ausmass" eingesetzt.

In Brandenburg griffen am 20. April Truppen der Heeresgruppe Zukow aus ihrem Oder-Brückenkopf bei Küstrin her an und besetzten Freienwalde, etwa 55 km vom Mittelpunkt Berlins entfernt. Wriezen und Seelow wurden besetzt.

In Schlesien besetzten Truppen der (laut OKW-Bericht vom 20. aus zahlreichen Schützendivisionen und 8 Panzerkorps bestehenden) Heeresgruppe Konjew am 19.4. Forst, Muskau, Weisswasser und Rothenburg, sowie am 20. Spremberg und Hoyerswerda, und erreichten Kamenz und Bautzen.

Auf der Halbinsel Samland, westlich Königsberg, haben Truppen der Heeresgruppen Wassiljewsky und Bagramjan die Säuberung des Kampfraums so gut wie beendet.

(TRANSLATION

ITALIANS, pass this paper to the Germans.

X-D751

3-NOV 15

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION Nr. 22 | March 24th, 1945

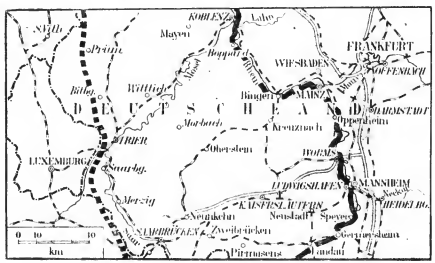
Second Rhine bridgehead

Saar and Palatinate occupied. Saarbrücken, Neunkirchen, Zweibrücken, Pirmasens, Landau, Kaiserslautern, Neustadt, Worms, Mainz, Ludwigshafen, Speyer, Siegburg fallen.

On the night of March 24th Headquarters of the Allied 12th Army Group announced that troops of the American 3rd Army had established a bridgehead across the Rhine south of Mainz. The German Telegraph service reports that this bridgehead is opposite Oppenheim.

The big offensive opened on March 17th by Lt.-General Patton's 3rd Army had achieved its first object: the occupation of the Saar and the Palatinate. The German 7th Army and many formations of the 1st Army and the 5th Panzer Army were destroyed or captured. On March 20th and 21st alone 40,000 German prisoners were taken in the Saar-Palatinate sector: 30,000 by troops of the American 3rd Army and 10,000 by the American 7th Army. On the 22nd a further 10,000 were captured.

After the taking of the Saar basin, the northern Palatinate (including



Broken line shows front at opening of offensive.

from Neustadt approached Germersheim, where the Germans have their most important Rhine crossing. The Rhine bridge at Germersheim is now under Allied artillery fire.

Troops of the American 7th Army on the 23rd broke through the Westwall in the Wissembourg gap and took Bergzahern. The German bridgehead west of the Rhine was thus being more

ricans entered Neuwied, 12 km north of Coblence. On the 23rd the bridgehead was over 40 km wide and over 12 km deep.

According to a report by the German News Agency the Canadian 1st and British 2nd Armies on the west bank of the Rhine opposite Wesel were ready for an offensive.

Targets in Germany

Fuel plants, railway and other targets in or near:

16/3: Mannheim, Erfurt, Weimar, Jena, Zossen (Army Supreme Command), Ahrensberg, Berlin, Ruhland, Nürnberg, Würzburg, Schweinfurt, Heidelberg.

17/3: Böhlen, Ruhland, Hanover, Münster, Dortmund, Hüls, Mödlitz, Berlin.

18/3: Berlin, Tegel, Henningsdorf, Bochum, Hattingen, Bocholt, Haltern, Borken, Dortmund, Siegen, Wetzlar, Giessen, Marburg, Würzburg, Worms, Neustadt, Hanau.

19/3: Baumenthal, Neuberg, Leipheim, Arensberg, Bielefeld, Osnabrück, Münster.

On the 18th 1300 American heavy bombers escorted by 700 fighters carried out the heaviest daylight attack yet on Berlin. Over 3000 tons of bombs were dropped.

20/3: Berlin, Hamburg, Hemmingstedt, Recklinghausen, Hamm, Arnsberg, Bielefeld, Münster, Bocholt, Dorsten, Geseke, Paderborn, Kassel, Ahlen, Handolf, Haltern, Gütersloh, Lippstadt, Böhlen.

X-D757
#14
3 - NOV 15
Copy 1957

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD
SPECIAL SUPPLEMENT

Interim balance of the great battle of the Ardennes

As these lines are written, on January 3rd, 1945, a great battle is raging in the Ardennes, in eastern Belgium and in northern Luxemburg. Into this battle, according to the OKW communique of December 31st, both sides have thrown over half of their divisions in the western theatre.

What is the reason for this sudden great flare-up? What were the precise aims of the German major offensive with which it started? What have been its results to date? It is in the personal interests of every German soldier to know the answers to these questions. This special supplement of FRONTPOST is designed to put German soldiers as far as possible in the picture.

How the battle began

On December 16th the German Army Group Model went over to a major offensive on a front of 120 kilometres stretching from the area of Monschau, 25 kilometres south of Aachen, to the southern end of the Luxemburg frontier. In the first thrusts 5 or 6 armoured divisions and eight or nine of the newly formed Volksgrenadier divisions were committed, and the attackers also had large uncommitted reserves.

For the first week the offensive made good progress. The Germans profited by the foggy weather, which made it impossible for the Allies to make full use of their superior air power. During this period penetrations of from 50 to 100 kilometres were achieved, especially in the direction of the Meuse, south of Liège, and of Sedan, and the American 1st Army was thrown into considerable confusion.

On December 23rd, however, the weather cleared, and the Allied air fleets went into action. The result was a slowing up, and in many places a complete halting, of the German advance. At the same time the American 3rd Army farther south, having temporarily abandoned its bridgehead across the Saar in the area of Dillingen (although retaining its bridgeheads farther south), attacked the German assault-wedge on its southern flank. On the 29th troops of this army relieved 1st Army troops who for a week had been besieged in Bastogne, and on the 30th and succeeding days they retook Libramont and advanced on St. Hubert. Meanwhile other Allied attacks gained ground in the northern flank of the wedge, and its western tip, which had nearly reached the Meuse, was driven back to east of Rochefort.

Such was approximately the position at the turn of the year, over a fortnight after the opening of the German offensive in the Ardennes.

Reasons for the offensive

Allied military commentators have queried why the German High Command should have opened an all-out offensive in winter, instead of waiting until the spring, when the ground would be more suitable for tank operations and the new Volksgrenadier divisions would have been more fully trained. There were, however, good reasons why the offensive should be opened when it was:

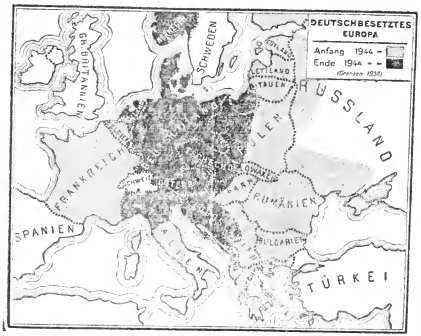
1. Field Marshal von Rundstedt, Supreme Commander West, who already on June 20th of last year sent a special report to the OKH on the crippling effect of Allied air superiority, knew that if he waited until the spring his rear communications would be thrown into chaos by Allied air attacks. Moreover, damage to German war-industry is now being inflicted faster than it can be repaired.

X-D757

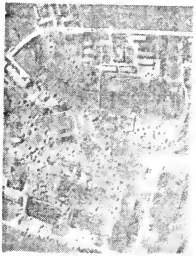
Frontpost

AUSGABE SÜD

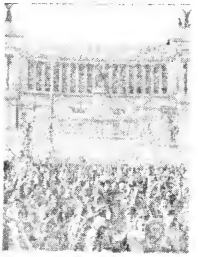
Illustrierte Sondernummer zum Neuen Jahr



JANUAR: Die russische Winteroffensive führt zur Rückeroberung von Kirowo und zum Vormarsch nach dem Bug sowie nach Galizien.



MAERZ: Luftoffensive gegen deutsche Flugzeugproduktion. Die Focke-Wulf-Fabrik in Marienburg, Ostpreussen.



JUNI: Die Alliierten in Rom. Auf der Piazza Venezia begrüsst die Bevölkerung Roms die einziehenden amerikanischen Truppen.

JUNI: Die Invasion im Westen. LST (Landing Ship, Tank) – – Panzerlandeschiffe – – an der Normandieküste beim Ausladen.

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 97 FRONTPOST, Ausgabe Süd 9. Januar 1945

NOV 15 1945

Im Ardennenkeil:

Deutsche Verkehrs-ader durchschnitten

Beim Angriff auf die Nordflanke des deutschen Ardennenkeils durchschnitt die 1. USA-Armee die Strasse Laroche-St. Vith, einen der beiden deutschen Hauptnachschubswege im StossKeil. Am 8. Januar hielten die Amerikaner 15 km dieser Strasse, südlich Lierneux, besetzt. Lierneux wurde am 6. genommen. Weiter westlich haben Truppen der 2. englischen Armee, die — laut Meldung der deutschen Nachrichtenagentur Transozean — vier Panzerdivisionen gegen den Stosskeil einsetzte, hochgelegenes Gelände nordwestlich La Roche erreicht.

An der Südflanke des Stosskeils besetzten Truppen der 3. USA-Armee am 7. den Ort Flamierge, 10 km nordwestlich Bastogne und 4 km von der anderen deutschen Hauptnachschubader, der Strasse St. Hubert-St. Vith, entfernt, die unter amerikanischem Artilleriefeuer liegt. Die 3. Armee besetzte ebenfalls mehrere Ortschaften in Luxemburg, nordöstlich Eschdorf.

Weiter nördlich wurde ein vor den Deutschen bei Wanssum in Ostholland am Treffpunkt der Frontabschnitte der 2. englischen und der 1. kanadischen Armee errichteter Maasbrückenkopf am 8. Januar durch polnische und englische Truppenverbände zerschlagen.

Im Nordelsass, im Raum südöstlich Bitsch, wo deutsche Truppen 25 km tief in die Front der 7. USA-Armee eingebrochen waren, wurden die nach Wingen durchgebrochenen deutschen Verbände zurückgeschlagen. Im Südelsass errichteten die Deutschen zwei Rheinbrückenköpfe etwa 30 km nördlich und südlich von Strassburg.

Ziele in Deutschland

(ausschliesslich Frontziele)

4.1.: Berlin (Fabrikziele).

5.1.: Berlin, Hannover (Industrieziele), Ludwigshafen, Kaiserslautern (Verschiebebahnhöfe).

6.1.: Köln, Bonn (Eisenbahnbrücken), Neuss (Bahnhof), Frankfurt, Sobernheim, Kirn (Güterbahnhöfe), Hanau (Industrieziele), Koblenz, Pirmasens, Neustadt (Bahnziele).

7.1.: München (Fabrikziele), Biebefeld, Paderborn (Flugplätze), Köln, Hamm (Güterbahnhöfe), Hannover, Nürnberg (Industrieziele), Acheim, Rastatt (Bahnanlagen).

8.1.: Frankfurt (Verschiebebahnhof). In Oesterreich: Linz (Bahnziele), Brennerbahn.

Im Donaubogen:

Grösste Tankschlacht des Krieges

Russischen Meldungen zufolge haben die Deutschen seit dem 5. Januar im Raum südöstlich Komorn Panzerkräfte in Stärke von 3000 Panzern bei ihrer am 1. begonnenen Entlastungsoffensive für Budapest eingesetzt. Durch den Einsatz dieser neuen Panzerarmee wurde die deutsche Gegenoffensive, nach vorübergehendem Nachlassen am 3 und 4. Januar, im Donaubogen weiter vorgetragen. Am 7. Januar räumten die am weitesten nördlich kämpfenden Truppenverbände der russischen Heeresgruppe Tolbuchin die Stadt Gran.

In Budapest setzte die deutsche Besatzung, durch den Rundfunk zum Durchhalten bis zum Eintreffen des versprochenen Entsatzes aufgerufen, ihren zähen Widerstand gegen die in beiden Stadtteilen vordringenden Russen fort. Am 8. Januar waren sämtliche Donaubrücken von den Deutschen gesprengt. Börsengebäude und Parlament wurden durch die Russen besetzt, bevor Sprengung erfolgen konnte. Versuche der auf dem westlichen Donauufer, in Buda, kämpfenden deutschen Truppen, den russischen Ring nach Westen zu durchbrechen, scheiterten. Beträchtliche deutsche Verbände waren seit Tagen in der Zitadelle, dem Hauptquartier der SS sowie im Kgl. Schloss isoliert. Unter dem gegenwärtig in Buda und Pest einreschlossenen Truppenteilen befinden sich: die 22. WSS-Division, grosse Teile der 18. WSS-Division, der 13. Panzerdivision, der 60. PzGren.-Div. sowie Teile der 271. Volksgrenadierdivision.

Wieder die 6. Armee

Sämtliche der oben angeführten deutschen Truppenverbände gehören zur 6. deutschen Armee, die bereits zweimal seit ihrem Bestehen, zuerst

per line.

ready twice in its existence and

X-D757

(TRANSLATION) ITALIANI, passate questo giornale al Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 12 | January 13th, 1945

Two German counter-offensives halted

Orderly retreat in the Ardennes wedge

On January 11th the OKW reported a planned German withdrawal in the western part of the assault-wedge in the Ardennes and the evacuation of St. Hubert. From the Allied side it was reported that American troops had reoccupied Laroche. On the 12th there were no Germans west of the Laroche-St. Hubert road. A German pocket south-east of Bastogne was liquidated.

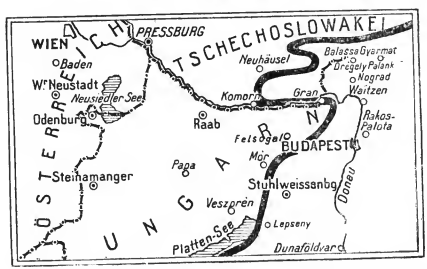
This German withdrawal, which is being carried out in good order, under the protection of extensive minefields, is the result of more than a fortnight's heavy attacks upon the assault-wedge by three Allied armies — the American 1st, attacking from the north, the British 2nd, from the north-west and west, and the American 3rd, from the south. On January 11th the gap between the attackers from the north and south had been reduced to a width of 10 kilometres. A German pocket south-east of Bastogne was being liquidated.

The German forces in the Ardennes — estimated at 25 divisions, including 8 armoured divisions — appear to be withdrawing to reinforced positions on a shorter line, about 40 kilometres from the starting-line of the German counter-offensive. (In the initial break-through, in the week of December 16th to 23rd, German spearheads had advanced up to 110 kilometres).

The American General Bradley, commander of Allied forces on the southern flank of the Ardennes wedge, stated on January 9th that this counter-offensive was more costly, in lives and material, for the Germans than for the Allies, and that the number of German prisoners taken by the Americans since December 16th was greater than the number of Americans captured in the same period.

So ended the big German counter-offensive, at whose beginning F[illegible] Marshal von Rundstedt had said in an Order of the Day to his troops:

Relief of Budapest beaten back



The German offensive in the Danube bend for the relief of Budapest reached its peak on January 8th, when six armoured divisions had been committed and German formations had advanced into the area east of Pisko (i.e. about 20 kilometres west of Budapest). On the 9th and 10th the offensive was halted. In fierce fighting the Russians developed a counter-thrust; on January 11th the focus of the fighting was already 35 to 40 kilometres west of the Hungarian capital.

X-D757

#13

(TRANSLATION)

ITALIANS, pass this paper to the Germans.

Frontpost
AUSGABE SÜD

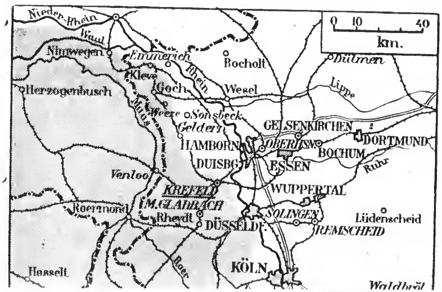
Newspaper for German troops Distributed by TAF WEEKLY EDITION No. 19 March, 3rd, 1945

Americans on Rhine near Dusseldorf

München-Gladbach, Krefeld, Trier taken

The American 9th and 1st Armies continued their big offensive east of Aachen. On the night of Feb. 28th to March 1st troops of the 9th Army took the towns of München-Gladbach and Rheydt, and on the 2nd, after an advance of 16 kilometres, entered Neuss near Düsseldorf. South of Düsseldorf the Rhine was reached. Farther north the Americans on the 2nd took Krefeld, which, with a peacetime population of 170,000 is the biggest German city yet occupied by the Allies. Advancing to the north and nort-west the 9th Army also took Vieresen and Dülken, also Roermond and Venlo on the Meuse, and pressed on northwards over the plain between the Meuse and the Rhine.

Farther south, troops of the American 1st Army have crossed the Erft on a



Targets in Germany

(exclusive of front)

During the last week targets — chiefly railway targets and fuel works — were attacked in the following cities:

23/2: Gelsenkirchen, Krailsheim, Kitzingen, Ansbach, Neumarkt, Treuchtlingen, Berlin, Dresden, Pforzheim, Darmstadt, Frankfort-on-Main, Leipzig, Kassel, Stuttgart, Esslingen, Augsburg, Essen, Eschwege, Celle, Lüneburg, [illegible]desheim, Wittenberg, Nordhausen, [illegible]hausen, Fulda, Paderborn, Osna[illegible] Plauen, Meiningen, Würzburg, W[illegible] Gera, Worms.

In Austria: Linz, Graz, Kl[illegible]lach, Klagenfurt.

24/2: Misburg, near Hanov[illegible]burg, Harburg, Bremen.

25/2: Munich, Aschaffenb[illegible]berg, Schwäbisch-Hall, Gebe[illegible]men near Dortmund, Ludwig[illegible]lin, Erfurt, Ulm.

In Austria: Linz, Graz[illegible]stria: Brenner line.

26/2: Berlin, Nürnber[illegible] Halle. Brenner line. [illegible]a. Augs-

27/2: Cologne, Kamen[illegible] Leipzig, Gelsenkirchen[illegible] burg, Bremen. [illegible]imar, Gotha.

28/2: Gelsenkirchen[illegible]en, Narweiler, Bitterfeld, Münster, Soest, Schwerte[illegible]

194
#19
X-D757
3 NOV 1944

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 34 NACHRICHTENBLATT FÜR DEUTSCHE SOLDATEN 1. JUNI 1944

NEUE DEUTSCHE STELLUNG

Die 10. Armee auf dem Rückzug

Truppen der 5. Armee, die vom ehemaligen Anzio-Nettuno-Brückenkopf aus Angriffe unternahmen, stiessen in den letzten Tagen auf starken deutschen Widerstand und heftige Gegenangriffe südlich von Valmontone — wo die aus Norditalien zurückgebrachte Hermann Göring Pz. Div. eingesetzt ist — und im Abschnitt Velletri-Lanuvio. Am 1. Juni meldete das alliierte Hauptquartier, dass Infanterieverbände der 5. Armee am vorhergehenden Tage 3 km vorrückten, um auf den Hängen der Albaner Berge nördlich von Velletri einen Halt zu gewinnen. Velletri ist jetzt von beiden Flanken bedroht.

Die Deutschen errichten in Eile Verteidigungswerke auf dem Rücken der Albaner Berge von Valmontone nach Velletri, und von dort nach Campo Iemini an der Tyrrhenischen Küste. Im Raum von Velletri ist diese neue deutsche Stellung von den Alliierten durchbrochen worden.

Weiter landeinwärts und im Süden zieht sich die deutsche 10. Armee längs des Sacco- und des Liritals zurück; sie führt dabei Nachhutgefechte und ausgedehnte Vermin-

nungen durch. Am 31. Mai besetzten Truppen der 8. Armee Frosinone, Monte Giovanni und Sora. In den Ausläufern der Abruzzen erzielten französische Truppen der 5. Armee einen Einbruch in die deutschen Stellungen in Carpinetto. Aus diesen Bergen haben sich die deutschen Truppen zurückgezogen.

Die alliierte Mittelmeer-Luftwaffe flog weiterhin täglich 2-3000 Feindflüge. Kampfflugzeuge und Jagdbomber unterbrachen immer wieder den Bahnverkehr zwischen Florenz und dem Kampfgebiet, zerstörten oder beschädigten auf den Landstrassen mehrere tausend deutsche Fahrzeuge und blockierten zu wiederholten Malen den Verkehr auf den Strassen, die die deutsche 10. Armee auf ihrem Rückzug benutzt. Deutsche Jagdabwehr über dem Kampfraum war weiterhin schwach.

Bisher wurden über 16 000 Deutsche, Österreicher und „Volksdeutsche" gefangen genommen und drei deutsche Divisionen — die 71. und die 94. der 10. Armee und die 715. der 14. Armee — so gut wie aufgerieben.

Die schraffierte Linie zeigt den ungefähren Verlauf der neuen deutschen Stellung

USA-FLUGZEUGE ÜBER POLEN

Während der vier Tage vom 27.-30. Mai beteiligte sich die 8. USA-Luftflotte, Operationsbasis England, weiterhin an der Offensive der 9. USA-Luftflotte und der RAF gegen die rückwärtigen Verbindungslinien des „Atlantikwalls" (s. Rückseite); daneben erneuerte sie ihre Offensive gegen deutsche Flugzeugwerke und deutsche Fabriken für synthetischen Treibstoff. Die 15. USA-Luftflotte, Operationsbasis Italien, machte ebenfalls deutsche Flugzeugfabriken zu einem der Hauptziele ihrer Angriffe.

27. MAI

Von England aus: Angriff von USA-Grosskampfflugzeugen auf die Ju-Flugmotoren Reparaturwerke in Strassburg.

28. MAI

Von England aus: Angriff von über 750 USA-Grosskampfflugzeugen mit einem Geleit von mehr als 1200 Fernjägern auf Fabriken für synthetischen Treibstoff in Merseburg, Zeitz, Magdeburg und Lützgendorf b. Leipzig.

29. MAI

Von England aus: Angriff von 1000 USA-Grosskampfflugzeugen und 1200 Geleitjägern auf: FW-190-Werke in Posen und in Kriesing, 8 km südwestlich von Posen; FW-190-Fertigstellwerke in Sorau, 208 km südöstlich von Berlin, und in Tutow b. Rostock; FW-190-Bestandteilefabrik und Montagewerk in Kottbus; Me-109-Bestandteilefabrik in Leipzig-Heiterblick; Me-109-Fertigstellwerk Leipzig-Mockau; Fabrik für synthetischen Treibstoff in Pölitz b. Stettin.

Von Italien aus: Angriff von über 500 USA-Grosskampfflugzeugen auf ein Me-Montagewerk in Wiener Neustadt und eine Flugzeugfabrik in Atzgersdorf b. Wien.

30. MAI

Von England aus: Angriff von mehr als 1000 USA-Grosskampfflugzeugen mit über

(TRANSLATION)

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 92 | Newspaper for German troops | December 22nd, 1944

Biggest battle since Avranches

In the East: Russians approach Kosice

On the Western Front, on the sector of the American 1st Army in eastern Belgium and northern Luxemburg, is raging the biggest battle since the German counter-attack in the direction of Avranches in Normandy. In an offensive which opened on December 16th Field Marshal Model's Army Group has, according to reports of December 21st, so far committed five or six armoured divisions and eight or nine of the newly-formed Volksgrenadier divisions. Both the Allied and German High Commands have for security reasons published few details of the battle. According to reports from Allied front correspondents the Germans on December penetrated over 50 kilometres into Belgium, to a point 30 kilometres south of Liège. Farther south they had by-passed St. Vith. In Luxemburg they had reached Clerf and Wiltz (see map) and had encircled American forces in Echternach. According to latest reports of the night of December 21st the Americans had in a counter-attack retaken Monschau and had stiffened their resistance in the area of Malmédy and Stavelot. It was stated from Allied Supreme Headquarters, however, that the German offensive was not likely to be halted in the current week.

In this offensive the Germans have so far profited from foggy weather, which has prevented the Allies from making full use of their superior air power, especially, of the British rocketfiring « Typhoon » fighters which broke up the Avranches attack.

On the sector of the American 9th and British 2nd Armies, considerable German troop-movements were observed. On the Saar the American 3rd Army has, after 15 days of hard fighting, cleared the Germans from the area of their bridgehead at Dillingen. In the Palatinate the American 7th Army is fighting in the fortifications of the Westwall, 10 kilometres north-west of Wissembourg.

On December 21st Russian troops of Marshal Malinovsky's 2nd Ukrainian Army Group were advancing on a front of 125 kilometres along the southern frontier of Czechoslovakia. The main objective of the Russian advance was the fortified industrial city of Kosice, which units of the 2nd Ukrainian Army Group were approaching from south and south-west, whilst troops of the 4th Ukrainian Army Group under General Petrov approached it from the east.

Farther south the 2nd Ukrainian Army Group increased its pressure against the important rail and road junction of Lucenec. On December 21st the railway station of Tornalja and the towns of Rimavska Sobota and Feledince were taken by the Russians.

On the bend of the Danube north of Budapest there was fighting on the river Eipel, the line of which is being toughly defended by the Germans as a barrier against the Russian advance on Bratislava. South of the capital, which is partly surrounded, the German Luftwaffe on the day and night of December 20th attacked the Russian bridgeheads over the Danube.

In south-western Hungary the 3rd Ukrainian Army Group under Marshal Tolbukhin continued its advance between Lake Balaton and the Drava.

Southern Front

North of Faenza 8th Army troops have taken about 25 square kilometres of territory at the southern end of the German defences on the Lamone. North-east of the Via Emilia New Zealand troops in a night-attack reached the Senio along a front of 5 kilometres. South-west of the road, Polish and Indian troops have overcome all German resistance south of the Senio.

Farther north, Canadian troops have been engaged in heavy fighting on their bridgehead over the Canale Naviglio.

(TRANSLATION)

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 63 Newspaper for German Troops September 15th, 1944

Aachen under shell-fire

New American Army on the Western Front

On September 14th Aachen came under fire from 155 mm guns of the American 1st Army. Units of this army had on this day crossed the German frontier on a front of 15 kilometres and to a depth of 12 kilometres, had penetrated into positions of the West-wall north of Luxemburg, had liberated nearly the whole of the Duchy and had made another penetration into Germany north of Trier.

West and north west of Aachen, Allied troops have crossed into Holland near Maastricht. On September 15th the OKW reported: «Between Maastricht and Aachen the North Americans, with the support of strong armoured formations, continued their major offensive. Maastricht was lost.»

Farther north, the British 2nd Army cleared the Germans from a long stretch of the Albert Canal and crossed the Scheldt Canal. In the coastal area, the Canadian 1st Army took Bruges.

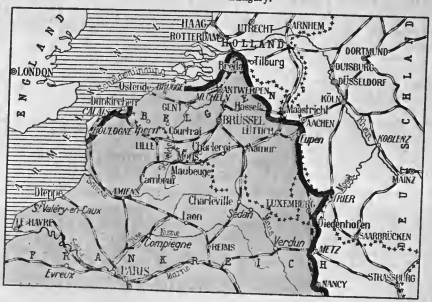
In Lorraine, the American 3rd Army continued to extend its bridgeheads over the Moselle south of Metz and took Thionville.

Striking up from Southern France, the Allied 7th Army joined up with the American 3rd Army and advanced on the Burgundian Gate.

Far in the rear of the Allied advance, the German garrison of Le Havre, after undergoing on September 12th an air-attack in which RAF heavy bombers dropped 5,500 tons of bombs, surrendered on September 13th to the Canadian 1st Army. The garrisons of Dunkirk, Calais, Boulogne, and of the Breton ports, Brest, Lorient and St. Nazaire were still holding out on September 14th.

It has been disclosed hat there is now a sixth Allied Army on the Western Front — the American 9th Army, under Lt.-General Simpson. Its present position has not yet been announced.

So far more than half a million German soldiers have been taken prisoner in the West this summer — including 320,000 by the American 1st and 3rd Armies, nearly 80,000 by the Allied 7th Army, over 70,000 by the British 1st Army and about 53,000 by the partisans of the French Army of the Interior. This last figure includes 18,000 cut-off Germans who surrendered in a body to the partisans south of Orleans on September 12th.



Warsaw suburb captured

On September 14th the 1st Byelo-Russian Army, with which the Polish 1st Infantry Division is fighting, took Praga, the hig suburb of Warsaw east of the Vistula.

Advancing on East Prussia from the south, the 2nd Byelo-Russian Army took the German fortress of Lomza, 30 kilometres from the German frontier, on September 13th, and on the following day Novogrod. Moscow reports that in this area the Germans had established the most formidable defences that the Red Army had ever encountered.

In Southern Poland, the 1st Ukrainian Army has taken Krosno, near the Czechoslovakian frontier.

In the Balkans, the 3rd Ukrainian Army has continued its occupation of Bulgaria. The 2nd Ukrainian Army has made contact in Eastern Serbia with units of the Yugoslav People's Army, and is advancing rapidly through Northern Transylvania in the direction of Hungary.

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 95 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 2. Januar 1945

Bisher grösster Kampf im Westen

Am 31. Dezember meldete das OKW: »In die Winterschlacht zwischen Maas und Mosel sind von beiden Seiten so starke Kräfte herangeführt worden, dass unter Entblössung der übrigen Fronten etwa die Hälfte aller auf dem westlichen Kriegsschauplatz stehenden Division im Verlauf der durch die deutsche Heeresgruppe Model am 16. Dezember in den Ardennen begonnenen Gegenoffensive am Frontabschnitt der 1. USA-Armee. In den ersten elf

Tagen drangen deutsche Angriffsspitzen etwa 110 km tief nach Belgien vor. Seither wurde jedoch der Angriff zum Stehen gebracht und das Gebiet des deutschen Stosskeils beträchtlich verkleinert. Am 30. Dezember trat die 3. USA-Armee, die vorher von Süden her angegriffenen in diese Schlacht verwickelt sind. «

Zu dieser grossen Schlacht kam es und den bei Bastogne eingeschlossenen Verbänden der 1. Armee Entsatz gebracht hatte, zum Grossangriff gegen die Südflanke des Stosskeils an. Libramont wurde wiederbesetzt, und am 1. Januar standen die Amerikaner 3 km vor St. Hubert. Weiter östlich wurde in Luxemburg das östlich Diekirch gelegene Eppeldorf sowie das an der deutschen Grenze nordwestlich Echternach gelegene Reisdorf wiederbesetzt. Beim Angriff auf die Westflanke des Stosskeils wurde am 31. Dezember Rochefort durch amerikanische Truppen wiederbesetzt.

Während der letzten acht Tage verschaffte günstiges Flugwetter den Alliierten Gelegenheit zum Einsatz ihrer Luftüberlegenheit. In einem Versuch, diese alliierte Luftüberlegenheit zu brechen, flog die deutsche Luftwaffe am 1. Januar starke Angriffe gegen alliierte Flugfelder in Frankreich, Belgien und Holland. In erbitterten Luftkämpfen wurden 208 deutsche Flugzeuge heruntergeschossen: 84 durch die RAF, 83 durch die amerikanische Heeresluftwaffe und 41 durch Flak. Am gleichen Tage verloren die Alliierten 25 Flugzeuge.

Barga wiederbesetzt

Am Frontabschnitt der 5. Armee wurden die Stadt Barga im Serchio-Tal sowie die benachbarte Ortschaft Sommocolonia, die im Verlauf eines deutschen Gegenangriffs geräumt worden waren, wieder besetzt.

Am Frontabschnitt der 8. Armee überschritten englische Truppen zwischen Naviglio-Kanal und Senio den Fosso Vecchio.

Strassenkampf in Budapest

Am 30. Dezember war die Front, die im Stadtgebiet von Budapest durch die dort eingeschlossenen deutschen Truppen gehalten wurde 11/2 km lang. Mehr als zwei Drittel des auf dem westlichen Donauufer gelegenen Stadtteils Buda waren durch die von Nordwesten und Südwesten in die ungarische Landeshauptstadt eingerückten russischen Truppen der Heeresgruppen Malinowsky und Tolbuchin besetzt. Im Verlauf von erbitterten Strassenkämpfen, bei denen deutsche Verbände durch Sprengung ganzer Häuserreihen das Vordringen der Russen aufzuhalten suchten, besetzten russische Verbände am 31. Dezember die auf dem östlichen Donauufer gelegene Behnstation Rakos sowie weite Bezirke des Stadtteils Pest. Die Zitadelle von Budapest war am 1. Januar eingeschlossen.

Inzwischen rückten die Russen im Norden und Süden, von der tschechoslowakischen Grenze bis zum Plattensee, weiter nach Westen vor. Die Heeresgruppe Malinowsky rückte auf dem Westufer des Gran-Flusses weiter vor, während sich die Heeresgruppe Tolbuchin im Vormarsch gegen die Stadt Komorn befand. Um die Jahreswende waren mit Nordwestungarn vier Fünftel des ungarischen Gesamtgebietes besetzt.

Am Nordabschnitt der Ostfront war bereits Mitte Dezember von deutscher Seite erneute Kampftätigkeit im Raume von Westlettland gemeldet worden. Am 31. Dezember wurde in Moskau der Beginn einer russischen Offensive in diesem Abschnitt bekanntgegeben. Die Russen erzielten Einbrüche in die deutschen Stellungen westlich Mitau, und etwa 30 unter dem Befehl von Generaloberst Schörner stehende deutsche Divisionen befanden sich bei Jahresende auf dem Rückzug gegen die Ostseeküste.

194
#23
X-D757
3 - NOV 15

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 65 Newspaper for German troops September 22nd, 1944

Russian offensive on the Baltic

The German Army Group North, consisting of the 16th and 18th Armies, an estimated 16 divisions in all, which has since the end of July been out off in the Northern Baltic area, is now facing a great new offensive.

On September 19th Moscow reported that the 1st Baltic Army had in four days broken through south of Riga on a front of 120 kilometres and to a depth of 40 kilometres, and had captured Bauska and Jaunielgava. Farther east, the 3rd Baltic Army took the railway junction of Plavinas and stormed the great German fortress of Valga.

On September 20th Moscow reported that the Leningrad Army had broken through north of Tartu on a front of 120 km and to a depth of 70 km. On the 21st this Army took the railway-junction of Rakvere, 90 km east of Tallin. Other formations of the same army, breaking through west of Narva, advanced to a depth of 60 kilometres and joined up with the forces striking from the south-east.

In the attempt to relieve the encircled and threatened Army Group North, the Germans are attacking strongly west of Riga, in the area of Jelgava; Moscow reports that all these attacks have been repelled.

In the Balkans, mopping up of the remains of the German 6th and 8th Armies of the Army Group Rumania is practically completed. Infantry General Buschenhagen, commander of the German LII Corps, was found hiding in a wood west of Bacau. He was the 44th German general to surrender in the East this summer. Striking through Northern Transylvania, the 2nd Ukrainian Army, together with Rumanian troops, on September 19th took Timisoara, 30 km east of Arad.

Allies on the Lower Rhine

Americans hold 140 km front in Germany

On September 20th formations of the British 2nd Army, together with units of the Allied 1st Airborne Army, which three days before had landed in Holland, crossed the Waal river, which is the southern and largest of the three branches of the Lower Rhine, at Nijmegen, and captured the great bridge here intact. 15 km farther north, Allied parachute troops held a bridgehead over the middle branch of the Lower Rhine, in the area of Arnhem. In this area the Germans have attacked strongly; the OKW reported on the 21st that 2,800 prisoners had been taken from the British 1st Airborne Division.

The British 2nd Army had on September 21st established a strongly held corridor stretching across Holland. Germans cut off north of the corridor have counter-attacked along its whole length in attempts to break through.

Along the rest of the Western Front the situation on September 21st was as follows:

On the coast, the Canadian 1st Army was closing in on the south shore of the mouth of the Scheldt. Polish troops had reached the shore on a wide front.

In the area of Aachen, units of the American 1st Army, having by-passed the city, were fighting in the factory area of Stolberg and in the village of Gressenich, 15 km. east of Aachen and 50 km from Cologne. From north of Aachen to north of Trier the Americans held a front of 140 km almost entirely on German soil.

In Lorraine, units of the American 3rd Army east of Nancy were driven back by German tank attacks. French troops advanced south east of Lunéville.

In the Burgundian Gate there was a sudden relaxing of German resistance, and troops of the Allied 7th Army advanced rapidly north west of Belfort. In the rear of the Allied advance, the garrison of Brest — 17,000 men of an original garrison of 20,000 — surrendered, with their commander General of Parachute Troops Ramcke, on the night of September 20th; Ramcke was the 22nd German general to surrender in the West this summer. Nearly the whole of Boulogne was in the hands

131 #24

(TRANSLATION) X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 96 Newspaper for German troops January 5th, 1945

Total war in Budapest

Budapest is the first Axis capital to undergo the trials of total war. The gas, electricity and water-systems are destroyed, and two million inhabitants are starving.

The German garrison of Budapest, under Colonel-General Hans Friessner, Commander-in-Chief of the Army Group South-East, was in the first days of the new year cut up into several small battle-groups, as a result of a penetration by Russian formations on December 31st iuto the Pest part of the city. On January 3rd the German and Hungarian troops were completely separated from each other. To prevent a further advance by the Russians, who from the east had reached the Margaret bridge, the Germans converted the big buildings of the city, especially the university, into fortresses, and blew up the railway bridges.

Whilst the focus of the street fighting was in Pest, parts of the German units in Buda, which for several days had been supplied with ammunition and food by the German Luftwaffe, endeavoured on January 2nd to break out of Buda to the west. These attempts were thwarted by Russian artillery and rocket-firing aircraft.

The object of these attempted break-outs was to join up with German forces which on January 1st had opened a strong counter-attack in the area of Kormarn, 45 kilometres north-west of Budapest. Two German armoured divisions took part in this counter-attack. On January 3rd the Russian communique reported that German formations had retaken some villages on the southern bank of the Danube. On January 4th the counter-attack was halted.

Farther north, in the sector between the Hran river and Sahy, the Russians continued their advance along the Czechoslovak frontier, and on January 4th were in the outskirts of Lucenec.

To save Vienna...

Colonel-General Janos Vörös, former Chief of Staff of the Hungarian Army and now Defence Minister in Hungary's new anti-German government, has quoted to an Allied correspondent a statement made publicly some time ago by Veesenmeyer, German Minister in Budapest.

"I don't care if ten Budapests are destroyed," said Veesenmeyer, "providing we can save Vienna." The Germans, Vörös commented, have not hesitated to drag Budapest down to ruins — and will do the same thing to Vienna, too.

SOUTHERN FRONT: North-west of Ravenna Canadian troops of the 8th Army, advancing north of the Ravenna-Ferrara highway, have captured Conventello and advanced three kilometres towards the southern edge of the Comacchio lagoon, which lies about 15 kilometres north-east of Alfonsine.

On the 5th Army front Allied units recaptured positions along the Florence-Bologna road, north of Livergnano, which had been taken by the Germans on the night of January 1st.

In the West:

New attack on the wedge

On January 2nd troops of the American 1st Army opened a new attack, described by the OKW as "major", in the area south-west of Stavelot, against the northern flank of the German assault-wedge in the Ardennes. On the night of the 4th it was reported that gains of from three to five kilometres had been made on a 20 kilometre front. This attack threatens the La Roche-St. Vith road, one of the two chief supply-routes of the Germans in the wedge. An Allied front-correspondent reports, however, that the Germans on this sector have not yet committed their main tank forces and the main battle is still to come.

On the southern flank of the wedge the attack of the American 3rd Army,

(Continued overleaf)

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 36 NACHRICHTENBLATT FÜR DEUTSCHE SOLDATEN 15. JUNI 1944

BRESCHE IM „ATLANTIKWALL" 140 KM BREIT

Churchill in Frankreich

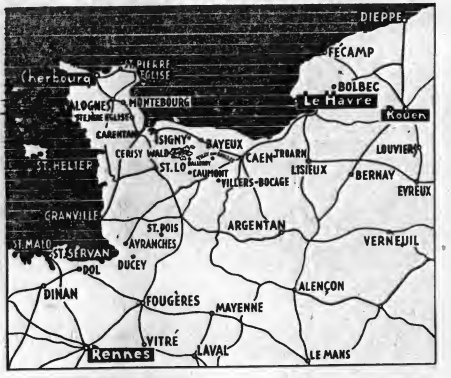
Der alliierte Brückenkopf in Frankreich ist beträchtlich grösser geworden. An der Ostflanke nahmen britische Truppen, unterstützt von schwerer Schiffsartillerie, am 11. Juni die Ortschaft Troarn. Im Raume von Caen unternahmen vier deutsche Panzerdivisionen fünf Gegenangriffe, sie wurden sämtlich abgewiesen. Im mittleren Frontabschnitt fanden im Raum von Tilly sur Seulles und südlich von Bayeux wechselvolle Kämpfe statt. Alliierte Luftlandetruppen nähern sich Caumont und Villers-Bocage. Auf der Westflanke eroberten amerikanische Truppen am 11. Juni den wichtigen Bahn- und Strassenknotenpunkt Carentan, am Fusse der Halbinsel Cherbourg. Am darauffolgenden Tage eroberten die Amerikaner Montebourg. Die Deutschen unternahmen starke Gegenangriffe gegen diese beiden Orte und eroberten Montebourg zurück.

Am 12. Juni, sechs Tage nach der Landung der Alliierten, war der alliierte Brukkenkopf über 140 km breit und stellenweise 30 km tief. Premierminister Winston Churchill stattete den britischen Truppen im Brückenkopf einen Besuch ab.

Längs der ganzen Front werden die deutschen Truppen — laut einer amtlichen Schätzung befinden sich jetzt 14 oder 15 deutsche Divisionen im Einsatz — von den neuen, raketenführenden Flugzeugen schwer angegriffen. Eine andere, bisher geheimgehaltene, Waffe der Alliierten ist das britische Gleitflugzeug „Hamilcar", das einen schnellen Panzer, Panzerabwehrkanonen und andere schwere Waffen transportieren und trotz seiner Grösse auf einer schmalen Wiese zum Landen gebracht werden kann.

Die alliierten Luftflotten haben ihre Offensive gegen rückwärtige deutsche Verbindungslinien fortgesetzt. Acht der zehn Eisenbahn- und zehn der vierzehn Strassenbrücken über die Seine zwischen Rouen und Paris sind vollständig zerstört worden. Pontonbrücken, die die Deutschen über die Seine schlugen, wurden wiederholt zerschnitten. Am 12. Juni bombardierten 1400 USA-Grosskampfflugzeuge 16 deutsche Flugplätze. Die deutsche Luftwaffe hat jetzt von 27 ihrer vorgeschobenen Flugplätze verrieben.

Bis zum 12. Juni sind in Frankreich über 10 000 Deutsche gefangen genommen worden. Grosse alliierte Flottillen schaffen weiterhin Verstärkungen und Material heran. Eingreif-Versuche deutscher E-Boote blieben erfolglos. Wie am 14. Juni amtlich verlautete, wurde in der Zeit vom 6.-13. Juni kein einziger alliierter Soldat oder Matrose bei der Überfahrt verloren.



SÜDFRONT

Stärkerer deutscher Widerstand westlich vom Tiber

Am 12. Juni meldete das alliierte Hauptquartier in Italien, die fünf ursprünglichen Divisionen der deutschen 14. Armee befanden sich in völliger Auflösung, und Angehörige dieser Divisionen hätten Passierscheine erhalten mit der Anweisung, sich „einzeln oder in kleinen Gruppen" und unter Benutzung jeder sich bietenden Fahrgelegenheit nach einem Sammelplatz bei Florenz durchzuschlagen.

Indessen wurde am folgenden Tage gemeldet, dass die Alliierten westlich vom Tiber, besonders in Bagnoregio, auf heftigeren deutschen Widerstand gestossen waren. Aus Norditalien waren drei deutsche Divisionen in diesen Raum herangebracht worden, darunter, eine grossenteils aus russischen Kriegsgefangenen zusammengesetzte Division.

Am 14. Juni wurde Bagnoregio von der südafrikanischen 6.Pz.Div. genommen, die — wie jetzt bekanntgegeben wird — mit der 8. Armee im Liri- und im Saccotal kämpfte und dann zur Brechung des deutschen Widerstandes nördlich von Viterbo quer durch die Reihen der 5. Armee herarollte.

In den Apennінen setzte die deutsche 10. Armee ihren Rückzug unter Zurücklassung ausgedehnter Verminungen fort. An der Küste der Adria rücken alliierte Truppen von Pescara in nördlicher Richtung vor, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stossen.

#26 X-D757
3 - NOV 15 1952

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 70 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 10. Oktober 1944

Russen brechen in Litauen, Ungarn durch

Am 8. Oktober ahends gab Moskau in einer Sondermeldung bekannt, dass in Litauen Verbände der 1. baltischen und der 3. bjelorussischen Armee die deutschen Abwehrstellungen westlich Schaulen auf einer 280 km breiten Front durchbrochen hatten und in vier Tagen mehr als 100 km vorgerückt waren. Am 9. standen russische Kräfte 20 km vor Memel und 50 km vor Tilsit. Dieser Durchbruch bedeutet eine neue Bedrohung der deutschen Kräfte, die seit Mitte August an der Grenze Ostpreussens in Abwehrkämpfen stehen.

Im nördlichen Baltikum werden die Ueberreste der zerschlagenen deutschen 18. Armee, die von Estland nach den Inseln Moon, Dagö und Oesel in der Rigaer Bucht gefloheu waren, von den nachsetzenden Kräften der Leningrad-Armee aufgerieben. Die Inseln sind jetzt in russischer Hand, und die deutsche 16. Armee, die im Raum von Riga seit Ende Juli an Lande so gut wie abgeschnitten war, ist jetzt auch von der See her abgeschnitten.

Auf dem Balkan stand die 2. ukrainische Armee, die in den letzten fünf Wochen von Rumänien über 500 km nach Ungarn vorgerückt ist, am 9. Oktober etwa 80 km vor Budapest und rückte auf die ungarische Hauptstadt auf einer 250 km langen Front vor, die sich vom Westen Debrecains bis zum Gebiet nördlich der Donau in Jugoslawien erstreckt.

Weiter südlich hahen die Russen zusammen mit Kräften der jugoslawischen Volksarmee Marschall Titos die deutsche Besatzung Belgrads umzingelt. Die 3. ukrainische Armee, unter deren Befehl jetzt auch Deutschlands früherer Bundesgenosse Bulgarien kämpft, rückt südwestlich des Eisernen Tores in Jugoslawien ein.

Auf dem Balkan abgeschnitten

Durch diese russischen Vormärsche sind jetzt schätzungsweise 150 000 Deutsche in Jugoslawien, Albanien, Griechenland, Kreta und den ägäischen Inseln von Deutschland abgeschnitten. Englische Einheiten, die kürzlich in Griechenland gelandet sind, befreiten mit Hilfe der griechischen Partisanen schnell heinahe den ganzen Peloponnes.

5000 Flugzeuge über Deutschland

Die Wucht der Luftoffensive gegen Deutschland hat während der letzten Tage einen Rekord erreicht. Allein am 7. Oktober waren mehr als 5000 alliierte Flugzeuge über Deutschland.

Die alliierten Luftflotten können jetzt, wo die Deutschen fast aus gana Frankreich gedrängt sind, Ziele in Deutschland von Stützpunkten in Frankreich wie von England oder Italien aus angreifen. Sodaun brauchen sie jetzt, wo die Abschussrampen der «V1» in Nordfrankreich in alliierten Händen sind, wöchentlich nicht mehr Tausende Tonnen von Bomben gegen diese Ziele zu verwenden.

6. Oktober: Tagesangriff sehr starker Verbände von Grosskampfflugzeugen mit Jagdschutz auf Oelraffinerien in Hamburg und Sterkrade, eine Flugzeugfabrik in Hamburg, Panzer- und Flugzeugwerke in Berlin.

6.-7. Oktober: Nachtangriff von beinahe 1000 RAF-Grosskampfflugzeugen auf Bahnanlagen in Dortmund und ein neues Industriegebiet in Bremen.

7. Oktober: Tagesangriff von über 5000 alliierten Flugzeugen, darunter mehr als 3100 Grosskampfflugzeugen, von Stützpunkten in England, Frankreich und Italien aus, unter anderem auf die Henschelwerke in Kassel (Hersteller fast sämtlicher deutscher «Tiger»-Panzer), die Kruppwerke für Schwerpanzer in Magdeburg-Buchau, Treibstoffwerke in Pölitz, Ruhland, Merseburg, Magdehurg, Böhleu uud Lützgendorf, und Talsperre und Kraftwerk in Kembs bei Mülhausen, das Baden mit Stroin versorgte.

Bei den Operationen vom 6. bis zum 7. Oktober verloren die Alliierten insgesamt 117 Grosskampfflugzeuge und 29 Jäger. 55 deutsche Flugzeuge wurden abgeschossen, 19 auf dem Boden zerstört.

8. Oktober: Tagesangriff von 1700 mittelschweren und leichten USA-Kampfflugzeugen auf Flugplätze in Süddeutschland. 64 deutsche Flugzeuge auf dem Boden zerstört.

9. Oktober: Tagesangriff von über 1100 USA-Grosskampfflugzeugen mit Jagdschutz auf die Rheinbrücken und andere Ziele in Koblenz und Maina.

9.-10. Oktober: Schwerer Nachtangriff der RAF auf Ziele in Bochum und Wilhelmshaven.

194[illegible]

#27 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 71 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 13. Oktober 1944

ZWEIFRONTENKRIEG AUF DEUTSCHEM BODEN

Tilsit unter Beschuss

Am 11. Oktober meldete Moskau russisches Artilleriefeuer auf Tilsit in Ostpreussen. In diesem Abschnitt überwanden die 1. baltische und die 3. bjelo-russische Armee den Widerstand von fünf deutschen Divisionen und brachen auf einer 200-km-Front längs der ostpreussischen Grenze durch. Am 10. Oktober eroberten die Russen unter anderem die Städte Szaki, Tauroggen und, an der Ostseeküste nördlich Memel, Polangen. Am 11. und 12. Oktober setzten die Russen von Norden und Südosten her ihren Vormarsch auf Memel fort.

Durch diesen jüngsten russischen Vorstoss zur Ostsee sind die Deutschen in Westlettland und in Riga jetzt abgeschnitten. Die deutsche 16. Armee im Raum von Riga ist ausserdem von der See her abgeschnitten, denn erstens befinden sich sämtliche Inseln am Ausgang der Rigaer Bucht in russischen Händen (mit Ausnahme des südlichen Zipfels von Oesel, der Halbinsel Sworbe, wo deutsche Truppen noch aushalten), und zweitens hat die Rote Flotte seit dem Zusammenbruch Finnlands die Seeherrschaft in der nördlichen Ostsee. Drei russische Armeen — die Leningrad-, die 3. und die 2. baltische Armee — rücken auf Riga vor. Am 12. Oktober standen russische Einheiten vier km vor der Hafenstadt.

In Ungarn hat die Rote Armee in den ersten fünf Tagen nach dem Ueberschreiten der Grenze mehr als 12 500 qkm ungarisches Gebietes besetzt. Die Russen eroberten Szegedin und rücken rasch auf einer Front vor, die sich vom Raum westlich Debrecaen bis zur Donau erstreckt. Am 11. Oktober sollen russische Vorauseinheiten bis auf 70 km an Budapest herangekommen sein. Deutsche und ungarische Einheiten ziehen sich in Eile über die Theiss zurück, um Stellungen zur Verteidigung der ungarischen Hauptstadt zu beziehen.

Weiter östlich, in Siebenbürgen, eroberte die 2. ukrainische Armee am 11. Oktober Klausenburg; dadurch wurden die östlich dieser Stadt noch kämpfenden deutschen und ungarischen Kräfte von ihren rückwärtigen Verbindungslinien abgeschnitten. Am 12. Oktober eroberten die Russen Grosswardein.

Im Westen gefangen genommen

Das alliierte Grosse Hauptquartier gab die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen bekannt, die un der Westfront von den verschiedenen alliierten Armeen seit dem 6. Juni eingebracht worden sind.

Amerikan. 1. Armee:	192 016
Amerikan. 3. Armee:	92 600
Amerikan. 7. Armee:	90 000
Amerikan. 9. Armee:	19 312
Englische 2. Armee:	78 618
Kanadische 1. Armee:	18 927
Franaös. Armee d. Innern:	72 392
Insgesamt	563 865

3 - NOV 15

Aachen verwüstet

Am 10. Oktober morgens erhielt Oberstleutnant Leier, der Kommandeur der Waffen-SS-Besatzung der seit dem Vortage umzingelten Stadt Aachen, von General Hodges, dem Befehlshaber der amerikanischen 1. Armee, ein Ultimatum. Darin hiess es unter anderem: «Sie werden entweder die Stadt mit allem, was darin ist, bedingungslos übergehen und so den nutzlosen Verlust deutschen Lehens und deutschen Eigentums verhüten, oder Sie können ablehnen und die völlige Zerstörung der Stadt erwarten.» Um 10 Uhr 50 am folgenden Morgen lief die Bedenkzeit ab.

Das Ultimatum wurde abgelehnt, und Aachen war am 11. Oktober von 1 Uhr mittags bis in die Nacht hinein den Angriffen amerikanischer Jagdbomber und Kampfflugzeuge und dem Feuer von über 200 amerikanischen schweren Gearhützen ausgesetzt. Am 11. Oktober kamen etwa 250 deutsche Soldaten und mehrere hundert Zivilisten aus der Stadt und ergaben sich. Wie sie berichteten, war Aachen seit drei Tagen ohne Wasser; Truppen und Bevölkerung tranken Regenwasser, und Lebensmittel wurden knapp. Am folgenden Tage wurden Deutsche, als sie längs der Bahnlinie nach den amerikanischen Stellungen zu entkommen suchten, von Offizieren der Waffen-SS erschossen, die in einer Bahnstation postiert waren.

Am 12. Oktober flogen alliierte Flugzeuge 900 Einsätze gegen Aachen. 150 deutsche Jäger versuchten, die Stadt zu verteidigen, wurden aber vertrieben. Auch die Wucht der Artilleriebeschiessung wurde erheblich gesteigert. Flugzeugführer berichten, dass etwa 85 % der Stadt schwer beschädigt waren. Am Ende des Tages hatten amerikanische Truppen hochgelegenes Gelände im Stadtbezirk erobert und das Industriegebiet gebäudeweise gesäubert. Zwei deutsche Kolonnen versuchten, vom Western her der Stadt Entsatz zu bringen, wurden aber zurückgeschlagen.

194 #27 3-NOV 1 9 Copy 1957 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 65 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 22. September 1944

Russische Offensive im Baltikum

Die aus der 16. und der 18. Armee bestehende, schätzungsweise 30 Divisionen starke deutsche Heeresgruppe Nord, die seit Ende Juli im nördlichen Baltikum abgeschnitten ist, sieht sich jetzt einer neuen Grossoffensive gegenüber.

Am 19. September meldete Moskau, dass die 1. baltische Armee in vier Tagen südlich Riga auf einer 120 km breiten Front in einer Tiefe von 40 km durchbrach und Bauska und Friedrichstadt eroberte. Weiter östlich eroberte die 3. baltische Armee den Bahnknotenpunkt Plavinas und erstürmte die starke deutsche Festung Walk.

Am 20. September meldete Moskau, dass die Leningrad-Armee nördlich Dorpat auf einer 120 km breiten Front in einer Tiefe von 70 km durchbrach. Am 21. eroberte diese Armee den Eisenbahnknotenpunkt Wesenberg, 90 km östlich von Reval. Andere Verbände derselben Armee brachen westlich Narwa durch, rückten 60 km vor und vereinigten sich mit den von Südosten her vordringenden Kräften.

Die Deutschen unternehmen in einem Versuch, der abgeschnittenen bedrohten Heeresgruppe Nord Entsatz zu bringen, westlich Riga im Raum von Mitau starke Angriffe. Wie Moskau berichtet, sind alle diese Angriffe abgewiesen worden.

Auf dem Balkan ist von der deutschen 6. und der deutschen 8. Armee so gut wie nichts mehr übrig. General der Infanterie Buschenhagen, der Kommandeur des deutschen LII. Armeekorps, wurde in einem Versteck in einem Wald westlich Bakau gefangen genommen. Er ist der 44. deutsche General, der sich in diesem Sommer an der Ostfront ergeben hat. Auf ihrem Vormarsch durch Nordsiebenbürgen nahm die 2. ukrainische Armee zusammen mit rumänischen Einheiten am 19. September Temesvar, 30 km von der ungarischen Grenze, und am 21. Lippa, 35 km östlich Arad.

Die Alliierten am Niederrhein

Amerikaner halten 140-km-Front in Deutschland

Am 20. September überschritten Verbände der englischen 2. Armee zusammen mit Einheiten der drei Tage zuvor in Holland abgesetzten alliierten 1. Luftlandearmee bei Nimwegen die Waal, den südlichsten und breitesten Arm des Rheins in Holland; die grosse Rheinbrücke in Nimwegen wurde intakt erobert. 15 km weiter nördlich hielten alliierte Fallschirmtruppen einen Brükkenkopf auf dem Nordufer des Niederrheins im Raum von Arnhem. Hier führten die Deutschen starke Angriffe; wie das OKW am 21. berichtete, wurden 2 800 Angehörige der englischen 1. Luftlandedivision gefangen genommen.

Die englische 2. Armee hatte am 21. September einen von starken Kräften gehaltenen Korridor quer durch Holland errichtet. Im Norden abgeschnittene Deutsche traten längs des ganzen Korridors zu Gegenangriffen an, um einen Durchbruch zu erzielen.

An der übrigen Westfront sah die Lage am 21. September wie folgt aus:

An der Küste rückte die kanadische 1. Armee weiter am Südufer der Scheldemündung vor. Polnische Kräfte hatten das Ufer auf breiter Front besetzt.

Im Raum von Aachen kämpften Einheiten der amerikanischen 1. Armee nach Umgehung der Stadt in den Industriebezirken von Stolberg und in der Ortschaft Gressenich, 15 km östlich Aachen und 50 km vor Köln. Vom Raum nördlich Aachen bis nördlich Trier hielten die Amerikaner eine 140 km lange, fast ganz auf deutschem Gebiet verlaufende Front.

In Lothringen wurden Einheiten der amerikanischen 3. Armee durch deutsche Panzerangriffe zurückgeworfen. Französische Einheiten rückten südöstlich Lunéville vor.

An der Burgundischen Pforte liess der deutsche Widerstand plötzlich nach, und Einheiten der alliierten 7. Armee rückten nordwestlich Belfort rasch vor.

Im Rücken des alliierten Vormarsches streckte die Besatzung von Brest — 17 000 von ursprünglich etwa 20 000 Mann — am Abend des 20. September mit ihrem Kommandeur, dem General der Fallschirmtruppen Ramcke, die Waffen. Ramcke ist der 22. deutsche General, der sich in diesem Sommer

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 33 NACHRICHTENBLATT FÜR DEUTSCHE SOLDATEN 29. MAI 1944

3 - NOV 15 1944

TAEGLICH 3000 FEINDFLUEGE

Rekordoffensive der alliierten Mittelmeerluftwaffe

Via Casilina von Südwesten her bedroht

Alle deutschen Reserven in Italien eingesetzt

Die Offensive der alliierten Mittelmeerluftwaffe ist seit dem 24. Mai mit täglich mehr als 3000 Feindflügen auf einem neuen Höhepunkt angelangt. Im Kampfraum und auf den Landstrassen bei Rom wurden innerhalb vier Tagen von alliierten Jagdbombern über 1500 deutsche Fahrzeuge zerstört und ebensoviele beschädigt. 500 - 750 USA-Grosskampfflugzeuge unternahmen täglich Angriffe auf Bahnanlagen und Häfen in Norditalien und auf die wichtigsten Rangierbahnhöfe an den deutschen Verbindungslinien in Südfrankreich.

Deutsche Jagdabwehr war schwach. Die grösste Zahl deutscher Flugzeuge, die an einem Tage über dem Kampfraum beobachtet wurden, war 80.

In den Erdkämpfen war die Hauptrückzugsstrasse der deutschen 10. und 14. Armee, die von den Alliierten „Landstrasse 6" genannte Via Casilina, am 28. Mai von Südwesten her durch die Kräfte der 5. Armee bedroht, die den gesamten Halbkreis des ehemaligen Landekopfes von Anzio-Nettuno durchbrochen hatten. Der alliierte Vorstoss an der ehemaligen „Südfront" liess die Adolf Hitlerstellung mehrere km weit zurück, und amerikanische, französische, englische, indische, kanadische, polnische und neuseeländische Truppen drangen im Lirital und längs den Bergen an beiden Seiten des Tals vor. Am 28. Mai erreichten die Alliierten Pofi, neun km westlich von Ceprano.

Auf deutscher Seite erlitten während der letzten Tage folgende Verbände schwere Verluste: die 1. Fallschirmjägerdivision; die 305. I.D., die am 26. Mai im Raum von San Giovanni einen erfolglosen Gegenangriff unternahm; Rgt. 1060 der 92. I.D., das im Raum des ehemaligen Landekopfes zuerst schweren Luft-, dann schweren Panzerangriffen ausgesetzt war; Rgt. 954 der 362.I.D., dessen Rgts.-Kommandeur und -Stab im Raum von Cisterna in Gefangenschaft gerieten. Insgesamt wurden bis zum 28. Mai über 15 000 Deutsche, Österreicher und „Volksdeutsche" gefangen genommen.

Das alliierte Hauptquartier meldet, dass alle deutschen Reserven in Italien jetzt in den Kampf geworfen werden. Darunter befinden sich die obenerwähnte 305. I.D. und 1.-Rgt. 1060, die von der Ost-, bezw. der Westküste Italiens herangeschafft wurden; die 278. I.D., die von Istrien her gebracht wurde, wo sie deutsche Verbindungslinien gegen jugoslawische Partisanen verteidigt hatte; die Hermann Göring Pz.Div., die vor einigen Monaten aus den Stellungen gezogen worden war und die jetzt im Raum von Valmontone angekommen ist.

"Örtliche Rückschläge in Italien ohne Bedeutung"

Der Militärberichterstatter der deutschen Nachrichtenagentur „Transocean", Obstlt. Alfred v. Olberg, schreibt: „Die Aufgabe der Abwehrfront in Italien ist es letzten Endes nicht, Entscheidungsschlachten zu schlagen, sondern grösstmögliche anglo-amerikanische Kräfte zu fesseln und in schwersten Kämpfen zum Verbluten zu bringen, wodurch verhindert wird, dass der Feind seine Kräfte an anderen Fronten einsetzt.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet verlieren die Rückschläge an der italienischen Front viel von ihrer scheinbaren Bedeutung."

VERLUSTZIFFERN

Wie das USA-Kriegsinformationsamt mitteilt, belaufen sich die Verlustziffern für alle USA-Streitkräfte seit Kriegsbeginn auf 47 605 Gefallene, 77 868 Verwundete, 44 522 Vermisste, 36 232 Kriegsgefangene.

In Deutschland wurden Verlustziffern zum letzten Mal von Reichskanzler Hitler in seiner Rede vom Juli 1942 bekanntgegeben.

Die Lage am 28. Mai: die Pfeile bezeichnen die Angriffsspitzen der 5. Armee in Richtung Via Casilina und der 8. Armee im Lirital.

194 #30 3 - NOV 15 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMBER 35 · NEWSPAPER FOR GERMAN TROOPS · JUNE 8, 1943

THE ATTACK IN THE WEST BEGINS

Beach-heads established on the Normandy coast

In the early morning of June 6th American, British and Canadian forces, both airborne and seaborne, landed on the coast of Normandy along the kilometre stretch between Le Havre and Cherbourg. For this attack 4000 larger Allied ships and several thousand smaller vessels crossed the Channel. They were supported by large forces of the American, British, Canadian, Norwegian, Polish, Dutch, French and Greek navies, including many battleships and cruisers, and by 11,000 Allied aircraft.

On the night before the attack RAF heavy bombers dropped 5000 tons of bombs on ten German batteries in the area. In the following 24 hours Allied aircraft flew over 13,000 sorties and dropped about 15,000 tons of bombs on German positions, which were also under continual bombardment from 640 naval guns.

Throughout the first day no serious opposition by German aircraft was encountered. At sea a few German E-Boats and armed trawlers were quickly driven off. No German U-Boats intervened.

The British Ministry of Supply has announced that the Allied forces are using weapons of many new types. No details have yet been published.

By the night of June 6th several strong beach-heads had been established. Near Caen, 15 kilometres inland, a counterattack by German armoured units was reppelled by troops of a British Airborne Division. On June 7th Allied troops took Bayeux, ten kilometres inland, and crossed the road from Bayeux to Caen.

The invasion coast

ENGLAND'S KING SPEAKS

His Majesty King George VI on the evening of June 6th spoke on the wireless to the British people:

"Four years ago our nation and empire stood alone against an overwhelming enemy, ---tested as never before in our history. In God's providence we survived that test. The spirit of the people, resolute and dedicated, burned like a bright flame lit solely from those unseen fires which nothing can quench."

"Once more the test has to be faced. This time the challenge is not to fight to survive, but to fight to win final victory for a good cause. That we may be worthily matched with this new summons of destiny, I desire solemnly to call my people to prayer and dedication. We are not unmindful of our own shortcomings. We shall not ask that God may do our will, but that we may do the will of God. And we dare to believe that God has used our nation and empire as the instrument for fulfilling His high purpose."

Germans Retreat North of Rome

600 TRUCKS DESTROYED IN ONE DAY

On the morning of June 4th American troops of the 5th Army entered Rome. Resistance by German rearguards was encountered, especially near Rome's chief air-port. The main German forces withdrew rapidly to the north. Following after them troops of the 5th Army on June 7th occupied the port of Civita Vecchia, 60km north west of Rome, and approached Civita Castellana, 45km north of Rome.

North east of Rome the German 10th Army retreated behind strong rearguard resistance and extensive demolitions. On June 7th troops of the 8th Army captured Subiaco, 50 km east of Rome. Further east, New Zealand troops took Balsorano.

The retreating Germans were continually and heavily attacked by Allied fighter-bombers, which on the single day of June 4th destroyed over 600 German trucks and damaged an equal number.

In the first three weeks of the latest Allied offensive in Italy over 20,000 Germans, Austrians and "Volksdeutsche" were taken prisoner. In their retreat from the Liri valley and the Anzio beach-head, German units became so mixed up that amongst 337 prisoners taken in the German strong-point of Velletri were men of 50 different companies.

Winston Churchill, speaking in the British House of Commons, reviewed the events leading from the battles in the Anzio beach-head — in which, he reported, the Allies lost about 20,000 men and the Germans about 25,000 — to the German retreat from Rome. The liberation of Rome, Churchill commented, was never the main object of the Allied forces, which was and is the destruction of the German armies in Italy.

194
#31
3 - NOV 15 1957
X-B757

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 42 NEWSPAPER FOR GERMAN SOLDIERS JULY 7th, 1944

Russians 250 Km from Germany

Three German Corps cut off east of Minsk

After the captnre of Minsk, capital of White Russia, on Jnly 3rd, the lst, 2nd and 3rd Byelo-Rnssian Armies have advanced rapidly to north-west and sonth-west of the city. The railway-junction of Molodechino was captnred on July 5th, and on the following day the Russians were close to Baranovichi. The Red Army is now within 250 kilometres of the East Prnssian frontier.

Moscow reports that an Armonred Corps and two other Corps of the German Army Group Centre have heen cnt off east of Minsk, over 200 kilometres from the nearest German forces that could aid them, and that other large German formations are encircled west of the city. On July 4th the OKW reported: « To the sonth west of Minsk. onr formations are fighting their way to the west.» On Jnly 6th the OKW reported « heavy fighting for the isthmnses hetween the marshes in the area of Baranovichi and Molodechino ». On July 4th Lt.-General Lützow, commander of the German XXXV Corps was captnred, with 60 other officers, in a forest north-west of Bohrnisk. On the same day the H. Q. of the 25th Panzergrenadier Division, north-west of Minsk, was wiped ont. On July 5th Moscow reported that the German 12th and 27th Infantry Divisions and XXXIX Armonred Corps, east of Minsk, were heing annihilated. On Jnly 6th the entire 195th Regiment of the 78th SS Division, together with its commanding officer, Colonel Oldenherg, laid down its arms. It is officially estimated in Moscow that in the last fortnight ahont 70,000 Germans have heen captnred on the central sector of the Eastern Front, and that total German losses in Russia dnring the same period have heen over 200,000 men.

North of Minsk, the lst Byelo-Rnssian Army took Polotsk on July 4th and entered two towns 105 kilometres sonth-west and 70 kilometres west of the City. On July 6th the OKW reported a Rnssian penetration hetween Dvinsk and Polotsk. This Russian advance has separated the German Army Group Centre and Army Gronp North, and threatens the lines of communication of the latter.

In Volhynia, the OKW on July 5th reported the evacuation of Kovel, an important railway junction which the Germans had hitterly defended against strong Rnssian attacks throughont the spring of this year.

Heavy Fighting round Caen

In Normandy, an improvement in the weather has enabled the American lst Army and the British 2nd Army again to make use of their superior air power. On Jnly 5th, and again on the 6th, Allied aircraft flew over 4500 sorties against German troops concentrations and lines of communication.

At the hase of the Cherhonrg peninsula, American troops on July 5th took the railway station and a large part of the town of La Haye dn Pnits, and several villages in the neighbourhood.

Further east, in the Tilly-Caen area, Field Marshal Rommel has thrown in seven Armonred Divisions and fonr Infantry Divisions — one division to each 5 kilometres of front, a concentration nnprecedented even in the First World War. British and Canadian troops have penetrated into the German line west and south-west of Caen. Fierce hattles hetween armoured formations are in progress on and aronnd the airfield of Carpiquet, 5 kilometres west of Caen.

The Allied Supreme Command reported on July 6th that nntil that date over 56,000 Germans had been captured in France. Of these 43,000 were captured in and around Cherhonrg.

Allied Snpreme Command Headqnarters now issnes daily communiques concerning the activity of French partisans, who have heen militarily recognized as the French Forces of the Interior. The communique of July 6th reports French acts of sahotage on German commnnications, attacks on truck convoys, and amhnshes of German troops in many parts of France, and one pitched hattle with a German motorized colnmn, in which 79 Germans were killed.

It has heen annonnced from Hitler's Headquarters that Field Marshal von Rnndstedt, Snpreme Commander West, has heen relieved of his command for health reasons. His snccessor is Field Marshal von Klnge. At the end of 1941 Rundstedt was relieved of his command of the German Army Gronp Sonth in Rnssia, after the German retreat from Rostov.

194

#32 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 34 NEWSPAPER FOR GERMAN TROOPS JUNE 1st, 1944

NEW GERMAN DEFENCE LINE

10th Army withdraws

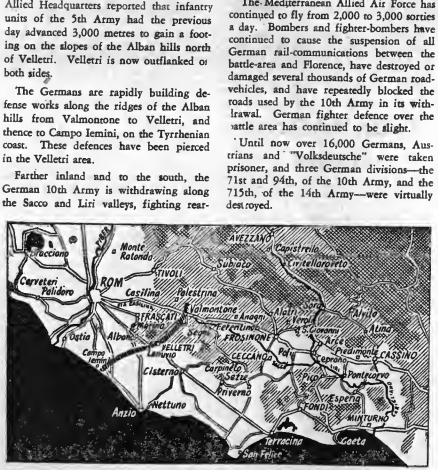
Troops of the 5th Army attacking from the former Nettuno-Anzio beach-head area have encountered vigorous German resistance and heavy counter-attacks south of Valmontone (where the Hermann Goering Armoured Division, brought back from Northern Italy, has come into action) and in the Velletri-Lanuvio sector. On June 1st Allied Headquarters reported that infantry units of the 5th Army had the previous day advanced 3,000 metres to gain a footing on the slopes of the Alban hills north of Velletri. Velletri is now outflanked on both sides.

The Germans are rapidly building defense works along the ridges of the Alban hills from Valmontone to Velletri, and thence to Campo Jemini, on the Tyrrhenian coast. These defences have been pierced in the Velletri area.

Farther inland and to the south, the German 10th Army is withdrawing along the Sacco and Liri valleys, fighting rearguard actions and laying extensive minefields. On May 1st troops of the 8th Army entered Frosinone, Monte San Giovanni and Sora. In the Lepini mountains French troops of the 5th Army broke into the German positions at Carpineto. There are no longer any German troops in these mountains.

The Mediterranean Allied Air Force has continued to fly from 2,000 to 3,000 sorties a day. Bombers and fighter-bombers have continued to cause the suspension of all German rail-communications between the battle-area and Florence, have destroyed or damaged several thousands of German road-vehicles, and have repeatedly blocked the roads used by the 10th Army in its withdrawal. German fighter defence over the battle area has continued to be slight.

Until now over 16,000 Germans, Austrians and "Volksdeutsche" were taken prisoner, and three German divisions—the 71st and 94th, of the 10th Army, and the 715th, of the 14th Army—were virtually destroyed.



The shaded line shows the approximate course of the new German positions.

USA AIRCRAFT OVER POLAND

In the four days May 27th to 30th the American 8th Air Force, based on England, besides continuing to take part with the American 9th Air Force and the RAF against the rear-communications of the "Atlantic Wall" (see back page), also renewed its offensive against German aircraft factories and hydrogenation plants (for the manufacture of synthetic petrol). The American 15th Air Force, based on Italy, has also taken German aircraft factories as one of its main groups of objectives.

MAY 27TH

From England: American heavy bombers attacked the Junkers Engine repair works in Strasbourg.

MAY 28TH

From England: Over 750 American heavy bombers, escorted by over 1200 long-range fighters, attacked hydrogenation plants in Merseburg, Zeitz, Lützgendorf, near Leipzig, and Magdeburg.

MAY 29TH

From England: 1000 American heavy bombers, escorted by 1200 fighters, attacked: the FW 190 Works in Posnan, Poland; the FW 190 Works in Kriesing (8 km south west of Posnan); FW 190 assembly plants in Tutow, near Rostock, and in Sorau (208 km south east of Berlin); an FW 190 components and assembly plant in Kottbus; an ME 109 components plant in Leipzig-Heiterblick; an ME 109 assembly plant in Leipzig-Mockau; and a hydrogenation plant in Pölitz, near Stettin.

From Italy: Over 500 American heavy bombers attacked an ME assembly plant in Wiener Neustadt and an aircraft factory in Atzgersdorf near Vienna.

MAY 30TH

From England: Over 1000 American heavy bombers, escorted by 1200 fighters,

194
#33 X-D757
3-NOV 15

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 48 — NACHRICHTENBLATT FUER DEUTSCHE SOLDATEN — 7. JULI 1944

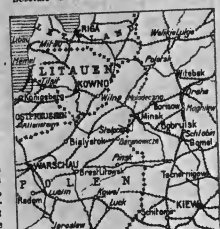
Die Russen 250 km vor Deutschland

Drei deutsche Armeekorps östlich von Minsk abgeschnitten

Nach der am 3. Juli erfolgten Einnahme der weissrussischen Hauptstadt Minsk rückten die 1., die 2. und die 3. bjelo-russische Armee rasch in nordwestlicher Richtung über die Stadt hinaus vor. Am 5. Juli wurde der Bahnknotenpunkt Molodeczno erobert, und am darauffolgendeo Tage waren die Russen bis nahe an Baranowicse herangekommen. Die Rote Armee steht jetzt weniger als 250 km vor der ostpreussischen Grenze.

Wie Moskau meldet, sind ein Panzerkorps und zwei weitere Armeekorps der deutschen Heeresgruppe Mitte östlich von Minsk abgeschnitten, mehr als 200 km von den nächsten deutschen Streitkräften, die ihnen Unterstützung leisten könnten; andere grosse deutsche Verbände sind westlich von Minsk eingeschlossen. Das OKW meldete am 4. Juli: «Südöstlich der Stadt (Minsk) kämpfen sich unsere Verbände nach Westen zurück.» Am 5. Juli meldete das OKW, dass «an den Landungen von Baranowicse und Molodeczno weiter erbittert gekämpft» wurde. Am. 4. Juli wurde Generalleutnant Lüttow, der Kommandeur des deutschen XXXV. Armeekorps, zusammen mit 60 anderen Offizieren in einem Wald nordwestlich von Bobruisk gefangen genommen. Am gleichen Tage wurde das H.Qu. der 25. Pa. Gren. Div. nordwestlich von Minsk vernichtet.. Am 5. Juli meldete Moskau, im Osten von Minsk sei die Vernichtung der 12. und der 27. deutschen I. D. und des XXXIX. Panzerkorps im Gange. Am 6. Juli streckte das 105. Regiment der 78. SS-Division geschlossen mit seinem Kommandeur, Oberst Oidenberg, die Waffen. Io Moskau wird amtlich geschätzt, dass während der letzten vierzehn Tage etwa 70 000 Deutsche im Mittelabschnitt der Ostfront gefangen genommen wurden und dass die Gesamtverluste der Deutschen in Russland für denselben Zeitraum mehr als 200 000 Mann betragen.

Nördlich von Minsk nahm die 1. bjelorussische Armee am 4. Juli Polotsk und besetzte zwei Städte, 105 südwestlich



bezw. 70 km westlich der Stadt. Am 6. Juli meldete das OKW einen russischen Einbruch zwischen Dünaburg und Polotsk. Dieser russische Vorstoss hat zwischen die deutschen Heeresgruppen Mitte und Nord einen Keil getrieben und bedroht die Verbindungslinien der letztgenannten Gruppe.

Wie das OKW am 5. Juli meldete, wurde in Wolhynien Kowel gerämt; diesen wichtigen Bahnknotenpunkt hatten die Deutschen das ganze Frühjahr 1944 hindurch zäh gegen starke russische Angriffe verteidigt.

Schwere Kämpfe um Caen

In der Normandie ermöglichte eine Besserung der Flugwetterlage der amerikanischen 1. Armee und der englischen 2. Armee wieder die Ausnützung ihrer Luftüberlegenheit. Am 5. und am 6. Juli flogen alliierte Flugzeuge jedesmal über 4500 Einsätze gegen deutsche Truppenbereitstellungen und Verbindungslinien.

Am Fusse der Halbinsel Cherbourg nahmen amerikanische Truppen am 5. Juli das Bahnhof und einen grossen Teil der Stadt La Haye du Puits, sowie mehrere benachbarte Ortschaften.

Weiter östlich, im Raum von Tilly-Caen, hat Generalfeldmarschall Rommel sieben Panzerdivisionen und vier Infanteriedivisionen in den Kampf geworfen — d.h. eine Division für je 5 km Front; das ist eine Kräftemassierung, für die sogar der erste Weltkrieg kein Beispiel bietet. Englische und kanadische Truppen sind westlich und südwestlich von Caen in die deutschen Stellungen eingedrungen. Auf dem Flugplatz von Carpiquet, 5 km westlich von Caen, finden erbitterte Panzerschlachten statt.

Wie das alliierte Grosse Hauptquartier am 6. Juli meldete, sind in Frankreich bisher 56 000 Deutsche gefangen genommen worden, davon 43 000 in und bei Cherbourg.

Das alliierte Grosse Hauptquartier veröffentlicht jetzt täglich einen Bericht über die Tätigkeit französischer Partisanen, die als reguläre «französische Streitkräfte des Innern» anerkannt werden. Der Bericht vom 6. Juli meldet französische Sabotageakte an deutschen Verbindungslinien, Angriffe auf Transportkolonnen, Ueberfälle auf deutsche Truppen in vielen Teilen Frankreichs, und eine regelrechte Schlacht mit einer deutschen motorisierten Kolonne, in der 79 Deutsche fielen.

Wie aus dem Hauptquartier Adolf Hitlers mitgeteilt wird, ist Generalfeldmarschall v. Rundstedt aus Gesundheitsrücksichten seiner Pflichten als Oberbefehlshaber «West» enthunden worden. Sein Nachfolger ist Generalfeldmarschall v. Kluge. Ende 1941 war v. Rundstedt, nach dem Rückzug der Deutschen von Rostow, seines Befehlshaber der deutsche Heeresgruppe Süd in Russland enthoben worden.

131 #34 X-D757

3.- NOV 1 1957

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 70 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 10. Oktober 1944

Russen brechen in Litauen, Ungarn durch

Am 8. Oktober abends gab Moskau in einer Sondermeldung bekannt, dass in Litauen Verbände der 1. baltischen und der 3. bjelorussischen Armee die deutschen Abwehrstellungen westlich Schaulen auf einer 280 km breiten Front durchbrochen hatten und in vier Tagen mehr als 100 km vorgerückt waren. Am 9. standen russische Kräfte 20 km vor Memel und 50 km vor Tilsit. Dieser Durchbruch bedeutet eine neue Bedrohung der deutschen Kräfte, die seit Mitte August an der Grenze Ostpreussens in Abwehrkämpfen stehen.

Im nördlichen Baltikum werden die Ueberreste der zerschlagenen deutschen 18. Armee, die von Estland nach den Inseln Moon, Dagö und Oesel in der Rigaer Bucht geflohen waren, von den nachstehenden Kräften der Leningrad-Armee aufgerieben. Die Inseln sind jetzt in russischer Hand, und die deutsche 16. Armee, die im Raum von Riga seit Ende Juli zu Lande so gut wie abgeschnitten war, ist jetzt auch von der See her abgeschnitten.

Auf dem Balkan stand die 2. ukrainische Armee, die in den letzten fünf Wochen von Rumänien über 500 km nach Ungarn vorgerückt ist, am 9. Oktober etwa 80 km vor Budapest und rückte auf die ungarische Hauptstadt auf einer 250 km langen Front vor, die sich vom Westen Debreczins bis zum Gebiet nördlich der Donau in Jugoslawien erstreckt.

Weiter südlich haben die Russen zusammen mit Kräften der jugoslawischen Volksarmee Marschall Titos die deutsche Besatzung Belgrads umzingelt. Die 3. ukrainische Armee, unter deren Befehl jetzt auch Deutschlands früherer Bundesgenosse Bulgarien kämpft, rückt südwestlich des Eisernen Tores in Jugoslawien ein.

Auf dem Balkan abgeschnitten

Durch diese russischen Vormärsche sind jetzt schätzungsweise 150 000 Deutsche in Jugoslawien, Albanien, Griechenland, Kreta und den ägäischen Inseln von Deutschland abgeschnitten. Englische Einheiten, die kürzlich in Griechenland gelandet sind, befreiten mit Hilfe der griechischen Partisanen schnell beinahe den ganzen Peloponnes.

5000 Flugzeuge über Deutschland

Die Wucht der Luftoffensive gegen Deutschland hat während der letzten Tage einen Rekord erreicht. Allein am 7. Oktober waren mehr als 5000 alliierte Flugzeuge über Deutschland.

Die alliierten Luftflotten können jetzt, wo die Deutschen fast aus ganz Frankreich gedrängt sind, Ziele in Deutschland von Stützpunkten in Frankreich wie von England oder Italien aus angreifen. Sodann brauchen sie jetzt, wo die Abschussrampen der «V1» in Nordfrankreich in alliierten Händen sind, wöchentlich nicht mehr Tausende Tonnen von Bomben gegen diese Ziele zu verwenden.

6. Oktober: Tagesangriff sehr starker Verbände von Grosskampfflugzeugen mit Jagdschutz auf Oelraffinerien in Hamburg und Sterkrade, eine Flugzeugfabrik in Hamburg, Panzer- und Flugzeugwerke in Berlin.

6.-7. Oktober: Nachtangriff von beinahe 1000 RAF-Grosskampfflugzeugen auf Bahnanlagen in Dortmund und ein neues Industriegebiet in Bremen.

7. Oktober: Tagesangriff von über 5000 alliierten Flugzeugen, darunter mehr als 3100 Grosskampfflugzeugen, von Stützpunkten in England, Frankreich und Italien aus, unter anderem auf die Henschelwerke in Kassel (Hersteller fast sämtlicher deutscher «Tiger»-Panzer), die Kruppwerke für Schwerpanzer in Magdeburg-Buckau, Treibstoffwerke in Pölitz, Ruhland, Merseburg, Magdeburg, Böhlen und Lützendorf, und Talsperre und Kraftwerk in Kembs bei Mülhausen, das Baden mit Strom versorgte.

Bei den Operationen vom 6. bis zum 7. Oktober verloren die Alliierten insgesamt 117 Grosskampfflugzeuge und 29 Jäger. 55 deutsche Flugzeuge wurden abgeschossen, 19 auf dem Boden zerstört.

8. Oktober: Tagesangriff von 1700 mittelschweren und leichten USA-Kampfflugzeugen auf Flugplätze in Süddeutschland. 64 deutsche Flugzeuge auf dem Boden zerstört.

9. Oktober: Tagesangriff von über 1100 USA-Grosskampfflugzeugen mit Jagdschutz auf die Rheinbrücken und andere Ziele in Koblenz und Mainz.

9.-10. Oktober: Schwerer Nachtangriff der RAF auf Ziele in Bochum und Wilhelmshaven.

131 #35 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 80 NACHRICHTENBLATT FUER DEUTSCHE SOLDATEN 1. August 1944

3 - NOV 15 1957

Kowno und Mitau gefallen

Rote Armee 45 km vor Riga, 40 km vor Ostpreussen, 35 km vor Warschau — Heeresgruppe Nord abgeschnitten

Am 31. Juli meldete das OKW, dass sich die Russen «trotz zähen Widerstandes unserer Truppen der Stadt Kauen (Kowno) bemächtigten». Kowno war ehemals die Hauptstadt Litauens. Die Meldung von der Einnahme der Stadt wurde von Moskau noch nicht bestätigt; der russische Heeresbericht vom 31. Juli abends meldet lediglich Kämpfe in den Strassen der Stadt.

Wie Moskau berichtet, haben Truppen der 1. baltischen Armee General Bagramjans, die in den beiden letzten Wochen durch ganz Litauen von Süden nach Norden vorgerückt sind, am 31. Juli Mitau in Lettland erobert. Mitau liegt 45 km südlich der Hafenstadt Riga und ist das Zentrum der Verbindungslinien zwischen den baltischen Staaten und Ostpreussen. Im Nordabschnitt sind die 16. und die 18. Armee der deutschen Heeresgruppe Nord unter Generaloberst Lindemann — schätzungsweise 40 Divisionen — abgeschnitten. In diesem Raum befinden sich drei russische Armeen auf dem raschen Vormarsch längs einer Front, die sich vom Westen Narwas bis westlich von Dünaburg erstreckt.

Südlich von Kowno brach die 3. bjelo-russische Armee am 30. Juli auf einer 110 km langen Front durch die deutschen Stellungen und eroberte am folgenden Tage Mariampol, etwa 40 km vor der ostpreussischen Grenze.

In Mittelpolen nahmen Truppen der 1. bjelo-russischen Armee unter Marschall Rokossowski am 28. Juli Brest-Litowsk; hier verlor die eingekesselte deutsche Besatzung über 2000 Offiziere und Mannschaften an Gefangenen, und mehr als 15 000 deutsche Gefallene wurden gezählt. Drei Tage darauf eroberten die Russen Siedlce sowie Minsk-Masowetzki, 35 km östlich von Warschau. Westlich von Lublin halten die Russen das Ostufer der Weichsel auf einer mehr als 100 km langen Strecke.

Weiter südlich eroberte die 1. ukrainische Armee unter Marschall Konjew am 28. Juli Jaroslau und Przemysl und rückte westlich von Lemberg und Stanislau rasch weiter vor.

Aufstand der Generäle:

Wer stand wirklich dahinter?

Am 27. Juli meldete das Deutsche Nachrichtenbüro, die Hauptverantwortlichen des Aufstandes gegen die Regierung und des Attentats auf Reichskanzler Hitler seien drei Männer gewesen: Generaloberst Beck, der Selbstmord begangen habe; Generaloberst Hoepner, der sich in Haft befinde; und General der Infanterie Olbricht, der erschossen worden sei.

Laut Berichten in der schwedischen und der schweizerischen Presse wurde diese deutsche Darstellung in den neutralen Hauptstädten in gutunterrichteten diplomatischen Kreisen mit Misstrauen aufgenommen. Es wird darauf hingewiesen, dass Generaloberst Hoepner an dem Attentat bestimmt nicht und an dem Aufstand schwerlich habe teilnehmen können; er befindet sich nämlich schon seit mehreren Monaten in Haft, da er vor einem Kriegsgericht wegen seines Verhaltens an der Ostfront, im Sommer 1942, zur Verantwortung gezogen werden sollt; damals befahl er seiner Panzerarmee, im Widerspruch zu den Befehlen des OKH, den Rückzug. Man nimmt allgemein an, dass die deutsche Führung den Namen dieses in Ungnade gefallenen Generals in diesen Zusammenhang erwähnte, um dadurch den ganzen Aufstand in ein schlechtes Licht zu setzen.

Fromm und Zeitzler?

Ein Bericht von einer Seite, die der Londoner Rundfunk als «äusserst zuverlässig» bezeichnet, nennt als die wirklichen Urheber des Aufstandes die Generalobersten Fromm und Zeitzler. Dieser Bericht findet eine gewisse Bestätigung in der amtlichen Erklärung des DNB. Fromm, der Oberbefehlshaber des Ersatzheeres und Chef des Heeresrüstungsamtes, sei am Tage nach dem Attentat durch Heinrich Himmler und Zeitzler, der Chef des Generalstabs des Heeres, am gleichen Tage — angeblich aus Gesundheitsrücksichten — durch Generaloberst Guderian ersetzt worden.

Fromm war überdies ein naher Freund Generalfeldmarschalls v. Bock, der im Oktober 1942 seines Postens als

3-NOV 15
X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 125 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 17. April 1945

Westen: 315 543 in 7 Tagen

Die Gesamtzahl der zwischen dem 8. u. 14.4. im Westen eingebrachten deutschen Kriegsgefangenen betrug 315 543. Es wurden gefangen genommen: am 8. u. 9. 4.: 54 395; am 10.: 25 846; am 11.: 40 159; am 12: 50 177; am 13.: 57 187; und am 14.: 87 779. Allein im Ruhrgebiet gerieten in der Zeit vom 31. 3. bis 13. 4 143 000 Deutsche in alliierte Kriegsgefangenschaft. (Im Osten wurden inzwischen bei Königsberg und Wien 90 000 resp. 130 000 Gefangene gemacht).

Am 16. April bildete die deutsche Westfront von Holland bis nach Südwestdeutschland eine Kette tiefer alliierter Einbrüche und eingekesselter deutscher Verbände. Kanadische Truppen hatten bei Zoutkamp-Holland die Nordsee erreicht. Polnische Truppen der 2. engl Armee stiessen am 15. bis 16 km vor Emden zur Ems-Mündung vor. Weiter östlich wurden Bergen u. Wietzendorf (unweit Soltau) durch die Heeresgruppe Montgomery besetzt und Panzerspitzen gegen den Raum von Oldenburg, Bremen und Hamburg vorgetrieben. Die 9. USA-Armee behauptete am 16. gegen z ä h e deutsche Gegenangriffe ihren Elbe-Brückenkopf bei Barby, südlich Magdeburg, und bewirkte unweit Köthen die Vereinigung mit Truppen der 1. USA-Armee. Dadurch wurden im Raume Halberstadt — Sangershausen — Köthen erhebliche deutsche Truppenmengen abgeschnitten. Die Leuna-Werke (Merseburg) wurden besetzt.

Die 1. USA-Armee stiess zwischen 14. u. 16 4. gegen Magdeburg, Halle und Leipzig vor. Genlt. Pattons 3. USA-Armee überschritt am 16. die Mulde westlich Chemnitz. Panzerspitzen der 7. USA-Armee drangen bis zum Stadtgebiet von Nürnberg vor.

In Westdeutschland wurde der Ruhr-Kessel am 16. durch Truppen der 1. u. 9. USA-Armee aufgespalten. Deutsche Verbände ergaben sich ohne Gegenwehr.

Befreiung Oesterreichs

Nach der Befreiung von Wien setzten die Russen ihren Vormarsch durch Oesterreich fort. Floridsdorf u. Korneuburg (nördlich Wien) sowie St. Pölten (50 km westlich der Hauptstadt) wurden am 15.4. befreit. Für-

3 - NOV 15

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Number 38 Newspaper for German Soldiers 23 June, 1944

ASSAULT ON CHERBOURG

Three American Columns Advance on the Port

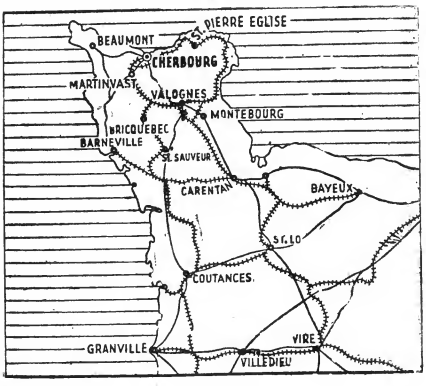
On June 22nd it was reported from Allied Supreme Headquarters that the great port of Cherbourg had been almost completely surrounded to the south, and was under heavy assault.

The attack was preceded by a very heavy air bombardment lasting for 80 minutes.

Three American columns advanced on the port. One, advancing from the east, took St. Pierre Eglise, thus cutting off German troops still holding out in the north east corner of the Cherbourg peninsula. Another column took the village of Martinvast, 5 kilometres to the south of Cherbourg. The third column is advancing on the village of Beaumont-Hague, 15 kilometres to the west of Cherbourg. Trapped in the port are three German divisions and German naval units. The Allied Supreme Command has called upon them to surrender.

Cherbourg, one of the greatest ports in the world, is of extreme strategic importance to the Allies. It may be assumed that before giving it up the Germans will do as much damage as they can to the port installations. A spokesman of the Allied Supreme Command points out, however, that the Allies have had much experience in rapidly repairing ports damaged by retreating Germans.

On the southern side of the American corridor across the Cherbourg peninsula, and on the British and Canadian sectors further east, there have in the last three days been no important changes.



Viborg Falls, New Russian Offensive Opens

On June 21st a Russian special communique announced the capture of the big Finnish port of Viborg, at the northern end of the Karelian Isthmus. To take this city, Russian troops under Marshal Govorov had broken through three strongly fortified Finnish defence lines, including the celebrated «Mannerheim» line, where there was heavy fighting in the Russian-Finnish war of 1939-40.

In this previous war, the capture by the Russians of Viborg immediately preceded Finland's capitulation. It is now reported from Stockholm that a new Finnish government has been formed.

On June 23rd the OKW reported that the Russians had «begun the awaited attacks», and that bitter fighting was going on on both sides of Vitebsk, between Polotsk and Novorjev and north west of Ostrov.

French Take Elba

Last German resistance on the island of Elba ceased at midday on June 19th. This island off the coast of Tuscany was taken in an attack lasting two days by French forces under the command of General Lattre de Tassigny. 1800 prisoners were taken — mostly Germans — and about 500 Germans were killed or wounded. Only a small part of the German garrison could be evacuated.

On the Italian mainland, on June 21st the line of the advancing Allied forces ran approximately due east and west, from a point 25 kilometres north of Grosseto, on the west coast, to the shores of Lake Trasimene and thence to Fermo, which lies 50 kilometres south of Ancona on the Adriatic coast.

Allied air activity has in the last few days been much restricted by bad flying weather. The Germans have fought strong delaying actions, with increased use of artillery and mortars.

194-

38

X-D 757

9. NOV 1 5

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 35 NACHRICHTENBLATT FÜR DEUTSCHE SOLDATEN 8. JUNI 1944

DER ANGRIFF IM WESTEN BEGINNT

Landeköpfe in der Normandie

Am Morgen des 6. Juni landeten amerikanische, britische und kanadische Truppen aus der Luft und von der See her an der Küste der Normandie, längs der gesamten 180 km langen Strecke zwischen Le Havre und Cherbourg. 4000 grössere alliierte Schiffe und mehrere tausend kleinere Fahrzeuge hatten den Ärmelkanal überquert. Sie wurden unterstützt von starken Kräften der amerikanischen, der britischen, der kanadischen, der norwegischen, der polnischen, der holländischen, der französischen und der griechischen Flotte, darunter vielen Schlachtschiffen und Kreuzern, und von 11 000 alliierten Flugzeugen.

In der dem Angriff vorausgehenden Nacht warfen Grosskampfflugzeuge der RAF eine Bombenlast von 5000 t auf zehn deutsche Batterien im Landungsraum. In den darauffolgenden 24 Stunden flogen alliierte Maschinen über 13 000 Feindflüge und warfen etwa 15 000 t Bomben auf deutsche Stellungen ab, die gleichzeitig unter dem zehnstündigen Feuer von 640 Schiffsgeschützen lagen.

Während der ersten Tages stiessen die Alliierten auf keinen ernstlichen Widerstand deutscher Jagdflugzeuge. Zur See wurden einige deutsche E-Boote und Sicherungsfahrzeuge rasch vertrieben. Bisher wurde kein deutsches U-Boot eingesetzt.

Vom britischen Rüstungsministerium wurde mitgeteilt, dass die alliierten Streitkräfte viele neuartige Waffen verwenden; Einzelheiten sind noch nicht bekanntgegeben worden.

Am Abend des 6. Juni waren mehrere starke Landeköpfe errichtet. Bei Caen, 15 km landeinwärts, wurde ein Gegenangriff deutscher Panzerverbände von Truppen einer britischen Luftlandedivision abgewiesen. Am 7. Juni nahmen alliierte Truppen Bayeux, 10 km landeinwärts, und drangen über die Landstrasse Bayeux-Caen hinaus vor.

Die Landungsküste

ENGLANDS KÖNIG SPRICHT

Am Abend des 6. Juni sprach seine Majestät, König Georg VI. von England über den Rundfunk zum britischen Volk: „Vor vier Jahren standen unsere Nation und das Empire, geprüft wie nie zuvor in unserer Geschichte, allein gegen einen übermächtigen Feind. Nach Gottes Ratschluss überlebten wir diese Prüfung. Der Geist des Volkes, entschlossen und hingebungsvoll, brannte wie eine leuchtende Flamme, genährt von jenen unsichtbaren Feuern, die nichts auszulöschen vermag.

Noch einmal müssen wir die Prüfung bestehen. Dieses Mal gilt es zu kämpfen, nicht um zu überleben, sondern um den Endsieg für die gute Sache zu gewinnen. Auf dass wir uns dieses neuen Schicksalsrufes würdig und ihm gewachsen zeigen, will ich mein Volk feierlich zu Gebet und Hingabe aufrufen. Wir sind uns unserer Mängel wohl bewusst. Wir wollen nicht beten, dass Gott unseren Willen tue, sondern dass wir den Willen Gottes tun. Und wir wagen zu glauben, dass Gott unsere Nation und unser Empire für die Erfüllung seines erhabenen Zieles ausersehen hat."

Deutscher Rückzug nördlich Roms

AN EINEM TAGE 600 LKW.s ZERSTÖRT

Am Morgen des 4. Juni hielten amerikanische Truppen der 5. Armee ihren Einzug in Rom. Sie stiessen dabei auf Widerstand deutscher Nachhuten, insbesondere in der Nähe des Hauptflughafens. Das Gros der deutschen Truppen zog sich rasch in nördlicher Richtung zurück. Truppen der 5. Armee, die ihnen nachsetzten, nahmen am 7. Juni die Hafenstadt Civitavecchia, 60 km nordwestlich von Rom, und näherten sich Civita Castellana, 45 km nördlich von Rom.

Im Nordosten Roms zog sich die deutsche 10. Armee im Schutze starker Nachhutgefechte und ausgedehnter Zerstörungen zurück. Am 7. Juni eroberten Truppen der 8. Armee Subiaco, 50 km östlich von Rom. Noch weiter im Osten nahmen neuseeländische Truppen Balsorano.

Die Deutschen wurden auf dem Rückzug ständig schwer von alliierten Jagdbombern angegriffen, die allein am 4. Juni über 600 deutsche Lkw.s zerstörten und eine ebenso grosse Anzahl beschädigten.

In den ersten drei Wochen der neuen alliierten Offensive in Italien wurden über 20 000 Deutsche, Österreicher und „Volksdeutsche" gefangen genommen. Wie gross die Verwirrung unter deutschen Einheiten war, die sich aus dem Lirital und vom Landekopf von Anzio zurückzogen, geht daraus hervor, dass sich die in Velletri gefangenen 337 Soldaten auf 50 verschiedene Kompanien verteilten.

Premierminister Churchill gab in einer Rede im britischen Unterhaus einen Überblick über die Ereignisse von den Kämpfen im Landekopf von Anzio (die, wie er angab, die Alliierten 20 000 und die Deutschen etwa 25 000 Mann kosteten) bis zu dem deutschen Rückzug aus Rom. Churchill bemerkte, dass die Befreiung Roms niemals das Hauptziel der alliierten Streitkräfte war; das Hauptziel ist nach wie vor die Vernichtung der deutschen Armeen in Italien.

194 Operations #39 X-0757
(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 71 | Newspaper for German troops | October 13th. 1944

3 - NOV 1-6 1944

TWO-FRONT WAR ON GERMAN SOIL

Tilsit under fire

On October 11th Moscow reported that Tilsit, in East Prussia, was under Russian artillery fire. On this sector the Russian 1st Baltic and 3rd Byelo-Russian Armies have overcome the resistance of five German divisions and have broken through on a front of over 200 kilometres along the East Prussian frontier. Amongst towns taken on October 10th were Sakiai, Taurage and Palanga, on the Baltic coast north of Memel. On the 11th and 12th the Russians closed in on Memel from the north and south-east.

This latest Russian drive to the Baltic coast has cut off the Germans in western Latvia and in Riga. The German 16th Army in the Riga area is also cut off by sea, since the Russians hold all the islands at the mouth of the Riga Gulf — except for the small peninsula at the south-western end of Oesel, where some German troops are still holding out — and the Red Navy has, moreover, since the collapse of Finland held sea-supremacy in the Northern Baltic. Three Russian armies — the Leningrad and the 3rd and 2nd Baltic — are closing in on Riga. On October 12th Russian troops were 4 kilometres from the port.

In Hungary the Red Army, in the first five days after crossing the frontier, occupied over 12,500 square kilometres of Hungarian territory. The Russian have taken Szeged, and are advancing rapidly on a front stretching from west of Debrecen to the Danube. Advanced Russians were reported on the 11th to be within 70 kilometres of Budapest. German and Hungarian troops are withdrawing hastily across the Tisa river to take up positions for the defence of the Hungarian capital.

Farther east, in Transylvania, the 2nd Ukrainian Army on October 11th took Cluj, thus cutting the rear communications of the German and Hungarian forces still fighting to the east of this city. On the 12th the Russians took Oradea.

Captured in the West

Allied Supreme Headquarters have published the following figures of Germans taken prisoner by the various Allied armies on the Western Front since June 6th:

By the American 1st Army	192,016
By the American 3rd Army	92,600
By the American 7th Army	90,000
By the American 9th Army	19,312
By the British 2nd Army	78,618
By the Canadian 1st Army	18,927
By the French Army of the Interior	72,392
Total	563,865

Aachen devastated

On the morning of October 10th the commander of the Waffen-SS garrison of Aachen — which since the previous day had been encircled — received an ultimatum from General Hodge, commander of the American 1st Army. The ultimatum stated, in part: «You will either surrender the city unconditionally, with everything in it, so as to avoid needless loss of German blood and property; or you may refuse, and await the city's complete destruction.» The time given for consideration of the ultimatum was until 1030 hours on the following day.

The ultimatum was rejected, and from 1300 hours until the night of October 11th Aachen was under continual attack from American fighter-bombers and bombers, and under fire from over 200 American heavy guns. On October 11th about 250 German soldiers and several hundred civilians came out of the city and gave themselves up. They reported that for three days there had been no water-supply in Aachen, that troops and population were drinking rain-water, and that food was running short. On the following day Germans attempting to escape into the American lines along the railway were shot by officers of the Waffen-SS who had taken up position in a station.

On October 12th Allied aircraft flew 900 sorties against Aachen. 150 German fighters made an attempt to defend the city, but were driven off. The weight of the artillery bombardment was also much increased. Pilots reported that about 85% of Aachen was heavily damaged. By the end of the day American troops had penetrated into the city and occupied high ground, and had cleared the factory area. Two German columns that endeavoured to relieve the city from the west were repelled by artillery and dive-bombers.

194 #40 Operations-Hy 321 B.G.
(TRANSLATION) 3 - NOV 15 X-D757

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 67 Newspaper for German troops September 29th, 1944

18th Army broken up

The German 18th Army — which, together with the 16th Army, composed Colonel-General Schörner's Army Gronp North in the Baltic area — no longer exists as an organized force. It has lost all its main supply ports — Tallinn, Parnu, Paldiski and Haapsalu — and has been cut up into isolated groups, which the Leningrad Army, under Marshal Govorov, is rapidly mopping np on the Estonian coast. German nnits that escaped to the island of Vormsi, in the Gnlf of Finland, were followed and wiped ont on September 27th.

In the area of Riga, the German 16th Army is heing driven back upon this port, which is blockaded by the Russian Baltic fleet and air force. Cesis, a keypoint in the German defences 70 kilometres north east of Riga, was stormed hy the 3rd Baltic Army on September 26th. Advancing from the east, units of the 1st Baltic Army were on September 27th within 60 kilometres of the port. On the following day it was reported that Rnssian advanced units were within sight of Riga.

In Warsaw, partisan forces of the Polish Army of the Interior, which on September 5th were reported to have evacuated the city, are again in action against the German garrison. They are receiving supplies and arms from American and Russian aircraft. In Praga, the great subnrh of Warsaw east of the Vistula, four Polish divisions fighting with the Red Army are, according to Radio Moscow, ready to cross into the main city.

On the Czechoslovakian frontier, in the Beskides, the 1st Ukrainian Army, with which a Czech Corps is also fighting, are clearing the mountain passes.

In the Balkans, the 2nd Ukrainian Army, which on September 22nd took the big Rumanian city of Arad, has advanced to the Hungarian horder. On September 27th and 28th the OKW reported heavy fighting near Orodea, 110 kilometres north of Arad.

Allies land in the Balkans

Allied seahorne and airhorne troops have landed on a broad front in Albania and, according to the German News Agency, also on the Dalmatian coast.

Most of the western part of Yngoslavia is now in the hands of partisans of the Yugoslav People's Army. In the eastern part of Yugoslavia German forces are now fighting, not only against the Yugoslav partisans, hut also against Russian forces that have entered Yugoslavia from Bulgaria and against Bulgarian divisions that hefore Bulgaria's change of sides helped to hold Yugoslavia under German control.

The German forces in eastern Yngoslavia hold the only remaining escape to the north for the German forces — estimated at over 150,000 men — who are now isolated in Greece, the Aegean islands and Crete.

Targets in Germany

September 26th: Over 1000 American heavy bomhers dropped 3500 tons of bombs on railway targets in Osnabrück and Hamm and aircraft works in Bremen.

Septemher 27th: Over 2000 American heavy bomhers, with fighter escort, attacked targets in Kassel, Ludwigshafen, Cologne, Mainz and Oppau.

September 28th: Over 1000 American heavy homhers, with fighter escort, attacked war-factories in Magdehurg, Kassel and Mersehurg.

German success on the Lower Rhine

On September 27th the remainder of the British lst Airhorne Division, which on September 17th had landed north of the Lower Rhine in the area of Arnhem, was withdrawn across the river. The OKW reported that 6,450 prisoners were taken from this division, and that thousands had been killed. Allied Snpreme Headquarters, however, reported that the total numher of troops landed north of the Lower Rhine was only from 6000 to 7000 and that

over 2000 had returned. 1200 severely wounded were captured hy the Germans. The commander of the division was captured, hut escaped.

In an effort to relieve these airhorne troops, forces of the British 2nd Army had, after crossing the Waal at Nijmegen on September 20th, fought their way, against strong German opposition, to the southern hank of the Lower Rhine opposite Arnhem, and had sent reinforcements across the river hy boat. These, however, were insufficient, and the withdrawal of the airborne troops was ordered on September 24th.

This was a tactical success for the Germans. On the other hand, the Ame-

194

#41

3 - NOV 15

X-D757

(Translation)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 49 Newspaper for German troops July 28th, 1944

DVINSK, BIALYSTOK, LVOV AND STANISLAVOV CAPTURED IN ONE DAY

Red Army crosses the Vistula
Brest Litovsk surrounded
German Army Group North cut off

On July 27th Moscow issued five special communiques announcing the capture of

1. Bialystok, the important rail-centre, 80 kilometres from the frontier of East Prussia;
2. Stanislavov, the Galician oil centre;
3. Dvinsk and Rezekne, two important rail-centres in Latvia;
4. Lvov, the biggest city in Galicia;
5. Schaulen, a big rail-centre in Lithuania, 120 kilometres south-west of the Baltic port of Riga. The fall of Schaulen means that the 40 divisions of the German 16th and 18th Armies, of the Army Group North, are practically cut off.

On the same day Moscow reported that Russian troops were fighting in the streets of Siedlice, 100 kilometres west of Brest-Litovsk. The German garrison of Brest-Litovsk is completely surrounded. Moscow radio reports that Russian troops are already in the city.

On July 26th the 1st Byelo-Russian Army, under Marshal Rokossovsky, captured Dehlin on the Vistula. A few hours later Moscow reported that thousands of amphibious vehicles had crossed the river, under cover of heavy artillery and mortar fire.

Also on July 26th, the Army of the Leningrad front, under General Meretskov, opened a new offensive in the Esthonian coastal sector, which had recently been inactive, and captured Narva.

In the last three days two more German generals have been captured on the Eastern Front: Lt.-General Moser, Gillmann, area commander of Lublin, and Infantry General Hauffe, commander of the German XIII Corps, who was captured in Lvov. The total number of German generals who have surrendered on the Eastern front since June 23rd of this year is now 26.

The generals' revolt:

THREE NAMES PUBLISHED

A week after the attempt on the life of Reich Chancellor Hitler and the discovery of a wide-spread revolt of German generals against the government, the German News Agency published the names of three generals involved in the revolt: Colonel-General Beck, who was dismissed from his post as Chief of Staff of the Wehrmacht in 1938; Colonel-General Hoepner, who was dismissed from the command of a Tank Army on the Eastern Front in 1942; and Infantry General Olbricht, Chief of the Army General Department and second in command of the Home Army.

Beck is reported to have committed suicide. Olbricht to have been shot after trial before a Court-Martial, and Hoepner to be under arrest.

From German-occupied Europe come reports of increasing control exercised over the Army by the Gestapo and SS. In Vienna on July 21st Gestapo agents entered every military bar and questioned officers who could not show that they were members of the Party. Those who gave unsatisfactory answers were immediately arrested. According to a report from Paris, Gestapo agents in the city have been ordered to drop all other enquiries and concentrate on checking up on Army officers. From Brussels and Athens come reports of shooting-affrays between officers of the Wehrmacht and of the Waffen-SS. Waffen-SS units have occupied all airfields in Germany, and have replaced the Wehrmacht guard on the Hungarian frontier.

A message of loyalty has been sent to Hitler by Field Marshal Model, Commander-in-Chief of two Army Groups on the Eastern Front. The other two German Army Group Commanders

194

#42

X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 32 NEWSPAPER FOR GERMAN TROOPS MAY 25th, 1944

THRUST FROM THE BEACH-HEAD

Canadians 7 km through the Adolf Hitler line

On May 24th Headquarters of the Allied Armies in Italy reported that American and British troops in the Nettuno-Anzio beach-head had gone over to the offensive. On the same day the OKW reported that on this front the Allies had "made deep breaches in several sectors". In the direction of Cisterna, American troops had in two days advanced up to 4000 metres through strongly fortified and heavily mined German positions, and have taken Lavilla, west of Cisterna, on the electric railway to Rome.

On the main front, Canadian troops, fighting together for the first time as a Corps, on May 23rd broke through the Adolf Hitler line north of Pontecorvo, despite strong resistance by the 90th Pz. Gren. Div., and reached the Melfa river 7 kilometres to the west. French and American forces that had previously broken through south of Pontecorvo took Pico from the 26th Pz. Div. after three days of fluctuating fighting. Farther north the 2nd Polish Corps was engaged in heavy fighting in the area of Piedimonte.

On May 24th Allied troops entered Pontecorvo, which the Germans had evacuated.

In the coastal region of the main front, American troops on May 23rd took Terracina, from which their advanced patrols had been driven out two days earlier by a strong force of the 29th Pz. Gren. Div.; also Monte Croce, Monte San Stefano and Monte Alto, 17 km north of Terracina. On the same day French troops took Lenola, where strong opposition had been encountered. On May 24th American troops on the coast entered San Felice, 14 kilometres west of Terracina. On May 25th the German News Agency reported that the whole coastal stretch between the main front and the beach-head area had been evacuated by the Germans.

To hinder a possible "disengagement movement" by the German 10th and 14th Armies, the Allied Air Forces have in recent days been heavily attacking the German rear. All rail communications south of Florence have been cut. German road transport by day has almost ceased, and German road vehicle travelling by night are being attacked by Allied aircraft using flares. On May 22nd over 500 American heavy bombers attacked by daylight the important road junctions and troop concentration points of Avezzano and Valmontone. No German fighter opposition was encountered. Since the the beginning of this latest Allied offensive in Italy German fighter opposition has been negligible.

Latest News:

BEACH-HEAD AND MAIN FRONT

May 25th: Headquarters of the Allied Armies in Italy reports today: Allied patrols from the beach-head area and from the main front have met. On the main front troops of the 5th Army have advanced 100 kilometres in 14 days.

NEW RUSSIAN GUNS

The comparative calm on the Eastern Front continues. The OKW has reported the mopping up of a Russian bridgehead on the lower Dniester.

It is reported from Moscow that in preparation for its summer offensive the Red Army has been equipped with guns of several new types, which are lighter and more manoeuverable and have greater fire-power than any guns hitherto used by the Russians.

American aid to Russia was described by President Roosevelt in a message to the American Congress. Amongst other equipment 5200 tanks and tank-destroyers and 8800 aircraft have been delivered from America to Russia.

The heavy black line shows the approximate "Adolf Hitler line" in the Liri valley.

194

#413 X-D757

3-NOV 15

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 67 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 29. September 1944

18. Armee in Auflösung

Die deutsche 18. Armee, die zusammen mit der 16. Armee Generaloberst Schörners Heeresgruppe Nord im baltischen Raum bildete, besteht nicht mehr als organisierter Verband. Sie hat alle ihre Hauptnachschubhäfen verloren — Revai, Pernau, Baltischport und Hapsal — und ist in isolierte Gruppen zerschlagen worden, die von der Leningrad-Armee unter Marschall Gowerow an der estländischen Küste rasch erledigt werden. Deutsche Einheiten, die auf die Insel Worms im Finnischen Meerbusen entkommen waren, wurden eingeholt und am 27. September vernichtet.

Im Raum von Riga wird die deutsche 16. Armee auf diesen von der russischen Ostseeflotte und der Roten Luftwaffe blockierten Hafen zurückgedrängt. Wenden, eine Schlüsselstellung im deutschen Verteidigungssystem 70 km nordöstlich Riga, wurde am 26. September von der 3. baltischen Armee erstürmt. Einheiten der 1. baltischen Armee waren auf ihrem Vormarsch vom Osten am 27. September bis auf 60 km an Riga herangekommen. Am darauffolgenden Tage wurde gemeldet, Riga sei in Sicht russischer Vorauseinheiten.

In Warschau kämpfen Kräfte der polnischen Armee des Innern, die einem Bericht vom 5. September zufolge die Stadt geräumt hatten, erneut gegen die deutsche Besatzung. Sie erhalten Nachschub von amerikanischen und russischen Flugzeugen. In Praga, dem grossen Stadtteil Warschaus auf dem Ostufer der Weichsel, stehen — laut einer Moskauer Meldung — vier auf der Seite der Roten Armee kämpfende polnische Divisionen bereit, in den Hauptteil der Stadt vorzustossen.

An der tschechoslowakischen Grenze säubert die 1. ukrainische Armee, an deren Seite auch ein tschechisches Korps kämpft, die Gebirgspässe in den Beskiden.

Auf dem Balkan rückte die 2. ukrainische Armee, die am 22. September die bedeutende rumänische Stadt Arad genommen hatte, auf die ungarische Grenze vor.

Am 27. und 28. September meldete das OKW schwere Kämpfe bei Grosswardein, 110 km nördlich Arad.

Alliierte Landung auf dem Balkan

Alliierte Truppen wurden von der See und aus der Luft auf breiter Front in Albanien und, laut DNB, auch an der Küste Dalmatiens gelandet.

Der grösste Teil Westjugoslawiens ist jetzt in den Händen der Partisanen der jugoslawischen Volksarmee. Im östlichen Jugoslawien stehen deutsche Kräfte jetzt nicht nur gegen die jugoslawischen Partisanen im Kampf, sondern auch gegen russische, aus Bulgarien vorgedrungene Verbände und gegen bulgarische Divisionen, die vor Bulgariens Frontwechsel geholfen hatten, Jugoslawien unter deutscher Kontrolle zu halten.

Die Deutschen in Ostjugoslawien halten den einzigen Rückzugweg nach Norden, der den erhältnismässig über 150 000 Mann starken, in Griechenland, auf den ägäischen Inseln und Kreta isolierten deutschen Kräften noch verbleibt.

Ziele in Deutschland

26. September: Angriff von über 1000 USA-Grosskampfflugzeugen auf Eisenbahnziele in Osnabrück und Hamm und Flugzeugwerke in Bremen. 3500 t. Bomben abgeworfen.

27. September: Angriff von über 2000 USA-Grosskampfflugzeugen mit Jägergeleit auf Ziele in Kassel, Ludwigshafen, Oppau, Mainz und Köln.

28. Septeuber: Angriff von über 1000 USA-Grosskampfflugzeugen mit Jägergeleit auf Rüstungsbetriebe in Magdeburg, Kassel und Merseburg.

Deutscher Erfolg am Niederrhein

Am 27. September wurde der Rest der englischen 1. Luftlandedivision, die am 17. nördlich des Niederrheins im Raum von Arnhem abgesetzt worden war, über den Fluss zurückgenogen. Das OKW berichtete, diese Division habe 6450 Mann an Gefangenen und weitere Tausende an Gefallenen verloren. Dagegen meldete das alliierte Grosse Hauptquartier, dass die Gesamtzahl der nördlich des Niederrheins geländeten Truppen nur 6-7000 betragen hat; davon sind 2000 zurückgekehrt: 1200 Schwerverwundete gerieten in deutsche Gefangenschaft. Der Kommandeur der Division, der in Gefangenschaft geraten war, entkam.

Um diesen Luftlandetruppen Entsatz zu bringen, hatten sich Kräfte der englischen 2. Armee nach dem Ueberschreiten des Waals bei Nimwegen, am 20. September, gegen heftigen deutschen Widerstand nach dem Südufer des Niederrheins gegenüber Arnhem durchgekämpft und in Booten Verstärkungen über den Fluss geschickt. Diese Verstärkungen reichten indes nicht aus, und am 24. September wurde den Luftlandetruppen der Rückzugsbefehl gegeben.

Dies war ein taktischer Erfolg für

194 #44 X-D757

Front-Post
Extrablatt
AUSGABE SÜD

Nummer 47 NACHRICHTENBLATT FUER DEUTSCHE SOLDATEN 23. Juli 1944

3 - NOV 15

Aufstand der Generäle

Organisiertes Attentat auf Adolf Hitler

Deutsche Nachrichtenagenturen haben weitere Berichte über das Attentat auf Adolf Hitler und seine Ausführung veröffentlicht. Laut diesen Berichten gab eine Gruppe von Generälen — bisher wurde nur der Name des Generaloberst Beck bekanntgegeben — am 20. Juli dem Kommandeur eines Füsilierbataillons in Berlin den Befehl, im Namen der Wehrmacht alle Regierungsgebäude zu besetzen, da Hitler tot sei. Der Empfänger des Befehls war aber ein Nationalsozialist und setzte sich mit Dr. Goebbels, dem Stadtpräsidenten von Berlin, in Verbindung; Goebbels befahl den Aufmarsch aller Truppen in der Stadt.

Das Attentat selbst wurde von Oberst Klaus Graf von Stauffenberg verübt, einem 37jährigen Mitglied eines alten katholischen bayrischen Adelsgeschlechts; er war Stabschef des Chefs des Wehrmachtsführungsstabes, Generaloberst Jodls. Stauffenberg legte die mit einem Zeitzünder versehene Bombe in einen Raum, in dem kurz darauf Hitler mit einer Anzahl von Offizieren — darunter Jodl und Generalfeldmarschall Keitel, Chef des OKW — eine Besprechung abhielt. Die Bombe krepierte zwei Meter von Hitler entfernt; Hitler erlitt aber nur leichte Verbrennungen und Abschürfungen. Jodl und einige andere Offiziere wurden verletzt, Keitel blieb unverletzt.

„Vorsehung"

In der auf das Attentat folgenden Nacht, am 21. Juli um 1 Uhr 10, sprach Hitler im deutschen Rundfunk. Er führte seine Rettung auf die Einwirkung der Vorsehung zurück und gab bekannt, dass Reichsführer-SS Himmler den Oberbefehl über das deutsche Heimatheer übernommen habe. Kurz darauf sprach auch Göring im Rundfunk. Er verfügte, dass kein Kurierflugzeug ohne eine von ihm oder seinem neuernannten Stellvertreter, Generaloberst Stumpff, erteilte Genehmigung aufsteigen dürfe. Er befahl ausserdem allen Angehörigen der Luftwaffe, sich auf Anforderung dem neuen Oberbefehlshaber der Heimatarmee, Reichsführer-SS Himmler, zur Verfügung zu stellen.

Später am Tage brachte der «Völkische Beobachter» eine Sonderausgabe heraus, in der Reichsleiter SS-Obergruppenführer Alfred Rosenberg den Aufstand der Generäle als die «Eröffnung der Fünften Front» beschrieb. Die deutschen Nachrichtenagenturen meldeu jedoch, dass der Aufstand in wenigen Stunden unterdrückt war. Berichte aus neutralen Hauptstädten über Kämpfe zwischen Einheiten der Waffen-SS und der Wehrmacht finden keine Bestätigung.

Diese Aufnahme erschien im September 1937 in der Sonderausgabe «Manöver 1937» der deutschen Militärzeitschrift «Die Wehrmacht». Sie zeigt Generaloberst Beck (rechts) im Gespräch mit Generaloberst v. Fritsch. 1938 wurden sie beide entlassen. Beck ist vor wenigen Tagen hingerichtet worden. Amtlichen Berichten zufolge fand Fritsch bei der Belagerung von Warschau im September 1939 den Tod — ein ungewöhnlicher Tod für einen Generalobersten in einem siegreichen Feldzug.

WER WAREN DIE MÄNNER?

Wie amtlich mitgeteilt wurde, ist Generaloberst Beck wegen seiner Teilnahme an dem Aufstand hingerichtet worden. 1938, im Jahre seiner Entlassung, war er Generalstabschef des Heeres. Oberst Graf v. Stauffenberg, der Ausführer des Attentats, ist ebenfalls hingerichtet worden. Generaloberst Fromm, Oberbefehlshaber des Ersatzheeres, ist seines Postens enthoben worden. Generalfeldmarschall v. Busch, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte an der Ostfront, ist durch Generalfeldmarschall Model ersetzt worden; Generaloberst Zeitzler, Chef des Generalstabs des Heeres, aus Gesundheitsrücksichten durch Generaloberst Guderian.

Diese Namen von Männern, die beteiligt oder möglicherweise verdächtigt wagen, sind die einzigen, die während der ersten 24 Stunden nach dem Attentat bekannt gegeben wurden. Die bisherigen amtlichen Verlautbarungen über die Urheber des Aufstands stehen einigermassen im Widerspruch zueinander:

Hitler sagte in seiner Rundfunkansprache bald nach dem Attentat, es sei im Auftrage einer Gruppe von Offizieren in Deutschland und Italien ausgeführt worden.

Göring, der fast unmittelbar nach Hitler im Rundfunk sprach, sagte, die beteiligten Männer seien «ehemalige Generäle, die wegen ihrer feigen und schlechten Führung davon gejagt werden mussten.»

Die deutsche Nachrichtenagentur sagte am selben Tage, dass «ein paar Generäle und Obersten, die Schlüsselstellungen im Heimatheeee innehatten, den Versuch organisierten.»

Diese Behauptungen zeigen eines: dass der Aufstand ausgedehnt war. Während der ersten 24 Stunden nach der Nachricht vom Attentat schickten drei hohe deutsche Heerführer ihre Treubekenntnisse an Hitler: Generalfeldmarschall v. Kluge, der neue Oberbefehlshaber «West»; Generalfeldmarschall v. Weichs, Oberbefehlshaber der deutschen Heeresgruppe im Balkan; und Generaloberst v. Falkenhorst, der Wehrmachtbefehlshaber Norwegen. Alle anderen deutschen Heerführer blieben — zumindest während der ersten 24 Stunden — still.

194
3-NOV 15
#45
X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 47 Newspaper for German troops July 23rd, 1944

Revolt of the Generals

Organized attempt on the lite of Adolf Hitler

German news-agencies have published further accounts of the attempt on the life of Adolf Hitler, and of the manner in which it was organized. According to these accounts, a group of generals — the only name so far published is that of Colonel-General Beck — on July 20th ordered the commander of a Fusilierbattalion (watch battalion) in Berlin to occupy all government offices in the name of the Wehrmacht, since Hitler was dead. The officer, however, was a National Socialist and got in touch with Dr. Goebbels, City President of Berlin, who ordered out all the troops in the city.

The Attentat itself was carried out by Colonel Count Klaus von Stauffenberg, a 37-year-old member of old Bavarian Catholic nobility and Chief of Staff to Colonel-General Jodl, Chief of General Staff of the Army. He placed a bomb with a timefuse in a room in which Hitler was about to confer with a number of officers, including Jodl and Field Marshal Keitel, Chief of the Supreme Command of the Wehrmacht. The bomb exploded two metres from Hitler, who, however, snffered only from light burns and bruises, Jodl and several other officers were injured. Keitel was untouched.

„ *Providence* "

Early next morning, at 1.10 a. m., Hitler spoke on the German radio. He attributed his escape to Providence, and announced that Reich Fuehrer SS Himmler would take over command of the Home Army. Shortly afterwards, Goering also spoke on the radio. He announced that no courier aircraft of any type might leave the ground without permission from himself or from his newly appointed Deputy, Colonel-General Stumpff. He also ordered all members of the Luftwaffe to put themselves at the disposal, as required, of the new commander of the Home Army, Reichsfuehrer SS Himmler.

Later in the day the « Voelkische Beobachter » brought out a special edition, in which the National Socialist leader Alfred Rosenberg described the revolt of the generals as the « opening of the 5th Front ». The German news-agencies, however, state that the revolt was suppressed in a few hours. Reports from neutral capitals of fighting between units of the Waffen-SS and Wehrmacht are unconfirmed.

This picture was published in September, 1937 in o special « Manoeuvres » Number of « Die Wehrmacht ». It shows Colonel-General Beck (right) in conversations with Colonel-General von Fritsch. In 1937 Hitler dismissed them both. Beck was executed a few days ago. Fritsch was reported killed during the siege of Worsaw in September, 1938 — an unusual death for a Colonel-General in a victorious campaign.

WHO WERE THE MEN?

Colonel-General Beck has been executed for implication in the revolt, it is officially announced. He was Chief of General Staff of the Army in 1938, when he was dismissed. Colonel Count Staufenberg, executor of the Attentat, has also been executed. He was Chief of Staff of Colonel-General Jodl, Chief of General Staff of the Armed Forces. Colonel-General Fromm, Commander-in-Chief of the Reserve Army, has been dismissed from his post. Field-Marshal von Busch, Commander-in-Chief of the German Army Group Centre on the Eastern Front, has been replaced by Field-Marshal Model; Colonel-General Zeitzler, Chief of General Staff of the Army, on grounds of sickness, by Colonel-General Guderian.

These are the only names of persons involved, or possibly suspected, that were published during the first 24 hours after the Attentat. The various official statements so far made concerning the authors of the revolt have been somewhat contradictory:

Hitler, in his speech on the radio soon after the Attentat, said that it had been organized by « a group of officers in Italy and Germany. »

Goering speaking after Hitler, said that the men involved were « former generals who, because of their cowardly and inefficient leadership, had to be chased from their commands. »

The German News Agency, on the same day, said that « a few generals and colonels, stationed at important key-points in the Home Army, organized the attempt. »

These statements show one thing: that the revolt was widely spread. During the first 24 hours after the news of the Attentat, just three senior German commanders sent messages of loyalty to Hitler: Field-Marshal von Kluge, the new Commander-in-Chief « West »; Field-Marshal von Weichs, commander of the German Army Group in the Balkans; and Colonel-General von Falkenhorst, Military Commander in Norway. All the other high German military leaders — during the first 24 hours, at any rate — were silent.

194
#416
3 - NOV 15
Camp
X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 28 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 12. Mai 1944

SEWASTOPOL ERSTUERMT

Am späten Abend des 9. Mai meldete ein russischer Sonderbericht, dass Sewastopol, der letzte deutsche Stützpunkt auf der Krim, in drei Tagen schweren Kämpfens von den Russen im Sturmangriff genommen wurde.

Das deutsche Verteidigungssystem — dieselben Anlagen, in denen die Russen im Juni 1942 den deutschen Ansturm 25 Tage lang aufgehalten hatten — bestand aus Geschützstellungen, die in die Felsen gesprengt waren; aus Batterien und M. G.-Nestern, die in Höhlen oder Schluchten verborgen waren; und aus einem Netz von Betonbunkern, Stacheldraht, Panzerfallen und Minenfeldern. An die Überwältigung dieser Verteidigung hatten die Deutschen vor zwei Jahren 50 000 t Granaten und 24 000 t Bomben gewandt. Auch die Russen brachten, zu ihrer Wiedereroberung, grosse Mengen schwerer Artillerie, Bomber und Stormovik-Schlachtflugzeuge zum Einsatz.

Die Einnahme der Krim durch die Deutschen hatte zehn Monate gedauert, von Anfang September 1941 bis Ende Juni 1942. Die Rückeroberung der Krim durch die Russen dauerte im ganzen 30 Tage — vom 10. April bis zum 9. Mai 1944.

Der Fall Sewastopols bedeutet das Ende der deutschen 17. Amee unter General Jaennecke sowie der rumänischen 3. Armee. Vor vierzehn Tagen am 27. April, berichtete Moskau den Einsatz von Me 323, Ju 52 und italienischen Savoia Flugzeugen zur Evakuierung höherer Offiziere und anderen wichtigen Personals. Die russische Luftüberlegenheit — der letzte deutsche Flugplatz auf der Krim fiel am 17. April in russische Hände — und die von der russischen Schwarzmeerflotte ausgeübte Blockade machten die Evakuierung deutscher und rumänischer Truppen auf dem Seeweg äusserst verlustreich. In Sewastopol befanden sich, neben sieben rumänischen Divisionen, die Überreste der 50., der 98., der 336., der 73. und der 111. deutschen I. D. — die beiden letzteren waren etwa drei Monate zuvor zur Verteidigung der Krim von der 6. zur 17. Armee abkommandiert worden.

Die Krim wurde von der 4. ukrainischen Heeresgruppe unter General Tolbukin und der russischen Marinetruppe unter General Eremenko zurückerobert. Durch den Fall Sewastopols wird das Gros dieser Kräfte zum Einsatz an anderen Fronten frei.

Angriff gegen die Gustavstellung

Vorgeschobenes alliiertes Hauptquartier, 12. Mai 1944:

"Alliierte Armeen in Italien sind ohne feindliche Störung erfolgreich umgruppiert worden. Dieses Unternehmen wurde an der gesamten Front dauernd durch Luftkampf- und Aufklärungstätigkeit gedeckt. Umfangreiche, komplizierte Truppen- und Materialbewegungen kamen auf Strassen und Eisenbahnen zu glatter Abwicklung. Dies stellte hohe Anforderungen an alle Zweige des Verwaltungsdienstes. Sämtliche Truppenverbände waren von dem Unternehmen betroffen. Trotz ungünstigen Wetters und schwieriger Geländebedingungen war die Umgruppierung zur vorgesehenen Zeit durchgeführt.

Die 5. und die 8. Armee sind unter dem Oberbefehl General Alexanders und mit der Unterstützung der alliierten taktischen Mittelmeer-Luftstreitkräfte am 11. Mai um 11 Uhr abends zum Angriff gegen die Gustavstellung angetreten."

6000 t Bomben an einem Tag

Die während der vergangenen 25 Tage von der RAF und der 8. und 9. USA-Luftflotte (Operationsbasis England) Tag für Tag gegen Bahnzentren, Flugplätze und andere Ziele im Rückgebiet des "Atlantikwalls" geführten Angriffe stellen die schwerste Luftoffensive des Krieges dar. Am 10. Mai warfen mehr als 5000 alliierte Flugzeuge eine Bombenlast von über 6000 t auf insgesamt 29 verschiedene Ziele in Frankreich, Belgien und Luxemburg. Im Verlauf von zwei Tagen (dem 9. und 10. Mai) wurden 16 strategisch wichtige Bahnknotenpunkte und eine gleiche Anzahl deutscher Flugplätze ausser Betrieb gesetzt.

Berlin wurde am 7. und am 8. Mai erneut schwer angegriffen. Beide Male waren etwa 1000 USA-Grosskampfflugzeuge und eine gleiche Anzahl alliierter Geleitjäger über der Reichshauptstadt. Die Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen Ziele in den westlichen und südwestlichen Bezirken Berlins.

Bei dem zweiten Angriff stiessen die alliierten Flieger auf starke deutsche Jagdabwehr. 119 deutsche Jäger wurden abgeschossen; die Alliierten verloren 36 Grosskampfflugzeuge und 13 Jäger.

194 #47 X-D757
3 - NOV

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 60 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 5. September 1944

Die Alliierten in Belgien und Holland

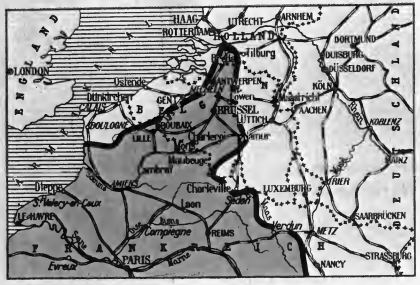
Englischer Vormarsch von 350 km in sechs Tagen · „V-1" - Küste abgeschnitten · Amerikaner überschreiten die Maas.

Im Westen sind die Alliierten an der ganzen Länge der Front vom Aermelkanal bis nach Lothringen durchgebrochen. Am Aermelkanal besetzten Einheiten der kanadischen 1. Armee, mit der polnische Kräfte im Einsatz stehen, Dieppe und die gesamte Küste von St. Valery-en-Caux bis zur Somme; am 4. September rückten sie rasch in Richtung Boulogne vor, General der Infanterie Vierow, der Befehlshaber sämtlicher deutschen Truppen in diesem Gebiet, wurde gefangen genommen; er ist der zehnte deutsche General, der sich in diesem Sommer in Nordfrankreich ergeben hat. Ein Grosser Teil des Raumes, aus dem die Deutschen die «V-1»-Geschosse gegen Südengland losliessen, wurde gesäubert; viele Abschussrampen wurden erobert.

Am selben Tage, dem 4. September, drangen Einheiten der englischen 2. Armee zusammen mit belgischen Verbänden in Brüssel ein — der vierten europäischen Hauptstadt, die in diesem Sommer befreit worden ist; sie besetzten auf ihrem Vormarsch ausserdem Löwen, Mecheln und Antwerpen in Belgien und Breda in Holland. Damit ist jetzt die ganze «V-1»-Küste abgeschnitten. Einheiten der amerikanischen 1. Armee sind in Charleroi, Mons und Namur eingedrungen. Einheiten der amerikanischen 3. Armee eroberten weiter südlich Sedan, überschritten die Maas und näherten sich am 4. September Metz und Nancy.

An der ganzen Front hat, abgesehen von vereinzelten Widerstandsnestern, jeglicher organisierter Widerstand der Deutschen aufgehört. Von der Seine aus sind englische Truppen in sechs Tagen etwa 350 km vorgerückt. Täglich streckten 8-12 000 Deutsche die Waffen.

Tief im Rücken der Alliierten sind deutsche Kräfte im Raum zwischen Compiègne und Cambrai abgeschnitten. In Le Havre hielten am 4. September 3 000 Deutsche noch aus. Mehrere hundert km weiter westlich hielten deutsche Garnisonen noch immer die bretonischen Häfen Brest. St. Nazaire und Lorient.



Schlacht um Rumänien beendet

In Rumänien finden, abgesehen vom Säubern deutscher Widerstandsnester durch russische und rumänische Truppen, keine Kämpfe mehr statt.

Die russische Offensive in Rumänien begann am 19. August; ein paar Tage darauf wechselte Rumänien, das bis dahin Deutschlands Bundesgenosse war, die Front und erklärte Deutschland den Krieg. Am Ende des Monats war die ganze, aus der 6. und der 8. Armee bestehende Heeresgruppe Rumänien aufgerieben. Moskau berichtet, dass im Laufe dieser zwölf Tage 210 000 Angehörige dieser Heeresgruppe fielen und 97 100 gefangen genommen wurden. Das rumänische Oberkommando meldete die Gefangennahme von weiteren 50 000 Deutschen, darunter neun Generälen, durch rumänische Truppen. Die Gesamtzahl der deutschen Generäle, die sich in diesem Sommer an der Ostfront ergeben haben, beträgt jetzt 44.

Die Russen rücken in westlicher Richtung durch Rumänien auf Ungarn und Jugoslawien vor und besetzten Kronstadt in Siebenbürgen.

Finnland macht Schluss

Nach Italien, Rumänien und Bulgarien hat jetzt als viertes Land Finnland sein Bündnis mit Deutschland gebrochen. Am 4. September um 8 Uhr morgens trat ein Waffenstillstand zwischen Finnland und Russland in Kraft. Die finnische Regierung hat Deutschland ersucht, alle deutschen Truppen bis zum 15. September aus finnischem Gebiet zurückzuziehen; die deutsche Regierung hat eingewilligt.

Der finnische Ministerpräsident Anders Hackzell erklärte in einer Rundfunkansprache, Deutschland sei daran, den baltischen Raum zu verlieren und daher nicht in der Lage, Finnland genügend Unterstützung zu gewähren.

131 #48 X-U757 3-NOV 1/5 1957

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 98 Newspaper for German troops January 12th, 1945

Two German counter-offensives halted

Retreat in the Ardennes wedge

On January 11th the OKW reported a planned German withdrawal in the western part of the assault-wedge in the Ardennes and the evacuation of St. Hubert. From the Allied side it was reported that American troops had reoccupied Laroche and that British troops had crossed the road from Laroche to St. Hubert.

This German withdrawal, which is being carried out in good order, under the protection of extensive minefields, is the result of more than a fortnight's heavy attacks upon the assault-wedge by three Allied armies — the American 1st, attacking from the north, the British 2nd, from the north-west and west, and the American 3rd, from the south. On January 11th the gap between the attackers from the north and south had been reduced to a width of 10 kilometres. A German pocket south-east of Bastogne was being liquidated.

The German forces in the Ardennes — estimated at 25 divisions, including 8 armoured divisions — appear to be withdrawing to reinforced positions on a shorter line, about 40 kilometres from the starting-line of the German counter-offensive. (In the initial break-through, in the week of December 16th to 23rd, German spearheads had advanced up to 110 kilometres).

The American General Bradley, commander of Allied forces on the southern flank of the Ardennes wedge, stated on January 9th that this counter-offensive was more costly, in lives and material, for the Germans than for the Allies, and that the number of German prisoners taken by the Americans since December 16th was greater than the number of Americans captured in the same period.

SOUTHERN FRONT

Severe weather conditions have restricted ground activity on both the 8th Army and the 5th Army fronts.

North of Ravenna Allied troops of the 8th Army have advanced farther up the Adriatic coast along the isthmus east of the Comacchio Lagoon.

Halt in the Danube bend

The German offensive in the Danube bend for the relief of Budapest reached its peak on January 8th, when six armoured divisions had been committed and German formations had advanced into the area east of Bicske (i.e., about 20 kilometres west of Budapest). On the 9th and 10th the offensive was halted by heavy artillery and mortar fire from troops of the Tolbukhin Army Group, which had swung round to the west. In fierce fighting the Russians developed a counter-thrust; on January 11th the focus of the fighting was already 35 to 40 kilometres west of the Hungarian capital, and the Russians had taken the initiative with another thrust to the west in the area north of Szekesfehervar.

In Budapest between January 9th and 11th the position of the besieged German garrison was worsened by the fact that their inner defence line had been cut by a Russian advance in the eastern part of Pest. With the capture of Kispest on the 9th important airfields and factories were occupied by the Russians. The Csepel factory area was occupied on the 11th. By this date three quarters of the buildings of Budapest were — in so far as they had not been destroyed in street-fighting or set on fire by the Germans — in Russian hands.

Meanwhile in the river Hran sector, north of the Danube bend, the Russian Malinovsky Army Group continued its advance in the direction of Komarom. Stara Dala was taken on the 10th and the Komarom-Nove Zamky railway was cut. On the 11th the Russians had reached the Nitra river on a front of 20 kilometres, and were thus about 35 kilometres to the west of the German formations on the southern bank of the Danube, which were slowly falling back before the Tolbukhin Army Group.

#49 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

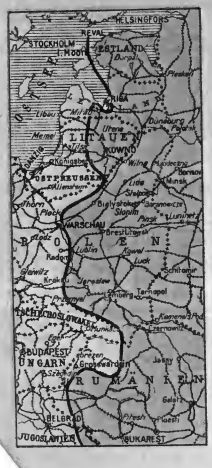
3-NOV 15

Nummer 68 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 3. Oktober 1944

Die Russen in Jugoslawien und Ungarn

Am 30. September meldete Moskau, dass starke russische Verbände in der Nähe des Eisernen Tores über die Donau bei Turnu Severin in Jugoslawien einmarschierten und bis Negotin vordrangen. Am folgenden Tage standen russische Vorauseinheiten nur 80 km vor dem Eisenbahnknotenpunkt Nisch.

Dieser russische Vormarsch bedeutet, in Verbindung mit der stärker werdenden Offensive der jugoslawischen Volksarmee und der kürzlich erfolgten Landung alliierter Truppen an der Küste Albaniens, dass den auf etwa 150 000 Mann geschätzten deutschen Besatzungstruppen in Griechenland, Kreta und den ägäischen Inseln der Rückweg nach Deutschland jetzt völlig abgeschnitten ist.



Weiter nördlich meldeten der ungarische und der rumänische Heeresbericht einen Einbruch russischer und rumänischer Einheiten in ungarisches Gebiet westlich Grosswardein. Am 1. Oktober meldete das OKW einen erfolgreichen Gegenangriff im Raum Grosswardein.

An der tschechoslowakischen Grenze traten die Russen, laut dem deutschen Nachrichtenbüro, längs der Beskiden auf breiter Front zu einer neuen Grossoffensive an.

In den letzten drei Tagen wurde wenig von der jüngsten russischen Grossoffensive im Baltikum berichtet. Die Russen drängten die im Gebiet der blockierten Hafenstadt Riga abgeschnittene deutsche 16. Armee auf noch engeren Raum zusammen und besetzten, nachdem die deutsche 18. Armee in Estland zerschlagen und so gut wie vernichtet worden ist, die Insel Moon in der Rigaer Bucht.

Kämpfe in Finnland

Das Oberkommando des finnischen Heeres meldet schwere Kämpfe zwischen finnischen und deutschen Verbänden um die Stadt Tornea an der finnisch-schwedischen Grenze. Ferner herichtet es, dass deutsche Einheiten auf ihrem Rückzug nach Nordfinnland finnische Dörfer zerstören.

Finnland hat indes amtlich seinem früheren Bundesgenossen nicht den Krieg erklärt. Deutsche Soldaten, die sich den Finnen ergeben, werden amtlich nicht als Kriegsgefangene, sondern als Internierte bezeichnet.

Keil im Westwall

Am 2. Oktober traten Kräfte der amerikanischen 1. Armee nördlich Aachen zu einer neuen Grossoffensive an, überschritten die Wurm und die Bahnlinie Aachen-Düsseldorf und trieben auf einer neun km breiten Front einen drei km tiefen Keil in den Westwall.

Weiter nördlich, in Holland, führen die Deutschen seit mehreren Tagen schwere Panzer- und Infanteriegegenangriffe gegen den Frontvorsprung der englischen 2. Armee, besonders im Raum von Nimwegen. Gegen diese Angriffe setzen die Engländer den raketenfeuernden «Typhoon»-Jäger ein — das Flugzeug, das Anfang August den deutschen Gegenangriff im Raum von Mortain zerschlug. Der englische Frontvorsprung wird verstärkt und ausgedehnt; an seiner Südostseite hält die 2. Armee jetzt eine 30 km lange Front an der Maas, nur wenige km vor der deutschen Grenze. An der Westflanke der 2. Armee überschritt die kanadische 1. Armee die holländische Grenze nördlich Turnhout.

Längs der übrigen 500 km langen Westfront fanden schwere, wechselvolle Kämpfe statt. Geländegewinne wurden erzielt von der amerikanischen 1. Armee in Richtung auf Trier, von der amerikanischen 3. Armee nordöstlich Nancy und von der alliierten 7. Armee nordwestlich Belfort.

Die Besatzung von Calais ergab sich am 1. Oktober kanadischen Truppen. Hier wurden bisher über 7000 deutsche Kriegsgefangene eingebracht.

Churchill über Hitler

Winston Churchill erklärte in einer Rede im englischen Unterhaus am 28. September:

«Hitler hat die deutschen Armeen über ganz Europa verzettelt. Indem er halsstarrig überall von Stalingrad und Tunis bis zum jetzigen Augenblick aushalten wollte, hat er sich selber der Möglichkeit beraubt, seine Hauptstärke

#50 X-D757

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 70 — Newspaper for German troops — October 10th, 1944

Russians break through in Lituania and Hungary

On the night of October 8th a Moscow special communique announced that in Lituania forces of the 1st Baltic Army and of the 3rd Byelo-Russian Army had broken the German defensive positions west of Shavli, on a front of 280 kilometres, and had in fonr days advanced over 100 kilometres. On the following day Russian forces were 20 kilometres from Memel and 50 kilometres from Tilsit. This hreakthrough constitutes a new threat to the German forces which since the middle of August have heen fighting on the defensive on the East Prnssian frontier.

In the northern Baltic area, the remnants of the smashed German 18 th Army, which fled from Estonia to the Moon, Dagö and Oesel islands on the Gulf of Riga, are heing mopped up hy pnrsuing forces of the Leningrad Army. The Russians now control these islands, and the German 16th Army, which since the end of July has heen as good as cut off hy land in the Riga area, is now also cnt off hy sea.

In the Balkans, the 2nd Ukrainian Army which in the last five weeks has advanced over 500 kilometres from Rumania into Hungary, was on Octoher 9th ahout 80 kilometres from Budapest, and was advancing on the Hungarian capital along a 250 kilometre front stretching from west of Debrecen into Yngoslav territory north of the Danuhe.

Farther south, the Russians, together with forces of Marshal Tito's Yugoslav People's Army, have surrounded the German garrison in Belgrade. The 3rd Ukrainian Army, under whose orders the army of Germany's former ally, Bulgaria, is now also fighting, is advancing into Yugoslavia south-west of the Iron Gate.

Cut off in the Balkans

By these Russian advances an estimated 150,000 Germans in Yugoslavia, Alhania, Greece, Crete and the Aegean islands are now cut off from Germany. British troops that recently landed in Greece have, with the help of the Greek partisans, quickly liherated nearly the whole of the conntry south of the Gulf of Corinth.

5000 aircraft over Germany

The Allied air offensive against Germany has in the last few days reached a record intensity. On the single day of Octoher 7th over 5000 Allied aircraft were over Germany. Now that the Germans have been almost cleared out of France, the Allies can attack targets in Germany from hases in France as well as in England and Italy. Moreover, now that the « V1 » launching-platforms in Northern France are in Allied hands, the Allied air forces need no longer spend thousands of tons of homhs weekly on these targets. Brief summary of recent air operations against Germany:

Octobe1 6th, day: Very strong forces of escorted heavy bomhers attacked oil refineries in Hamhurg and Sterkrade; an aircraft works and an ordnance depot in Hamburg; tank and aircraft factories and ordnance depots in Berlin.

October 6th-7th, night: Nearly 1000 RAF heavy hombers attacked railway yards in Dortmnnd, and a new industrial centre in Bremen.

Octobe1 7th, day: Over 5000 Allied aircraft — including over 3100 heavy bomhers — operating from hases in England, France and Italy attacked, amongst other targets: the Henschel plant at Kassel, which makes nearly all Germany's Tiger tanks; the Krupp heavy tank works at Magdehurg-Buchau; synthetic oil plants at Pölitz, Ruhland, Mersehurg, Magdehnrg, Bohlen and Lützgendorf; and the dam and hydro-electric plant at Kemhs, near Mulhouse, which formerly supplied Baden with electricity.

In all operations of Octoher 6th-7th Allied losses were 117 heavy homhers and 29 fighters. 55 German aircraft were shot down and 19 destroyed on the gronnd.

October 8th, day: In attacks on airfields in Western Germany hy 1700 American medium and light hombers, 64 German aircraft were destroyed on the gronnd.

October 9th, day: Over 1100 American heavy hombers, with fighter escort, attacked the Rhine hridges and other targets in Koblenz and Mainz.

Octobe1 9th, 10th, night: Heavy attacks hy the RAF on targets in Bochum and Wilhelmshaven.

#51
X-D757

(Translation)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 50 Newspaper for German troops August 1st, 1944

THE LIBRARY OF CONGRESS SERIAL RECORDS COPY NOV 29 1957

Kaunas and Jelgava taken

Red army 45 km from Riga, 40 km from East Prussia and 35 km from Warsaw. German Army Group North cut off.

On July 31st the OKW reported that the Russians, despite stubborn German resistance, had taken Kaunas. This city was formerly the capital of Lithuania. The report of its capture was not confirmed by Moscow, which on the night of the 31st announced only fighting in the streets of the city.

North of Kaunas, Moscow has reported that troops of the 1st Baltic Army, under General Bagramyan, which in the last fortnight has advanced right across Lithuania from south to north, on July 31st took Jelgava, in Latvia, which lies 45 kilometres south of the port of Riga and is the main centre of communications between the Baltic States and East Prussia. In the northern sector the 16th and 18th Armies of the German Army Group North, under Colonel-General Lindmann — estimated at 40 divisions — are cut off. In this sector three Russian armies are advancing rapidly along a front from west of Narva to west of Dvinsk.

South of Kaunas, the 3rd Byelo-Russian Army on July 30th broke through the German positions on a front of 110 kilometres, and on the following day took Mariampol, about 40 kilometres from the frontier of East Prussia.

In central Poland, troops of the 1st Byelo-Russian Army, under Marshall Rokossovsky, took Brest-Litovsk on July 28th — where the encircled German garrison lost over 2000 officers and men captured and over 15,000 German dead were buried by the Russians — and three days later Siedlice and Minsk-Mazovetski, the latter town 35 kilometres east of Warsaw. West of Lublin the Russians hold the eastern bank of the Vistula along a stretch of over 100 kilometres.

Farther south, the 1st Ukrainian Army, under Marshal Koniev, took Yaroslav and Przemysl on July 28th, and has advanced rapidly west of Lvov and Stanislavov. In Lvov, which was captured five days ago, 3600 German officers and men were captured and over 8000 German dead were buried by the Russians.

The generals' revolt:

Who Were Really Behind it?

On July 27th the German News Agency reported that the chief leaders of the revolt against the government and the attempt to assassinate Reich Chancellor Hitler were three men: Colonel-General Beck, who had committed suicide; Colonel-General Hoepner, who is under arrest; and Infantry General Olbricht, who had been shot.

According to statements in the Swedish and Swiss press, this official German statement has been received with scepticism in well-informed diplomatic quarters in the neutral capitals. It is pointed out that Colonel-General Hoepner could not have been involved in the Attentat, and hardly in the revolt, since he has for several months been under arrest, awaiting a Court-Martial for his action on the Eastern Front in the summer of 1942, when, against orders from the OKH, he ordered his Panzer Army to withdraw. It is widely believed that the German Fuehrung brought the name of this disgraced general into the affair simply with the object of discrediting the revolt as a whole.

Fromm and Zeitzler?

A report from what the London radio describes as «an extremely reliable source» states that the real instigators of the revolt were Colonel-General Fromm and Zeitzler. This report is supported by the statements officially made by the German News Agency that Fromm, who was Commander of the Reserve Army and Chief of Army Equipment, had been replaced on the day after the Attentat by Heinrich Himmler, and that Zeitzler, who was Chief of General Staff of the Army, had on the same day been replaced — allegedly on the grounds of illness — by Colonel-General Guderian.

Fromm, moreover, was a close friend of Field Marshal von Bock, who in October 1942 was dismissed from the command of the German Army Group South on the Eastern Front, because of a disagreement with Hitler concerning the latter's strategy in the Stalingrad disaster. In addition, the executed

#52 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMMER 32 NACHRICHTENBLATT FÜR DEUTSCHE SOLDATEN 25. MAI 1944

VORSTOSS IM LANDEKOPF

7 km tiefer Einbruch der Kanadier in die Adolf Hitlerstellung

Am 24. Mai meldete das alliierte Hauptquartier in Italien, dass amerikanische und britische Truppen im Landekopf von Nettuno-Anzio zur Offensive übergegangen sind. Am selben Tage wurde vom OKW berichtet, dass den Alliierten an dieser Front „in mehreren Abschnitten tiefe Einbrüche" gelangen. In Richtung Cisterna rückten amerikanische Truppen in zwei Tagen bis zu 4 km durch stark befestigte und verminte deutsche Stellungen vor und eroberten Lavilla, westlich von Cisterna, an der elektrischen Bahnlinie nach Rom.

An der Südfront erzielten kanadische Truppen, die zum ersten Mal zusammen als ein Korps eingesetzt sind, trotz des heftigen Widerstands der 90. Pz. Gren. Div. nördlich Pontecorvo einen Einbruch in die Adolf Hitlerstellung und drangen 7 km nach Westen bis zum Melfaflus vor. Französische und amerikanische Truppen, die vorher südlich von Pontecorvo durchgebrochen waren, nahmen nach drei Tagen wechselvoller Kämpfe die von der 26. Pz.Div. verteidigte Ortschaft Pico. Weiter nördlich, im Gebiet von Piedimonte, wo das 2. polnische Korps eingesetzt ist, finden heftige Kämpfe statt.

Am 24. Mai besetzten alliierte Truppen das von den Deutschen geräumte Pontecorvo.

Im Küstengebiet der Südfront nahmen amerikanische Truppen am 23. Mai Terracina, das ihre Vorhuttruppen zwei Tage zuvor unter dem Druck eines starken Verbands der 29.Pz.Gren.Div. hatten verlassen müssen. Ferner eroberten sie den Monte Croce, den Monte San Stefano und den 17 km im Norden Terracinas gelegenen Monte Alto. Am selben Tage eroberten französische Truppen Lenola trotz starker deutscher Gegenwehr. Am 24. Mai betraten amerikanische Truppen San Felice, 14 km westlich von Terracina. Am 25. Mai meldete das Deutsche Nachrichtenbüro, dass der gesamte Küstenstreifen zwischen Südfront und Landekopf von den Deutschen geräumt worden ist.

Um der deutschen 10. und 14. Armee eine Absetzbewegung zu erschweren, griff die alliierte Luftwaffe in den letzten Tagen häufig das deutsche Rückgebiet an. Alle Bahnlinien südlich Florenz sind unterbrochen. Auf den Landstrassen ist der deutsche Verkehr bei Tage fast völlig eingestellt, und deutsche Fahrzeuge, die die Landstrassen nachts benutzen, werden von alliierten Flugzeugen beim Schein von Leuchtbomben angegriffen. Am 22. Mai unternahmen über 500 USA-Grosskampfflugzeuge einen schweren Tagesangriff auf die wichtigen Verkehrsknotenpunkte und Sammelplätze Avezzano und Valmontone, ohne auf deutsche Jagdabwehr zu stossen. Seit dem Beginn der neuen alliierten Offensive in Italien haben die Deutschen den alliierten Flugzeugen nur äusserst schwache Jagdabwehr entgegengesetzt.

LETZTE NACHRICHT:

LANDEKOPF UND SÜDFRONT

25. Mai. Das alliierte Hauptquartier in Italien teilt heute mit: Alliierte, vom Landekopf und von der Südfront ausgegangene Vorhuten haben sich getroffen. An der Südfront sind Truppen der 5. Armee innerhalb 14 Tagen 100 km vorgerückt.

Neue russische Geschuetze

An der Ostfront hält die verhältnismässige Ruhe weiter an. Das OKW melder die Ausräumung eines russischen Brückenkopfs am unteren Dnjestr.

Aus Moskau wird berichtet, dass die Rote Armee im Zuge der Vorbereitung auf die Sommeroffensive mit verschiedenen neuartigen Geschütztypen ausgerüstet worden ist; sie verfügen über geringeres Gewicht, grössere Manövrierfähigkeit und grössere Feuerkraft als alle bisher von den Russen eingesetzten Kanonen.

Präsident Roosevelt beschreibt in einer an das amerikanische Abgeordnetenhaus gerichteten Botschaft Amerikas Hilfe für Russland; unter anderem sind 5200 Panzer und Sturmgeschütze und 8800 Flugzeuge an Russland geliefert worden.

Die dicke schwarze Linie bezeichnet den ungefähren Verlauf der Adolf Hitlerstellung im Lirital.

#53 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

NUMBER 36 NEWSPAPER FOR GERMAN SOLDIERS JUNE 15, 1944

BREACH IN THE "ATLANTIC WALL" 140 KM LONG

Churchill in France

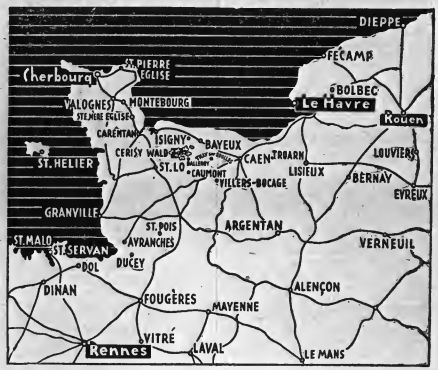
The Allied beach-head in France has been considerably extended. On its eastern flank, British troops, supported by fire from battleships, on June 11th took the village of Troarn. In the area of Caen, five counter-attacks by four German Armoured Divisions have been repulsed. In the centre, there has been fluctuating fighting in the area of Tilly sur Seulles and south of Balleroy. Allied patrols are approaching Caumont and Villers-Bocage. On the western flank, American troops on the 11th took the important railway and road junction of Carentan, at the base of the Cherbourg peninsula. On the following day the Americans took Montebourg. The Germans launched strong counter-attacks against both these localities, and retook Montebourg.

On June 12th, six days after the Allied landings, the Allied beach-head was over 140 kilometres long, and in places 30 kilometres deep. Prime Minister Winston Churchill has visited the beach-head.

Along the whole front German troops —of whom, it is officially estimated, 14 or 15 divisions are now in action—are being heavily attacked by the new Allied rocket-firing aircraft. Another new and hitherto secret weapon used by the Allies is the British "Hamilcar" giant glider, which carries a fast tank, anti-tank guns and other heavy equipment, and despite its size is so manoeuvrable that it can be landed in a small meadow.

The Allied Air Forces have continued their heavy offensive against German rear communications. Of 10 railway bridges and 14 road bridges over the Seine between Rouen and Paris, 8 railway and 10 road bridges have been completely destroyed. Pontoon bridges built over the Seine by the Germans are being repeatedly cut. On June 12th, 1400 American heavy bombers attacked 16 German airfields. The German Luftwaffe has been driven from 27 advanced airfields.

Up to June 12th, over 10,000 Germans had been taken prisoner in France. Large Allied flotillas continue to land reinforcements and material. Attempts by German E-Boats to intervene have been unsuccessful. On June 14th it was officially announced that in the first eight days not a single Allied soldier or sailor had been lost while crossing the Channel.



SOUTHERN FRONT:

Stiffer German Resistance West of The Tiber

On June 12th Allied Headquarters in Italy reported that the original five divisions of the German 14th Army had been completely dispersed, and that troops of these divisions had been given special passes enabling them to proceed "alone or in small groups," and by any means of transport they could find, to Florence.

Nevertheless, on the following day it was reported that stiffer German resistance had been encountered west of the Tiber, especially at Bagnoregio. Three German divisions have been brought down into this area from Northern Italy, including a division composed largely of Russian prisoners of war.

On June 14th Bagnoregio fell to the South African 6th Armoured Division, which—it has now been disclosed—fought with the 8th Army in the Liri and Sacco valleys, and was then passed through the formations of the 5th Army to break the German resistance north of Viterbo.

In the Apennines the German 10th Army continued to withdraw behind extensive mining operations. On the Adriatic coast Allied forces are advancing northwards from Pescara, meeting little opposition.

3 - NOV 15 1957
X-D757

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 60 Newspaper for German troops September 5th, 1944

The Allies in Belgium and Holland

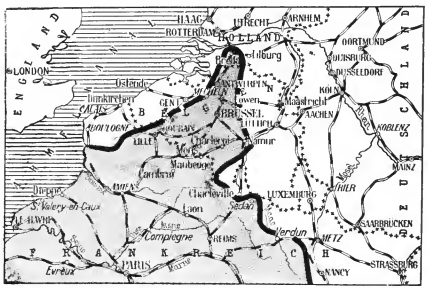
British advance 350 kilometres in six days - „V-1" coast cut off - Americans cross the Meuse

In the West, the Allies have broken through along a front stretching from the Channel to Lorraine. On the Channel, units of the Canadian 1st Army, with which Polish forces are also fighting, have occupied Dieppe and the whole coast from St. Valéry-en-Caux to the Somme, and on September 4th were advancing rapidly in the direction of Boulogne. Infantry General Virow, commander of all German troops in this area, has been taken prisoner — the tenth German general to surrender in Northern France this summer. A great part of the area from which the Germans discharged the «V-1» projectiles against Southern England has been cleared and many launching-ramps have been captured.

On the same day, September 4th, units of the British 2nd Army, together with Belgian formations, entered Brussels — the fourth European capital liberated from the Germans this summer — Louvain, Malines and Antwerp, in Belgium, and Breda in Holland. The entire «V-1» coast is now cut off. Units of the American 1st Army have entered Charleroi, Mons and Namur. Farther south, units of the American 3rd Army have taken Sedan and, having crossed the Meuse, were on September 4th approaching Metz and Nancy.

All along this front organized German resistance has ceased, except in isolated pockets. Starting from the Seine, British troops advanced about 350 kilometres in six days. German soldiers are surrendering at the rate of from eight to twelve thousand daily.

Far in the rear of the Allies, German forces are cut off in the area between Compiegne and Cambrai. In Le Havre about 3000 Germans were still holding out on September 4 th. Several hundred kilometres farther west, German garrisons still held the Breton ports of Brest, St. Nazaire and Lorient.



Battle of Rumania ended

Except for the mopping-up of German pockets of resistance by Russian and Rumanian troops, there is no more fighting in Rumania.

The Russian offensive in Rumania opened on August 19th; a few days later Rumania, which was at that time Germany's ally, changed sides and declared war on Germany. By the end of the month the entire German Army Group Rumania, composed of the 6th and 8th Armies, had been wiped out. Moscow reports that in these twelve days 200,000 Germans of this Army Group were killed and 97,100 were captured. The Rumanian High Command has reported the capture of a further 50,000 Germans, including nine generals, by Rumanian troops. The total number of German generals who have surrendered on the Eastern Front this summer is now 44.

The Russians are advancing westwards through Rumania in the direction of Hungary and Yugoslavia, and have occupied Brasov in Transylvania.

Finland quits

After Italy, Rumania and Bulgaria, Finland is the fourth country to break her alliance with Germany. An armistice between Finland and Russia came into force at 0800 hours on September 4th. The Finnish government has asked Germany to withdraw all German troops from Finnish soil before September 15th, and the German government has consented.

The Finnish Prime Minister, Anders Hackzell, explained in a broadcast speech that Germany was about to lose the Baltic area and was not able to give Finland sufficient help.

X-D757 #55
NOV 15 1977

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 124 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 13. April 1945

Die Fronten nähern sich

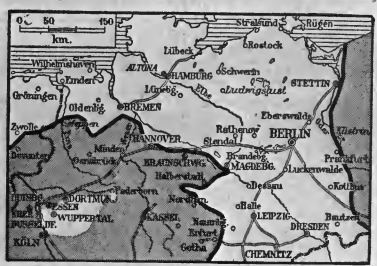
IM WESTEN: *Elbe und Saale überschritten*

Der alliierte Vormarsch im Westen beschleunigte sich zwischen dem 10. 4. u. 12. 4. In Holland stiessen Truppen der 1. kanad. Armee aus Richtung Deventer über den Ijsel-Fluss vor. Britische Truppen der Heeresgruppe Montgomery besetzten nach Einnahme von Hannover (am 11. 4.) die 30 km nordöstlich gelegene Stadt Celle. Am 12. wurde Braunschweig genommen.

Der Harz wurde durch amerikanische Verbände überrannt. Nach Einnahme von Hildesheim, Goslar, Halberstadt und Nordhausen drangen USA-Panzerspitzen am 12. bis in den Raum südlich Magdeburg vor. Ein Elbe-Brückenkopf wurde errichtet.

Im Ruhrgebiet wurde Essen mit den Krupp-Werken am 11. besetzt. Genl. Pattons 3. USA-Armee hat am 11. u. 12. die Saale mit 2 Panzerdivisionen überschritten. Jena ist umgangen. Koburg und Erfurt wurden am 11. besetzt. Naumburg lag am 12. nachts im Kampfraum. Die Alliierten standen 40 km südwestlich Leipzig. Die deutsche Besatzung von Weimar streckte nach einem Ultimatum am 12. die Waffen. Die 3. Armee stösst gegen Bayreuth vor.

Truppen der 7. USA-Armee rückten von Würzburg her bis auf 9 km gegen Bamberg heran. Die 1. franz. Armee besetzte am 12. Baden-Baden.



IM OSTEN: *Säuberung Wiens, Ende in Königsberg*

Die Heeresgruppe Tolbuchin säubert Wien von letzten deutschen Widerstand zwischen Donaukanal und Donau. Beim Vormarsch von Norden her gegen Wien durchschnitt die Heeresgruppe Malinowsky die Bahnlinie Wien-Brünn.

In der Tschechoslowakei befinden sich russische, tschechoslowakische und rumänische Truppen nördlich Pressburg und westlich Rosenberg auf raschem Vormarsch.

Am 9. und 10. 4. wurden bei der Kapitulation der deutschen Besatzung von Königsberg 92 000 Kriegsgefangene eingebracht, d. h. mehr als in Stalingrad; darunter befanden sich 4 Generäle.

IM SUEDEN: 8. *Armee jenseits Senio und Santerno*

Am 9. 4. begannen italienische, neuseeländische, indische und polnische Truppen der 8. Armee eine durch schweres Luftbombardement und Artilleriefeuer vorbereitete Offensive im Südosten der Po-Ebene. Der Senio wurde auf breiter Front überschritten und der Santerno an mehreren Stellen erreicht. Am 12. stand die 8. Armee mit starken Verbänden jenseits des Santerno und stiess beim Angriff in westlicher Richtung auf starken Widerstand.

Nördlich des Santerno-Brükkenkopfes besetzten Truppen der 8. Armee, die am 11. 4. mit Sturmbooten im Rücken der deutschen Stellungen gelandet waren, Menate und Longastrino und vereinigten sich mit den

#56814-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 126 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 20. April 1945

3 - NOV 15 1957

Noch 45 km...

IM WESTEN: Magdeburg, Leipzig besetzt. Vor Hamburg, Bremen, Emden. Nürnberg umzingelt. Deutscher Gegenangriff nordöstlich Braunschweig.

Am 19. April (dem Vorabend von Hitlers 56. Geburtstag) standen Truppen der 3. USA-Armee unter General Patton bei Chemnitz 45 km von der russischen Heeresgruppe Konjew entfernt. Dresden lag zwischen den Fronten.

Im Norden der Westfront setzte die Heeresgruppe Montgomery zwischen 17. 4. u 19. 4. ihren Vormarsch gegen die deutschen Nordsee-Häfen Emden u. Hamburg sowie in Richtung Bremen fort. Kanadische Truppen erreichten bei Apeldoorn am 18. den Zuider-See. Die 2. englische Armee besetzte am 19. Stadt u Regbez. Lüneburg. Truppen der 9. USA-Armee beendeten am 19. im Ruhrkessel den letzten Widerstand der ehemaligen, deutschen Heeresgruppe Model. Nordöstlich Braunschweig stiessen andere Verbände der 9. Armee auf deutsche Kampfgruppen, die im Gegenangriff in Divisionsstärke mit Panzerunterstützung zum Harz durchzubrechen versuchten, um dort eingeschlossene deutsche Truppen freizukämpfen.

Magdeburg wurde am 19. durch Truppen der 1. USA-Armee erstürmt. Am gleichen Tage wurde Leipzig nach kombiniertem Angriff der 1. und 3 USA-Armee besetzt. Halle, Glauchau, Zwickau, Reichenbach, Plauen und Hof wurden durch die 3. Armee überrannt, die am 18. die tschechoslowakische Landesgrenze erreichte.

Truppen der 7. USA-Armee hissten am 19. 4. die Flaggen der Vereinten Nationen auf dem Nürnberger Parteitags-Gelände und im Stadion. Im Schwarzwald wurde Freudenstadt durch frz. Truppen erreicht.

Die Zahl der eingebrachten deutschen Kriegsgefangenen betrug im Westen am 15. 4.: 66 707; am 16. 4.: 112 033; am 17. 4.: 284 952. Allein im Ruhrgebiet wurden durch die 1. u 9. USA-Armee insgesamt 304 139 Gefangene gemacht.

IM OSTEN: Oder-Brückenkopf östlich Berlin erweitert. Russen-Vormarsch in der Tschechoslowakei und in Oesterreich.

Am 17. 4. meldete Hitlers Hqu. den Beginn einer neuen russischen Grossoffensive. Am 19. berichtete das OKW, die Russen hätten »Menschen und Material in bisher nicht gekanntem Ausmass« in den Kampf geworfen. Der russische Heeresbericht des gleichen Tages sprach jedoch nur von ausgedehnten Aufklärung-Operationen, in deren Verlauf Forst, Muskau, Weisswasser und Rothenburg besetzt wurden, und von der Ausweitung eines Oder-

X-D 757 # 57

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 124 Newspaper for German troops April 13th, 1945

The fronts draw closer

IN THE WEST: *Elbe and Saale crossed*

From April 10th to 12th the pace of the Allied advance in the West quickened. In Holland troops of the Canadian 1st Army advanced from Deventer across the Ijssel. British troops of Field Marshal Montgomery's Army Group, after taking Hanover on the 11th, went on to take Celle, 30 kilometres to the north-east. Brunswick was taken on the 12th.

American troops have overrun the Harz mountains. After taking Hildesheim, Goslar, Halberstadt and Nordhausen, American armoured spearheads on the 12th were south of Magdeburg. A bridgehead across the Elbe was established.

In the Ruhr district Essen and the Krupp works were taken on the 11th.

The American 3rd Army under Lt.-General Patton on the 11th and 12th crossed the Saale with two armoured divisions. Jena was bypassed, Coburg and Erfurt were taken on the 11th. On the night of the 12th Nanmburg was in the battle area, and the Allies were 40 kilometres south-west of Leipzig. The German garrison of Weimar surrendered on the 12th after an ultimatum. The 3rd Army is advancing on Bayreuth.

Troops of the American 7th Army advanced from Würzburg to within 9 kilometres of Bamberg. The French 1st Army took Baden-Baden.

IN THE EAST: *mopping-up in Vienna*

The Army Group Tolbukhin is mopping up last German resistance in Vienna, between the Canal and the Danube. Closing in on Vienna from the north the Army Group Malinovsky has cut the Vienna-Brno railway.

In Czechoslovakia Russian, Czechoslovak and Rumanian troops are advancing rapidly north of Bratislava and west of Ruzomberok.

In the German surrender at Königsberg on April 9th and 10th 92,000 German prisoners were brought in — a greater number than at Stalingrad. Amongst them were four generals.

IN THE SOUTH: *8th Army over Senio and Santerno*

On April 9th British, Italian, New Zealand, Indian and Polish troops of the 8th Army opened an offensive, preceded by heavy air and artillery bombardment, in the south-east corner of the Po plain. The Senio was crossed on a broad front and the Santerno reached at several points. By the 12th the 8th Army was across the Santerno in strength, and was meeting strong resistance in a thrust to the west.

North of the Santerno bridgehead 8th Army troops that on April 11th landed from boats in the rear of the German position have taken Menate and Longastrino and have joined up with Allied troops advancing astride the Reno.

#58 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 48 — NACHRICHTENBLATT FUER DEUTSCHE SOLDATEN — 28. Juli 1944

3 - NOV 15

Lublin gefallen

Die 1. bjelo-russische Armee unter Marschall Rokossowsky eroberte am 22. Juli in einem der schnellsten Vorstösse des Krieges Cholm und zwei Tage darauf die bedeutende Stadt Lublin, 70 km weiter westlich.

In Galizien hat die 1. ukrainische Armee unter Marschall Konjew durch einen tiefen Vorstoss nach Nordwesten Lemberg abgeschnitten; in den Strassen der Stadt wird gekämpft. Die Vernichtung der fünf deutschen Divisionen, die östlich von Lemberg im Raum von Brody eingekesselt waren, ist jetzt zu Ende gebracht. Ueber 30 000 Angehörige dieser Divisionen sind gefallen, 17 175 wurden gefangen genommen, darunter Generalmajor Lindemann, der Kommandeur der 361.D., und Generalmajor Nedwig, der Kommandeur der 454. Sicherungsdivision.

Weitere Vorstösse, die die Rote Armee in den letzten drei Tagen ausgeführt hat: südwestlich von Pleskau, das als letzte von den Deutschen gehaltene Stadt östlich der russischen Grenze von 1939, am 23. Juli erobert wurde; nordwestlich von Dünaburg, das jetzt von drei Seiten her eingeschlossen ist; südlich von Grodno, wo sich der Kommandeur der 110.I.D., Generalleutnant Kurowski, mit seinem Stabe ergeben hat; in Richtung auf Bialystok, wo die Russen bis auf zehn km an die Stadt herangekommen sind.

Wie Moskau bekannt gibt, hat das deutsche Ostheer in dem Monat seit dem Beginn der russischen Sommeroffensive (23. Juni) über 381 000 Mann an Gefallenen und 158 480 Mann an Gefangenen verloren.

In diesem Zeitraum haben sich an der Ostfront 24 deutsche Generäle ergeben, darunter 5 Armeekorps- und 16 Divisionskommandeure.

In sechs Tagen 16000 t Bomben auf Deutschland

Vom 17. bis zum 22. Juli wurde von USA-Grosskampfflugzeugen der 8. Luftflotte, Operationsbasis England, und der 15. Luftflotte, Operationsbasis Italien, die bisher schwerste Tagesoffensive gegen Deutschland durchgeführt. In diesem Zeitraum flogen USA-Grosskampfflugzeuge 6431, Geleitjäger 5045 Einsätze; eine Bombenlast von 16 247 t wurde auf deutsche Indnstrie- und Verkehrszentren abgeworfen.

Die schwersten Angriffe wurden auf Ziele im Raum von Leipzig und München unternommeu. Alie fünf Hauptgebünde der Vereinigten Kugellagerwerke in Schweinfurt und eine Kugellagerfabrik in Ebersbach, östlich von Schweinfurt, erhielten Volltreffer. Die 8. Luftflotte anternahm Angriffe auf Flugzeug- und Motorenwerke in Dessau, Gotha und Rüsselsheim. Die 15. Luftflotte unternahm Angriffe auf Flugzeugwerke in Regensburg und Friedrichshafen und eine Fabrik für synthetischen Treibstoff in Brüx, Tschechoslowakei.

Nach dem Attentat

„GIGANTISCHE SÄUBERUNG IM INNERN..." – „V.B."

Am Tage nach dem Attentat auf Reichskanzler Hitler und der Entdeckung eines organisierten Aufstands deutscher Generäle kündigte der «Völkische Beobachter» in einer Schlagzeile an: «Die Stunde des Verrats ist in eine gigantische Säuberung im Innern verwandelt worden.» Einem Bericht aus Stockholm zufolge stellt die gegenwärtige Säuberungsaktion Himmlers «das Bluthad des 30. Juni 1934 weit in den Schatten.»

Bisher wurden in Deutschland jedoch nur die Hinrichtungen Generaloberst Becks und des Attentäters, Oberst Graf von Stauffenbergs (des Stabschefs Generaloberst Jodls) amtlich bekanntgegeben. Ein Bericht, der, wie der Londoner Rundfunk erklärt, aus «verlässlicher Quelle» stammt, meldet die Verhaftung Generaloberst Fromms, des durch Himmler ersetzten Befehlshabers des Ersatzheeres. Anderen Berichten zufolge wurden ebenfalls verhaftet: General der Infanterie v. Falkenhausen, der kürzlich seines Postens als Militärbefehlshabers in Belgien enthoben worden ist; Reichsminister Freiherr von Neurath, ehemals Reichsprotektor für Böhmen und Mähren; und Dr. Hjalmar Schacht, der ehemalige Reichsbankpräsident.

Skandinavische Quellen berichten ausgedehnte Verhaftungen deutscher Beamter in Riga, darunter des Reichskommissars für das Ostland, Hinrich Lohse, und deutscher Offiziere in Norwegen und Finnland.

„Zwei veraltete Gestalten mit einem viertel Dutzend Mitarbeitern"

Die deutsche Propaganda versuchte natürlich, die Ausdehnung des Aufstands der Generäle geheimzuhalten. Görings, in einer Rundfunkansprache kurz nach dem Attentat gemachte Aussage, dass die Generäle eine neue Reichsregierung zu errichten planten,

731
#59 X-0757
3-NOV 15

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 48 Newspaper for German troops July 25th 1944

Lublin falls

The 1st Byelo-Russian Army, under Marshal Rokossovsky, in one of the rapidest advances of the war, took Cholm on July 22nd, and, two days later, the great town of Lublin, 70 kilometres farther west.

In Galicia, the 1st Ukrainian Army, under Marshal Koniev, has cut off Lvov by a deep thrust to the north west, and is fighting in the streets of the city itself. East of Lvov, the 5 German divisions that had previously been cut off in the Brody area have now been annihilated. Over 30,000 men of these divisions were killed and 17,175 were captured, including Major-General Lindemann, commander of the 361st I.D. and Major-General Nedwig, commander of the 454th Security Division.

Other advances carried out by the Red Army during the last three days: south west of Pskov, captured on the 23rd, the last town held by the Germans east of the 1939 Russian frontier; north west of Dvinsk, which is now surrounded on three sides; south of Grodno, where the German Lt.-General Kurovski, commander of the 110th I.D., surrendered with his staff; and in the direction of Bialystok, where the Russians are within ten kilometres of the city.

Moscow reports that in the first month since the opening of the Russian summer offensive on June 23rd the German Ostheer has lost over 381,000 men killed and 158,480 captured. In this period 24 German generals have surrendered on the Eastern Front, including five Corps commanders and sixteen divisional commanders.

16 000 tons of bombs on Germany in six days

In the six days July 17th-22nd American heavy bombers of the 8th Air Force, based on England, and the 15th Air Force, based on Italy, carried out the heaviest daylight offensive that Germany has yet undergone. In this period 6431 sorties were flown by American heavy bombers and 5045 sorties by escorting fighters; 16,247 tons of bombs were dropped on German industrial and communications centres.

The heaviest attacks were on targets in the area of Leipzig and Mnnich. All five main buildings of the United Ball Bearings Works in Schweinfurt received direct hits, also a ball bearings works in Ebershach, east of Schweinfurt. The 8th Air Force attacked aircraft factories in Dessau, Gotha and Russelsheim. The 15th Air Force attacked aircraft factories in Regensburg and Friedrichshafen and a synthetic fuel factory at Bruex, in Czechoslovakia.

After the Attentat

„A GIGANTIC INTERNAL CLEARANCE“ - VB

On the day after the attempt on the life of Reich Chancellor Hitler and the discovery of an organized revolt by German generals, the «Voelkische Beobachter» announnced in a headline: «The hour of treason has been converted into a gigantic internal clearance.» A report from Stockholm states that Himmler is carrying out a purge that «far eclipses the massacre of June 1934.»

The only names, however, of persons executed that have been officially published in Germany are those of Colonel-General Beck and of the executor of the Attentat, Colonel Count Stanfenherg, Chief of Staff to Colonel-General Jodl. A report from what the London radio describes as «a reliabl source» states that Colonel-General Fromm, who was replaced by Himmler as commander of the Home Army, has been arrested. According to other reports, Infantry General von Falkenhausen, recently dismissed from his post as Military Commander of Belgium, Reich Minister Freiherr von Neurath, former «Protector» of Bohemia-Moravia, and Dr. Hjalmar Schacht, former President of the Reichsbank, have also been arrested.

Scandinavian sources report extensive arrests of German officials in Riga, including Reich Commissar for the Eastern Territory, Hinrich Lohse, and of German officers in Norway and Finland.

„Two outmoded figures and a quarter dozen helpers“

German propagands has naturally tried to conceal the extent of the generals' revolt. Goering's statement, made in a radio speech shortly after the Attentat, that the generals planned to set up an alternative Reich government, was omitted from subsequently published versions of the speech. The German propagandist Hans Fritzsche stated on the radio that the Attentat was organized «by two outmoded figures and a quarter

#60
3 - NOV 15
X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 48 Newspaper for German troops July 25th 1944

Lublin falls

The 1st Byelo-Russian Army, under Marshal Rokossovsky, in one of the rapidest advances of the war, took Cholm on July 22nd, and, two days later, the great town of Luhlin, 70 kilometres farther west.

In Galicia, the 1st Ukrainian Army, under Marshal Koniev, has cut off Lvov by a deep thrust to the north west, and is fighting in the streets of the city itself. East of Lvov, the 5 German divisions that had previously been cut off in the Brody area have now been annihilated. Over 30,000 men of these divisions were killed and 17,175 were captured, including Major-General Lindemann, commander of the 361st I.D. and Major-General Nedwig, commander of the 454th Security Division.

Other advances carried out by the Red Army during the last three days: south west of Pskov, captured on the 23rd, the last town held by the Germans east of the 1939 Russian frontier; north west of Dvinsk, which is now surrounded on three sides; south of Grodno, where the German Lt.-General Kurovski, commander of the 110th I.D., surrendered with his staff; and in the direction of Bialystok, where the Russians are within ten kilometres of the city.

Moscow reports that in the first month since the opening of the Russian summer offensive on June 23rd the German Ostheer has lost over 381,000 men killed and 158,480 captured. In this period 24 German generals have surrendered on the Eastern Front, including five Corps commanders and sixteen divisional commanders.

16000 tons of bombs on Germany in six days

In the six days July 17th-22nd American heavy bombers of the 8th Air Force, based on England, and the 15th Air Force, based on Italy, carried ont the heaviest daylight offensive that Germany has yet undergone. In this period 6431 sorties were flown by American heavy bombers and 5045 sorties by escorting fighters; 16,247 tons of bombs were dropped on German industrial and communications centres.

The heaviest attacks were on targets in the area of Leipzig and Munich. All five main buildings of the United Ball Bearings Works in Schweinfurt received direct hits, also a ball bearings works in Eberabach, east of Schweinfurt. The 8th Air Force attacked aircraft factories in Dessau, Gotha and Russelsheim. The 15th Air Force attacked aircraft factories in Regensburg and Friedrichshafen and a synthetic fuel factory at Bruex, in Czechoslovakia.

After the Attentat

„A GIGANTIC INTERNAL CLEARANCE“ - VB

On the day after the attempt on the life of Reich Chancellor Hitler and the discovery of an organized revolt by German generals, the «Voelkische Beobachter» announced in a headline: «The hour of treason has been converted into a gigantic internal clearance.» A report from Stockholm states that Himmler is carrying out a purge that «far eclipses the massacre of June 1934.»

The only names, however, of persons executed that have been officially published in Germany are those of Colonel-General Beck and of the executor of the Attentat, Colonel Count Staufenberg, Chief of Staff to Colonel-General Jodl. A report from what the London radio describes as «a reliable source» states that Colonel-General Fromm, who was replaced by Himmler as commander of the Home Army, has been arrested. According to other reports, Infantry General von Falkenhausen, recently dismissed from his post as Military Commander of Belgium, Reich Minister Freiherr von Neurath, former «Protector» of Bohemia-Moravia, and Dr. Hjalmar Schacht, former President of the Reichsbank, have also been arrested.

Scandinavian sources report extensive arrests of German officials in Riga, including Reich Commissar for the Eastern Territory, Hinrich Lohse, and of German officers in Norway and Finland.

„Two outmoded figures and a quarter dozen helpers“

German propaganda has naturally tried to conceal the extent of the generals' revolt. Goering's statement, made in a radio speech shortly after the Attentat, that the generals planned to set up an alternative Reich government, was omitted from subsequently published versions of the speech. The German propagandist Hans Fritzsche stated on the radio that the Attentat was organized «by two outmoded figures and a quarter

X-D737

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 70 | Newspaper for German troops | October 10th, 1944

Russians break through in Lituania and Hungary

On the night of October 8th a Moscow special communique announced that in Lituania forces of the 1st Baltic Army and of the 3rd Byelo-Russian Army had broken the German defensive positions west of Shavli, on a front of 280 kilometres, and had in four days advanced over 100 kilometres. On the following day Russian forces were 20 kilometres from Memel and 50 kilometres from Tilsit. This breakthrough constitutes a new threat to the German forces which since the middle of August have been fighting on the defensive on the East Prussian frontier.

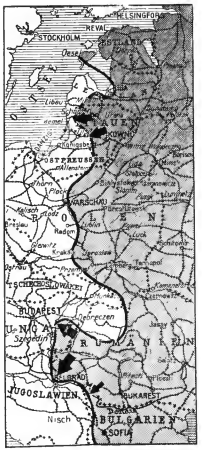
In the northern Baltic area, the remnants of the smashed German 18 th Army, which fled from Estonia to the Moon, Dagö and Oesel islands on the Gulf of Riga, are being mopped up hy pursuing forces of the Leningrad Army. The Russians now control these islands, and the German 16th Army, which since the end of July has been as good as cut off hy land in the Riga area, is now also cut off hy sea.

In the Balkans, the 2nd Ukrainian Army which in the last five weeks has advanced over 500 kilometres from Rumania into Hungary, was on October 9th about 80 kilometres from Budapest, and was advancing on the Hungarian capital along a 250 kilometre front stretching from west of Debreeen into Yugoslav territory north of the Danuhe.

Farther south, the Russians, together with forces of Marshal Tito's Yugoslav People's Army, have surrounded the German garrison in Belgrade. The 3rd Ukrainian Army, under whose orders the army of Germany's former ally, Bulgaria, is now also fighting, is advancing into Yugoslavia south-west of the Iron Gate.

Cut off in the Balkans

By these Russian advances an estimated 150,000 Germans in Yugoslavia, Albania, Greece, Crete and the Aegean islands are now cut off from Germany. British troops that recently landed in Greece have, with the help of the Greek partisans, quickly liberated nearly the whole of the country south of the Gulf of Corinth.



5000 aircraft over Germany

The Allied air offensive against Germany has in the last few days reached a record intensity. On the single day of October 7th over 5000 Allied aircraft were over Germany. Now that the Germans have been almost cleared out of France, the Allies can attack targets in Germany from hases in France as well as in England and Italy. Moreover, now that the «V1» launching-platforms in Northern France are in Allied hands, the Allied air forces need no longer spend thousands of tons of bombs weekly on these targets. Brief summary of recent air operations against Germany:

October 6th, day: Very strong forces of escorted heavy hombers attacked oil refineries in Hamburg and Sterkrade; an aircraft works and an ordnance depot in Hamburg; tank and aircraft factories and ordnance depots in Berlin.

October 6th-7th, night: Nearly 1000 RAF heavy hombers attacked railway yards in Dortmund, and a new industrial centre in Bremen.

October 7th, day: Over 5000 Allied aircraft — including over 3100 heavy hombers — operating from hases in England, France and Italy attacked, amongst other targets: the Henschel plant at Kassel, which makes nearly all Germany's Tiger tanks; the Krupp heavy tank works at Magdehurg-Buchau; synthetic oil plants at Pölitz, Ruhland, Merseburg, Magdeburg, Bohlen and Lützendorf; and the dam and hydro-electric plant at Kemhs, near Mulhouse, which formerly supplied Baden with electricity.

In all operations of October 6th-7th Allied losses were 117 heavy hombers and 29 fighters. 55 German aircraft were shot down and 19 destroyed on the ground.

October 8th, day: In attacks on airfields in Western Germany hy 1700 American medium and light bombers. 61 German aircraft were destroyed on the ground.

October 9th, day: Over 1100 American heavy hombers, with fighter escort, attacked the Rhine hridges and other targets in Koblenz and Mainz.

October 9th, 10th, night: Heavy attacks hy the RAF on targets in Bochum and Wilhelmshaven.

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 96 — FRONTPOST, Ausgabe Süd — 5. Januar 1945

Totaler Krieg in Budapest

Budapest ist die erste Hauptstadt der Achsenmächte, die die Schrecken des totalen Krieges mitmacht. Gas- und Elektrizitätsleitungen sind zerstört, die Wasserversorgung hat ausgesetzt. Zwei Millionen Einwohner von Budapest sind dem Hunger preisgegeben.

Die unter dem Befehl von Generaloberst Hans Friessner, Oberbefehlshaber der deutschen Heeresgruppe Südost, stehende deutsche Besatzung von Budapest wurde nach dem am 31. Dezember erfolgten Einbruch russischer Verbände in den Stadtteil Pest in den ersten Tagen des neuen Jahres in mehrere kleinere Kampfverbände aufgespalten. Am 3. Januar waren die deutschen und ungarischen Truppen voneinander völlig isoliert. Um ein weiteres Vordringen der von Osten her bis zur Margaretenbrücke vorgestossenen Russen zu verhindern, wurden die Grossbauten der Stadt, besonders die Universität, von den Deutschen in Festungen umgewandelt und die Eisenbahnbrücken gesprengt.

Während der Brennpunkt des Strassenkampfes im Stadtteil Pest lag, versuchten Teile der seit Tagen durch die deutsche Luftwaffe mit Munition und Lebensmitteln versehenen deutschen Besatzungstruppen am 2. Januar aus Buda nach Westen auszubrechen. Diese Versuche wurden durch Einsatz raketenfeuernder Flugzeuge vereitelt.

Er war das Ziel dieser Ausbruchsversuche, sich mit deutschen Truppenverbänden zu vereinigen, die am 1. Januar im Raum von Komorn, 45 km nordwestlich Budapest, zu einem starken Gegenangriff angetreten waren. Zwei deutsche Panzerdivisionen wurden u a. hier eingesetzt. Am 3. Januar gab der russische Heeresbericht bekannt, dass einige Ortschaften auf dem südlichen Donauufer durch deutsche Verbände wiederbesetzt worden seien. Am 4. Januar wurde der deutsche Gegenangriff zum Stehen gebracht.

Weiter nördlich drangen die Russen längs der tschechoslowakischen Südgrenze weiter vor und befanden sich am 4. Januar in den Aussenbezirken von Lucenec.

Um Wien zu retten...

Generaloberst Janos Vörös, früher Stabschef des ungarischen Heeres und jetzt Landesverteidigungsminister in Ungarns neuer antideutscher Regierung, teilte einem alliierten Kriegsberichter eine vor einiger Zeit öffentlich gemachte Aeusserung des deutschen Gesandten in Budapest, Veesenmeyer, mit.

» Ich kümmere mich nicht darum, « erklärte Veesenmeyer, » ob zehn Städte wie Budapest zugrunde gehen, wenn nur Wien gerettet wird! « Die Deutschen, stellte Vörös fest, sind nicht davor zurückgeschreckt, Budapest in Trümmer zu legen; sie werden auch in Wien nicht anders handeln.

SUEDFRONT: Kanadische Truppen der 8. Armee haben nordwestlich Ravenna auf ihrem Vormarsch nördlich der Strasse Ravenna-Ferrara Conventello besetzt. Sie erzielten 3 km Geländegewinn in Richtung auf die etwa 15 km nordöstlich Alfonsine gelegene Lagune von Comacchio.

Am Frontabschnitt der 5. Armee wurden mehrere von den Deutschen am 1. Januar nachts besetzten Stellungen längs der Strasse Bologna-Florenz, nördlich Livergnano, durch alliierte Truppen wiederbesetzt.

Im Westen:

Neuer Angriff auf den Stosskeil

Am 2. Januar begannen Truppen der 1. USA-Armee im Raum südwestlich Stavelot einen neuen Angriff, der durch das OKW als »Grossangriff« bezeichnet wurde. Er richtete sich gegen die Nordflanke des deutschen Stosskeils in den Ardennen. Am 4. nachts wurde gemeldet, dass auf 20 km breiter Front Geländegewinne von zwischen 3 und 5 km Tiefe erzielt worden waren. Dieser Angriff bedroht die Strasse Laroche-St. Vith, einen der zwei Hauptnachschubswege der Deutschen im Stosskeil. Laut Meldung eines alliierten Kriegsberichters haben die Deutschen in diesem Frontabschnitt jedoch ihre ganzen Panzerkräfte noch nicht eingesetzt, und der Hauptkampf steht noch bevor.

An der Südflanke des Stosskeils wurde der Angriff der 3. USA-

(Fortsetzung umseitig)

LIBRARY OF CONG

X-D 757

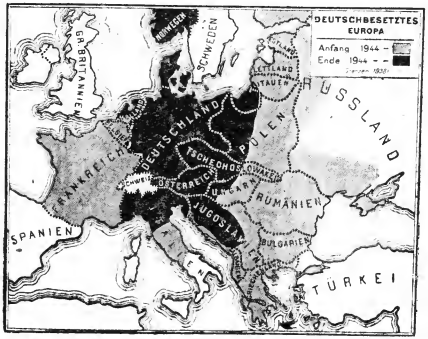
(TRANSLATION)

3 - JUN 26
FEB 3 1945

Frontpost

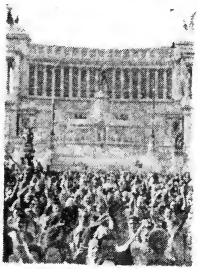
AUSGABE SÜD

Special New Year Illustrated Number

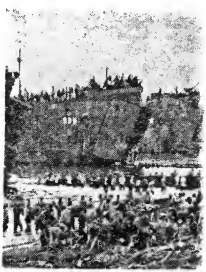


JANUARY: The Russian winter offensive results in the recapture of Kirovo and an advance to the Bug and into Galicia.

MARCH: Air offensive against German aircraft production. The Focke-Wulf works, Marienburg, E. Prussia.



JUNE: The Allies in Rome. The population greets entering American troops on the Piazza Venezia.



JUNE: The invasion in the West. LST's -- landing ships, tanks -- unloading on the Normandy coast.

X-D757

FEB 3 1945

8 - JUN 26
Copy 1901

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 98 Newspaper for German troops January 12th, 1945

Two German counter-offensives halted

Retreat in the Ardennes wedge

On January 11th the OKW reported a planned German withdrawal in the western part of the assault-wedge in the Ardennes and the evacuation of St. Hubert. From the Allied side it was reported that American troops had reoccupied Laroche and that British troops had crossed the road from Laroche to St. Hubert.

This German withdrawal, which is being carried out in good order, under the protection of extensive minefields, is the result of more than a fortnight's heavy attacks upon the assault-wedge by three Allied armies — the American 1st, attacking from the north, the British 2nd, from the north-west and west, and the American 3rd, from the south. On January 11th the gap between the attackers from the north and south had been reduced to a width of 10 kilometres. A German pocket south-east of Bastogne was being liquidated.

The German forces in the Ardennes — estimated at 25 divisions, including 8 armoured divisions — appear to be withdrawing to reinforced positions on a shorter line, about 40 kilometres from the starting-line of the German counter-offensive. (In the initial break-through, in the week of December 16th to 23rd, German spearheads had advanced up to 110 kilometres).

The American General Bradley, commander of Allied forces on the southern flank of the Ardennes wedge, stated on January 9th that this counter-offensive was more costly, in lives and material, for the Germans than for the Allies, and that the number of German prisoners taken by the Americans since December 16th was greater than the number of Americans captured in the same period.

Halt in the Danube bend

The German offensive in the Danube bend for the relief of Budapest reached its peak on January 8th, when six armoured divisions had been committed and German formations had advanced into the area east of Bieske (ie., about 20 kilometres west of Budapest). On the 9th and 10th the offensive was halted by heavy artillery and mortar fire from troops of the Tolbukhin Army Group, which had swung round to the west. In fierce fighting the Russians developed a counter-thrust; on January 11th the focus of the fighting was already 35 to 40 kilometres west of the Hungarian capital, and the Russians had taken the initiative with another thrust to the west in the area north of Szekesfehervar.

In Budapest between January 9th and 11th the position of the besieged German garrison was worsened by the fact that their inner defence line had been cut by a Russian advance in the eastern part of Pest. With the capture of Kispest on the 9th important airfields and factories were occupied by the Russians. The Csepel factory area was occupied on the 11th. By this date three quarters of the buildings of Budapest were — in so far as they had not been destroyed in street-fighting or set on fire by the Germans — in Russian hands.

Meanwhile in the river Hron sector, north of the Danube bend, the Russian Malinovsky Army Group continued its advance in the direction of Komarom. Stara Dala was taken on the 10th, and the Komarom-Nove Zamky railway was cut. On the 11th the Russians had reached the Nitra river on a front of 20 kilometres, and were thus about 35 kilometres to the west of the German formations on the southern bank of the Danube, which were slowly falling back before the Tolbukhin Army Group.

SOUTHERN FRONT

Severe weather conditions have restricted ground activity on both the 8th Army and the 5th Army fronts.

North of Ravenna Allied troops of the 8th Army have advanced further up the Adriatic coast along the isthmus east of the Comacchio Lagoon.

JUN 21
Copy ____ 1961
X-D757
FEB 3 1945

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 96 | Newspaper for German troops | January 5th, 1945

Total war in Budapest

Budapest is the first Axis capital to undergo the trials of total war. The gas, electricity and water-systems are destroyed, and two million inhabitants are starving.

The German garrison of Budapest, under Colonel-General Hans Friessner, Commander-in-Chief of the Army Group South East, was in the first days of the new year cut up into several small battle-groups, as a result of a penetration by Russian formations on December 31st into the Pest part of the city. On January 3rd the German and Hungarian troops were completely separated from each other. To prevent a further advance by the Russians, who from the east had reached the Margaret bridge, the Germans converted the big buildings of the city, especially the university, into fortresses, and blew up the railway bridges.

Whilst the focus of the street fighting was in Pest, parts of the German units in Buda, which for several days had been supplied with ammunition and food by the German Luftwaffe, endeavoured on January 2nd to break out of Buda to the west. These attempts were thwarted by Russian artillery and rocket-firing aircraft.

The object of these attempted break-outs was to join up with German forces which on January 1st had opened a strong counter-attack in the area of Kormarn, 45 kilometres north-west of Budapest. Two German armoured divisions took part in this counter-attack. On January 3rd the Russian communique reported that German formations had retaken some villages on the southern bank of the Danube. On January 4th the counter-attack was halted.

Farther north, in the sector between the Hran river and Sahy, the Russians continued their advance along the Czechoslovak frontier, and on January 4th were in the out-skirts of Lucenec.

To save Vienna...

Colonel-General Janos Vörös, former Chief of Staff of the Hungarian Army and now Defence Minister in Hungary's new anti-German government, has quoted to an Allied correspondent a statement made publicly some time ago by Veesenmeyer, German Minister in Budapest.

"I don't care if ten Budapests are destroyed," said Veesenmeyer, "providing we can save Vienna." The Germans, Vörös commented, have not hesitated to drag Budapest down to ruins — and will do the same thing to Vienna, too.

SOUTHERN FRONT: North-west of Ravenna Canadian troops of the 8th Army, advancing north of the Ravenna-Ferrara highway, have captured Conventello and advanced three kilometres towards the southern edge of the Comacchio lagoon, which lies about 15 kilometres north-east of Alfonsine.

On the 5th Army front Allied units recaptured positions along the Florence-Bologna road, north of Livergnano, which had been taken by the Germans on the night of January 1st.

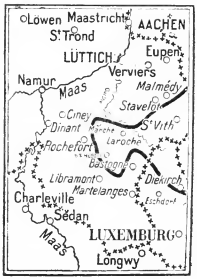
In the West:

New attack on the wedge

On January 2nd troops of the American 1st Army opened a new attack, described by the OKW as "major", in the area south-west of Stavelot, against the northern flank of the German assault-wedge in the Ardennes. On the night of the 4th it was reported that gains of from three to five kilometres had been made on a 20 kilometre front. This attack threatens the La Roche-St. Vith road, one of the two chief supply-routes of the Germans in the wedge. An Allied front-correspondent reports, however, that the Germans on this sector have not yet committed their main tank forces and the main battle is still to come.

On the southern flank of the wedge the attack of the American 3rd Army,

(Continued overleaf)



PROPERTY OF
LIBRARY

3 = JUN 26
Copy 1961
#66 Florence
X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — Wochenausgabe Nr. 2 — 4. November 1944

Russische Panzer vor Budapest

Panikstimmung in der ungarischen Hauptstadt Ehemaliger ungarischer Generalstabschef ergibt sich - Rote Armee dringt in die Slowakei ein

Russische Panzerspitzen erreichten am 3. November die äusseren Abwehrstellungen Budapests; in der Stadt herrscht Panik. Wie früher gemeldet wurde, rückten starke russische Kräfte, unter dem Befehl Marschall Malinowskys rasch von Süden und Südosten auf Budapest vor, nachdem sie die deutschen Stellungen bei Kecskemet durchbrochen hatten.

Frontberichte sprechen von Schwärmen russischer Panzer und Kradfahrer, die durch die ungarische Tiefebene rasen, während lange Reihen deutscher und ungarischer Kriegsgefangener an den Seiten der Strassen zurückmarschieren. Ungarische Truppen streckten in Massen die Waffen. Unter den eingebrachten Gefangenen befindet sich der ehemalige ungarische Generalstabschef.

Ein alliierter Militärsachverständiger äusserte sich wie folgt: «Die Deutschen werfen alles in die Schlacht. Für das deutsche OKW geht es nicht nur um Budapest, sondern um die Verteidigung der Zugänge nach Oesterreich».

In Nordost-Ungarn säuberten Marschall Malinowskys Truppen das gesamte Gebiet östlich der Theiss. In diesem Raum wurde die 22. ungarische Division völlig vernichtet. Weiter nördlich drangen Verbände der 4. ukrainischen Armee General Petrows in die Slowakei ein, von der sich ein grosses Gebiet in den Händen tschechoslowakischer Partisanen befindet.

Jugoslawen 150 km vor Fiume

Vorrückende jugoslawische Kräfte nahmen am 2. November die dalmatinische Hafenstadt Zara, 150 km vor dem italienischen Hafen Fiume. Nachdem schon vorher die Hafenstädte Ragusa, Spalato und Sibenik erobert worden waren, halten die Jugoslawen jetzt den grössten Teil der Küste Dalmatiens.

Die Südostfront am 3. November. An einer Stelle stehen die Russen weniger als 200 km vor der österreichischen Grenze

Schlacht um Westholland fast beendet

Am 2. November wurde aus dem alliierten Grossen Hauptquartier berichtet, dass alliierte Truppen bei der Verfolgung von Verbänden der deutschen 15. Armee, die sich nach Norden absetzten, an vielen Stellen die Maas erreicht hätten. Der ganze Raum südlich der Maas ist jetzt nahezu frei von deutschen Truppen.

Die Freimachung der Zugänge zu dem grossen unbeschädigten Hafen von Antwerpen ist demnach so gut wie völlig durchgeführt. Am 3. November verwehrten nur noch die Küstenbatterien von Vlissingen auf Walcheren, die zum Teil schon zum Schweigen gebracht wurden, die Zufahrt zum Hafen. Am 1. November landeten englische Truppen von der See her auf Walcheren. Aus späteren Berichten ging hervor, dass die Insel zum grossen Teil überrannt wurde. In Vlissingen fanden Strassenkämpfe statt, und der deutsche Befehlshaber, Generalleutnant Reinhardt, geriet in Gefangenschaft.

Bei der Erledigung des deutschen Kessels südlich der Scheldemündung wurden 12 444 deutsche Kriegsgefangene eingebracht. Weitere 6000 Deutsche gerieten auf Südbeveland in Gefangenschaft; ausserdem wurden deutsche Kriegsgefangene eingebracht, als die Deutschen sich unter alliiertem Artilleriefeuer über die Maas zurückzogen.

In Deutschland erzielten amerikanische Einheiten Geländegewinne östlich Aachen und eroberten Vossenack.

Drei deutsche Zerstörer in der Adria versenkt

Ans dem alliierten Flottenbericht, Mittelmeer, 3 Nov. 1944: Am Abend des 1. November stiessen zwei englische Zerstörer in der Adria auf zwei feindliche Zerstörer, die beide angegriffen und versenkt wurden. Anderthalb Stunden später wurde ein dritter feindlicher Zerstörer angegriffen und versenkt. Einige Ueberlebende wurden geborgen. Eine englische Einheit erlitt geringe Beschädigungen.

PROPERTY OF THE LIBRARY OF CONGRESS

3 - JUN 26 Copy 1961 Florence X-D 757
#67

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 78 Newspaper for German troops November 4 1944

Russian break-through in direction of Budapest

Red Army tanks 50 km. from Budapest - former Hungarian Chief of General Staff surrenders - Other Russian units enter Slovakia

On the 2nd Nov., Moscow reported that Russian armoured forces under the command of Marshal Malinovsky, which had broken through the German-Hungarian defences south and south-east of Budapest, were only 50 km. from the city, and advancing swiftly towards the Hungarian capital along the main roads.

Front-line reports speak of Russian tanks and swarms of motor-cyclists racing through the flat Hungarian plain, while long columns of German and Hungarian prisoners trudge back along the roads. Many Hungarian units laid down their arms after little resistance. A former Chief of the Hungarian General Staff is among the many senior Hungarian officers captured.

An Allied military commentator said on the 2nd: « The more important part of Budapest lies east of the Danube. The retreating German troops are still fighting stubbornly. Not only Budapest is at stake for the German High Command, but the defence of the immediate approaches to Austria ».

In North-East Hungary, other Russian forces have cleared the Germans and Hungarians from the left bank of the upper Theiss. The 22nd Hungarian division was entirely destroyed in this sector. Further north, forces of General Petrov's 4th Ukrainian Army have entered Slovakia, where Czechoslovak partisans hold a large sector of the country. On the 31st Oct., it was announced that the partisans had evacuated the city of Banska Bystrica and taken up strong positions outside the city.

Yugoslavs 150 km from Fiume

Advancing Yugoslav forces on Nov. 2nd. took the Dalmatian port of Zara, 150 km. from the Italian port of Fiume. With the previous capture of the ports of Dubrovnik, Split and Sibenik, the Yugoslavs now hold the greater part of the coast of Dalmatia.

The South-East Front on the 2nd Nov. At the nearest point, the Russians are 200 km by air from the frontier of Austria.

Western Front

Battle for Western Holland nearly ended

On the 2nd Nov. it was reported from SHAEF that Allied troops following up the retreating forces of the German 15th Army had at many points reached the river Maas. The entire area south of the Maas is now practically clear of German troops.

The Allied campaign to clear the sea ways to the great undamaged port of Antwerp is also near its close. It was earlier reported that more than 8000 German prisoners were taken in the reduction of the German pocket south of the Scheldt, which is in final dissolution. A further 6000 Germans were captured during the occupation of South Beveland. More prisoners were taken as German troops retreated across the Maas under Allied artillery fire. Only the coastal guns at Flushing, on the island of Walcheren, now bar the Allied use of Anwerp. A British esea-borne landing on Walcheren was effected on the 1st Nov. Later reports state that a considerable part of the island has been overrun and that street fighting was proceeding in Flushing itself.

In Germany itself, troops of the US 1st Army east of Aachen have made local advances and taken the town of Vossenack.

Three German destroyers sunk in Adriatic

From the Allied Mediterranean Naval Communique, 3-11-44. On the evening of Nov. 1st two British destroyers in the Adriatic met and engaged two enemy destroyers, both of which were sunk. An hour and a half later, a third enemy destroyer was engaged and sunk. Some survivors were rescued. Superficial damage was sustained by one of the British ships.

PROPERTY OF THE
LIBRARY OF CONGRESS

X-D 757
#68
Bln
3 JUN 27
51

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 105 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 6. Februar 1945

90 v. H. von Ostpreussen überrannt

In Ostpreussen setzte die Heeresgruppe Tschernjakowsky die Säuberung von Samland fort, wo Thierenberg besetzt wurde. Weiter westlich besetzten die Russen Landsberg und Bartenstein. Königsberg ist umzingelt, und 90 v. H. von Ostpreussen sind in russischen Händen.

In der Oderschlacht östlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukow das etwa 22 km nordwestlich Küstrin und etwa 60 km vor dem Stadtgürtel Berlins gelegene Bärwalde. Weiter südlich wurde das 20 km nordöstlich Frankfurt a.d.O. gelegene Göritz besetzt. Auf dem historischen Schlachtfeld von Kunersdorf sind Kämpfe im Gange. Die Russen besetzten mehrere Ortschaften, wenige km von Fürstenberg entfernt.

In Posen, wo eine umzingelte deutsche Besatzung ihrer Vernichtung entgegengeht, wurde die Hauptwaffenfabrik der Stadt von den Russen genommen.

In Schlesien bringt die Heeresgruppe Konjew - nachdem fast das gesamte Gruben- und Industriegebiet überrannt ist und viele dort befindliche deutsche Rüstungsbetriebe, russischen Meldungen zufolge, unbeschädigt und mit rauchendem Schornstein besetzt wurden, - starke Panzerkräfte längs der Oderfront von nordwestlich Breslau bis Ratibor zum Einsatz.

In Ungarn hielt die in Buda eingeschlossene deutsche Besatzung am 5. Februar nur noch die Burg sowie einen schmalen angrenzenden Streifen der Stadt.

Südfront

Am Frontabschnitt der 5. Armee haben alliierte Truppen das von den Deutschen kurz nach Weihnachten genommene Gallicano wiederbesetzt.

Am Frontabschnitt der 8. Armee wurde ein gegen deutsche Stellungen östlich des Fosso Vetro, bei Alfonsine, vorgetragener alliierter Angriff zurückgewiesen.

Lebensmittel gekürzt

Deutsche Zeitungen gaben bekannt, dass die Gültigkeitsdauer der Lebensmittelkarte Nr. 72 bis zum 11. März, und für die Lebensmittelkarte Nr. 73 bis zum 8. April verlängert wurde, d. h. jeder muss mit den ihm zugewiesenen Lebensmitteln eine Woche länger auskommen.

Einbruch in den Westwall

Der Schwerpunkt des alliierten Vormarschs durch das Vorfeld des Westwalls lag zwischen dem 2. und 5. Februar weiter im Raum östlich Monschau. Truppen der 1. USA-Armee hatten am 3. den wichtigen deutschen Verkehrsknotenpunkt und Stützpunkt im Westwallsystem, Schleiden, erreicht. Schleiden liegt 18 km östlich Monschau. Am folgenden Tag drangen sie, nach Besetzung von Einruhr, Wollseifen, und Dreiborn bis zu dem durch den Urft-Staudamm gebildeten Urftsee vor und standen im Vormarsch auf Gemünd. Der durch die 1. und 3. USA-Armee geführte Vorstoss auf Reichsgebiet hatte am 5. eine Frontbreite von 60 km.

Oestlich St. Vith setzte die 3. USA-Armee ihren Einbruch in die Schnee-Eifel fort und besetzte Befestigungen, die der deutschen Offensive Generalfeldmarschall Rundstedts im

X-D 757
#69

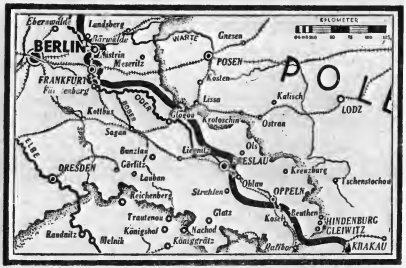
Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 106 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 9. Februar 1945

3 JUN 27

Oder auf 80 km Front überschritten



Südöstlich Breslau erweiterte die Heeresgruppe Konjew am 6. Februar ihren Oderbrückenkopf auf 80 km Breite und bis auf etwa 20 km Tiefe und besetzte Ohlau, Brieg, Thomaskirch, Grottkau, Löwen und Schurgast. Am nächsten Tag wurden etwa 60 weitere Ortschaften, darunter Grossburg und Marienau, nordöstlich und östlich Strehlen, genommen.

Oestlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukov am 7. den historischen Schlachtort Kunersdorf. Das OKW. meldete erbitterte Kämpfe um kleine russische Oderbrückenköpfe zwischen Küstrin und Fürstenberg. Frankfurt a.d.O. liegt unter Artilleriefeuer.

Hinter der HKL. drangen die Russen am 6. in Posen ein, wo eine deutsche Besatzung eingeschlossen ist.

In Pommern besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am 8. das 40 km südöstlich Stargard gelegene Bernstein. In Ostpreussen überrannte die Heeresgruppe Tschernjakowsky den grösseren Teil Samlands und nahm Kreuzburg, südlich Königsberg.

In Budapest geht die Vernichtung der im westlichen Stadtteil Buda eingeschlossenen deutschen Besatzung weiter.

Treffen der »Grossen Drei«

Präsident Roosevelt, Marschall Stalin und Premierminister Churchill sind jetzt zu Besprechungen im Gebiet des Schwärzen Meeres zusammengekommen. Amtlich verlautet, dass bezüglich militärischer Operationen in der Endphase des Krieges gegen Deutschland völlige Einstimmigkeit erzielt wurde.

Neue kanadische Offensive

Englische und kanadische Truppen der 1. kanadischen Armee traten am 8. Februar, nach elfstündigem Trommelfeuer auf die seit vier Monaten zäh von den Deutschen gehaltenen äussersten Nordbefestigungen des Westwalls, in dem zwischen Maas und Rhein gelegenen, teilweise überfluteten, Frontabschnitt des Reichswaldes zu einer neuen Offensive an. Auf 8 km breiter Front stiessen die Kanadier aus dem Raum südöstlich Nimwegen in die der Stadt Kleve vorgelagerten nördlichen Flankenstellungen des Westwalls über die Reichsgrenze vor.

In den ersten Morgenstunden des 9. wurde der deutsche Widerstand im Vorfeld des Westwalls gebrochen und das eigentliche Festungsgebiet erreicht. In zwei Ortschaften erfolgte heftige Gegenwehr der sich mehrere km nach Osten absetzenden deutschen Verbände. Der kanadische Grossangriff wurde durch gleichzeitige Luftangriffe von 700 R A F. -Grosskampfflugzeugen auf Ziele in den beiden Hauptstädten des Reichswald-Raumes, Kleve und Goch, unterstützt.

Weiter südlich besetzten Truppen der 1. USA-Armee am 8. Februar das 7 km südöstlich Hürtgen gelegene Schmidt, bevor die Deutschen das zu einem Bestandteil des Westwalls ausgebaute benachbarte Rursta udammsystem durch Sprengung unter Wasser setzen konnten. Truppen der 3. USA-Armee erweiterten am gleichen Tag ihre über Sauer und Ur errichteten Brückenköpfe auf Reichsgebiet und besetzten das jenseits der luxemburgischen Grenze gelegene Dorf Wallendorf, 11 km nordwestlich Echternach. Fallschirmjägerverbände der 3. Armee nahmen den deutschen Ort Dasburg d u r c h Ueberraschungsaktion. Der konzentrische Angriff der 1. und 3.

X-D 757

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 102 Newspaper for German troops January 26th, 1945

3 JUN 82

Gleiwitz and Oppeln taken

Russians 220 km from Berlin - Fighting right round Breslau

Latest German and Russian reports indicate no slackening in the tempo of the gigantic Russian winter offensive, though stronger local German resistance was encountered. On the 24th and 25th, Gleiwitz, Oppeln and Oels were taken. The German News Agency spoke of fighting right round Breslau. (For list of German towns captured see overleaf).

At Steinau in Silesia Marshal Koniev on the 25th stood 220 km south-east of Berlin. Marshal Zhukov's forces which in the great central thrust had stormed Bydgosc, Kalice and Gniesno and overrun the Warthegau were on the same day 240 km from the Reich capital.

Catastrophe in East Prussia

In the course of 9 days nearly half East Prussia has been overrun. On the 24th Marshal Rokossovsky's lightning thrust from the south had carried to within 30 km from Elbing, thereby reducing the escape route from East Prussia to a narrow corridor. Marshal Chernyakovsky, advancing from the East, was on the same day reported close to the approaches of Koenigsberg.

Evacuation from Silesia

In Silesia the OKW on the 25th reported fighting for Russian bridgeheads across the Oder, after new fortification lines had been pierced. Through the Russian capture of Oppeln and Gleiwitz, the upper Silesian-Polish industrial area has been cut off from the most direct road and rail contact with the rest of Germany. German radio reports speak of vast numbers of refugees fleeing westward along snow-covered roads, many of them on foot. German boys of 14-15 have joined in the fighting.

WESTERN FRONT:

Ardennes retreat continued

On January 25 the area of penetration achieved by the German 6 Army Group Model's in the Ardennes had shrunk to one-eighth of its former size. The German retreat was caused by incessant attacks launched by the Americans who from their starting position Bastogne-Houffalize-St Vith thrust eastward straight through northern Luxemburg over the rivers Clerveaux and Wiltz, reached Vianden on the 24th and, further north, cut the St Vith-Büllingen road. By day and night Allied fighter-bomber formations carried out low-

X-D757

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 101 Newspaper for German troops January 23rd, 1945

3 JAN 29

Russians 265 km from Berlin

5 Army groups advance westward

On January 22, the eleventh day of the great Russian offensive, five Russian army groups had advanced up to a depth of from 60 to 260 km westward and had smashed the German front in Poland along its entire length. From north to south:

Army Group Chernyakovsky drove over the eastern frontier of the province of East Pussia from Insterburg towards Königsberg.

Army Group Rokossovsky, after taking Warsaw on January 17, swung north-west, crossed the East Prussian frontier from the south, stormed Tannenberg on the 21st and after a lightning advance in a northerly direction increased their pressure on the area of Danzig.

Army Group Zhukov, now about 260 km from their starting point in the Vistula bend, after taking Gnesen on the 22nd, had reached a point 265 km from Berlin.

Army group Koniev had crossed the Silesian frontier and driven westward towards Breslau.

Army Group Petrov directed the Russian Carpathian drive southwards from Cracow and took Cosice and Novy Saca.

Germans evacuating Ardennes salient

In the Ardennes, during the period January 19th-22nd, Fieldmarshal Model's Army Group continued its withdrawal from the area south of Houffalize in the general direction of Diekirch. On the 21st troops of the American 3rd Army occupied Tavigny, 5 km south of Houffalize. On the same day American troops took Hoffeld in Luxemburg. On the 22nd Allied troops advancing east of Bastogne reached the river Wiltz and occupied the town of Wiltz.

Troops of the British 2nd Army occupied Waldfenght, half-way between Susteren and Erkelenz, on the 21st. On the southern flank of the German Colmar salient, Allied troops on the 22nd returned to the offensive. On the same day, the German High Command reported the occupation of Weyersheim and Sufflenheim, in Lower Alsace, by German troops. The German News Agency reported fighting inside the town of Hagenau.

From dawn till dusk on the 22nd, Allied aircraft were attacking massed retreating German transport columns.

East Prussian and Silesian fronts

Since January 19 troops of the Russian Army Group Chernyakovsky have been advancing westward into East Prussia. They occupied in the following days Pillkallen and Stallupönen and took the strategically important towns of Gumbinnen and Tilsit. After the river Inster had been crossed, the old garrison town of Insterburg, junction of seven important railway lines, fell into Russian hands. On the same days the Russians advanced westward to a point 45 km from Königsberg.

Pursuing its lightning drive from the south after the capture of Warsaw and Mlawa, the Army Group Rokossovsky advanced further into East Prussia. In a short space of time Neidenburg, the historical city of Tannenberg, Osterrode, Deutsch-Eylau and, on the 22nd, Allenstein were occupied by the Russians. (Front movements: see map).

X-D757
U. S. Government
Office of War Information
New York
JAN 27 1945
#72
(TRANSLATION)
LIBRARY

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 98 | Newspaper for German troops | January 12th, 1945

3 JUN 27

Two German counter-offensives halted

Retreat in the Ardennes wedge

On January 11th the OKW reported a planned German withdrawal in the western part of the assault-wedge in the Ardennes and the evacuation of St. Hubert. From the Allied side it was reported that American troops had reoccupied Laroche and that British troops had crossed the road from Laroche to St. Hubert.

This German withdrawal, which is being carried out in good order, under the protection of extensive minefields, is the result of more than a fortnight's heavy attacks upon the assault-wedge by three Allied armies — the American 1st, attacking from the north, the British 2nd, from the north-west and west, and the American 3rd, from the south. On January 11th the gap between the attackers from the north and south had been reduced to a width of 10 kilometres. A German pocket south-east of Bastogne was being liquidated.

The German forces in the Ardennes — estimated at 25 divisions, including 8 armoured divisions — appear to be withdrawing to reinforced positions on a shorter line, about 40 kilometres from the starting-line of the German counter-offensive. (In the initial break-through, in the week of December 16th to 23rd, German spearheads had advanced up to 110 kilometres).

The American General Bradley, commander of Allied forces on the southern flank of the Ardennes wedge, stated on January 9th that this counter-offensive was more costly, in lives and material, for the Germans than for the Allies, and that the number of German prisoners taken by the Americans since December 16th was greater than the number of Americans captured in the same period.

Halt in the Danube bend

The German offensive in the Danube bend for the relief of Budapest reached its peak on January 8th, when six armoured divisions had been committed and German formations had advanced into the area east of Bicske (i.e., about 20 kilometres west of Budapest). On the 9th and 10th the offensive was halted by heavy artillery and mortar fire from troops of the Tolbukhin Army Group, which had swung round to the west. In fierce fighting the Russians developed a counter-thrust; on January 11th the focus of the fighting was already 35 to 40 kilometres west of the Hungarian capital, and the Russians had taken the initiative with another thrust to the west in the area north of Szekesfehervar.

SOUTHERN FRONT

Severe weather conditions have restricted ground activity on both the 8th Army and the 5th Army fronts.

North of Ravenna Allied troops of the 8th Army have advanced farther up the Adriatic coast along the isthmus east of the Comacchio Lagoon.

In Budapest between January 9th and 11th the position of the besieged German garrison was worsened by the fact that their inner defence line had been cut by a Russian advance in the eastern part of Pest. With the capture of Kispest on the 9th important airfields and factories were occupied by the Russians. The Csepel factory area was occupied on the 11th. By this date three quarters of the buildings of Budapest were — in so far as they had not been destroyed in street-fighting or set on fire by the Germans — in Russian hands.

Meanwhile in the river Hron sector, north of the Danube bend, the Russian Malinovsky Army Group continued its advance in the direction of Komaron. Stara Dala was taken on the 10th and the Komarom-Nove Zamky railway was cut. On the 11th the Russians had reached the Nitra river on a front of 20 kilometres, and were thus about 35 kilometres to the west of the German formations on the southern bank of the Danube, which were slowly falling back before the Tolbukhin Army Group.

X-D757
#73 3 JUN.82

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 105 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 6. Februar 1945

90 v. H. von Ostpreussen überrannt

In Ostpreussen setzte die Heeresgruppe Tschernjakowsky die Säuberung von Samland fort, wo Thierenberg besetzt wurde. Weiter westlich besetzten die Russen Landsberg und Bartenstein. Königsberg ist umzingelt, und 90 v. H. von Ostpreussen sind in russischen Händen.

In der Oderschlacht östlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukow das etwa 22 km nordwestlich Küstrin und etwa 60 km vor dem Stadtgürtel Berlins gelegene Bärwalde. Weiter südlich wurde das 20 km nordöstlich Frankfurt a.d.O. gelegene Göritz besetzt. Auf dem historischen Schlachtfeld von Kunersdorf sind Kämpfe im Gange. Die Russen besetzten mehrere Ortschaften, wenige km von Fürstenberg entfernt.

In Posen, wo eine umzingelte deutsche Besatzung ihrer Vernichtung entgegengeht, wurde die Hauptwaffenfabrik der Stadt von den Russen genommen.

In Schlesien bringt die Heeresgruppe Konjew - nachdem fast das gesamte Gruben- und Industriegebiet überrannt ist und viele dort befindliche deutsche Rüstungsbetriebe, russischen Meldungen zufolge, unbeschädigt und mit rauchendem Schornstein besetzt wurden, - starke Panzerkräfte längs der Oderfront von nordwestlich Breslau bis Ratibor zum Einsatz.

In Ungarn hielt die in Buda eingeschlossene deutsche Besatzung am 5. Februar nur noch die Burg sowie einen schmalen angrenzenden Streifen der Stadt.

Südfront

Am Frontabschnitt der 5. Armee haben alliierte Truppen das von den Deutschen kurz nach Weihnachten genommene Gallicano wiederbesetzt.

Am Frontabschnitt der 8. Armee wurde ein gegen deutsche Stellungen östlich des Fosso Vetro, bei Alfonsine, vorgetragener alliierter Angriff zurückgewiesen.

Lebensmittel gekürzt

Deutsche Zeitungen gaben bekannt, dass die Gültigkeitsdauer der Lebensmittelkarte Nr. 72 bis zum 11. März, und für die Lebensmittelkarte Nr. 73 bis zum 8. April verlängert wurde, d. h. jeder muss mit den ihm zugewiesenen Lebensmitteln eine Woche länger auskommen.

Einbruch in den Westwall

Der Schwerpunkt des alliierten Vormarsche durch das Vorfeld des Westwalls lag zwischen dem 2. und 5. Februar weiter im Raum östlich Monschau. Truppen der 1. USA-Armee hatten am 3. den wichtigen deutschen Verkehrsknotenpunkt und Stützpunkt im Westwallsystem, Schleiden, erreicht. Schleiden liegt 18 km östlich Monschau. Am folgenden Tag drangen sie, nach Besetzung von Einruhr, Wollseifen, und Dreiborn bis zu dem durch den Urft-Staudamm gebildeten Urftsee vor und standen im Vormarsch auf Gemünd. Der durch die 1. und 3. USA-Armee geführte Vorstoss auf Reichsgebiet hatte am 5. eine Frontbreite von 60 km.

Oestlich St. Vith setzte die 3. USA-Armee ihren Einbruch in die Schnee-Eifel fort und besetzte Befestigungen, die der deutschen Offensive Generalfeldmarschall Rundstedts im

LIBRARY OF CONGRESS

X-D 757

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 104 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 2. Februar 1945

FEB 22 1945 3 JUN 2

LAUT O. K. W. - BERICHT:

Russen 75 km vor Berlin

7000 deutsche Ortschaften besetzt

Die russische Heeresgruppe Zukow, die vor drei Wochen östlich Warschau stand, rückte seitdem etwa 450 km vor und hatte am 1. Februar, laut dem O.K.W-Bericht, die Oder nordwestlich Küstrin erreicht, das heisst: etwa 75 km von Berlin entfernt. Moskau meldete die Besetzung von Landsberg, Schwerin und Königswalde, östlich Küstrin, sowie von Hammer und Lagow, östlich Frankfurt a.d.O. In der Grenzmark hat die Heeresgruppe Rokossowsky Schneidemühl umzingelt und das weiter nördlich gelegene Ratzebuhr besetzt. Andere Truppen derselben Heeresgruppe standen am 1. 2. 12 km südlich der Danziger Bucht. Hinter der Hauptkampflinie wurde am gleichen Tage Thorn gestürmt, wo eine deutsche Besatzung eine Woche lang umzingelt war.

In Ostpreussen hat die Heeresgruppe Tscherniakowsky Königsberg im Norden und Süden umgangen und ihren Vormarsch nördlich der Masurischen Seen fortgesetzt. Ausbruchsversuche der in Ostpreussen abgeschnittenen — auf 25 Divisionen geschätzten — Deutschen waren erfolglos.

In Schlesien überschritt die Heeresgruppe Konjew die deutsche Grenze in neuer Richtung, westlich von Lissa, und besetzte Fraustadt. Die Hauptkampflinie im Osten verläuft nunmehr von Pommern bis an die Südgrenze Schlesiens ausschliesslich auf deutschem Boden. In den letzten zwei Wochen wurden mehr als 7000 deutsche Ortschaften besetzt. Die deutsche Nachrichtenagentur Transozean berichtet, dass die Zahl der deutschen Flüchtlinge, die durch Schnee und Frost vor den Russen fliehen, etwa 4 1/2 Millionen beträgt.

Amerikaner am Westwall

Der deutsche Militärkommentator Hptm. Sertorius berichtete am 1. Februar: „Zweifellos ist eine neue gewaltige Feindoffensive am gesamten Aachener Abschnitt in Vorbereitung." Am gleichen Tage standen die 1. und 3. USA-Armee auf über 125 km breiter Front längs der Reichsgrenze vor dem Westwall

Südlich Aachen besetzte die 1. USA-Armee am 30. Januar Imgenbroich. Am 31. stiess diese Armee in die Schnee-Eifel vor, und besetzte Winterspelt. Weiter südlich erweiterte die 3. USA-Armee ihren Brükkenkopf über den Ur-Fluss.

Nordöstlich Strassburg wurde Gambsheim am 31. von der 7. USA-Armee besetzt. Oestlich Kolmar hatte die 1. französische Armee am 1. Februar die von Kolmar nach Neubreisach führende deutsche Nachschubstrasse durchschnitten.

Hitler und die Vorsehung

Am 30. Januar, dem 12. Jahrestag seiner Machtergreifung, hielt Hitler seine gewohnte Gedenkansprache. Die Rede war hauptsächlich ein Ausdruck seines Vertrauens auf die Vorsehung und auf den Allmächtigen. Die Tatsache, dass die am 20. Juli 1944 eineinhalb Meter neben ihm krepierte Bombe ihn nicht tötete, war Beweis dafür, dass der Allmächtige ihn beschützte, damit er die Deutschen zum Endsieg führe,

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 105 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 5. Februar 1945

90 v. H. von Ostpreussen überrannt

In Ostpreussen setzte die Heeresgruppe Tscherniakowsky die Säuberung von Samland fort, wo Thierenberg besetzt wurde. Weiter westlich besetzten die Russen Landsberg und Bartenstein. Königsberg ist umzingelt, und 90 v. H. von Ostpreussen sind in russischen Händen.

In der Oderschlacht östlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukow das etwa 22 km nordwestlich Küstrin und etwa 60 km vor dem Stadtgürtel Berlins gelegene Bärwalde. Weiter südlich wurde das 20 km nordöstlich Frankfurt a.d.O. gelegene Göritz besetzt. Auf dem historischen Schlachtfeld von Kunersdorf sind Kämpfe im Gange. Die Russen besetzten mehrere Ortschaften, wenige km von Fürstenberg entfernt.

In Posen, wo eine umzingelte deutsche Besatzung ihrer Vernichtung entgegengeht, wurde die Hauptwaffenfabrik der Stadt von den Russen genommen.

In Schlesien bringt die Heeresgruppe Konjew - nachdem fast das gesamte Gruben- und Industriegebiet überrannt ist und viele dort befindliche deutsche Rüstungsbetriebe, russischen Meldungen zufolge, unbeschädigt und mit rauchendem Schornstein besetzt wurden, - starke Panzerkräfte längs der Oderfront von nordwestlich Breslau bis Ratibor zum Einsatz.

In Ungarn hielt die in Buda eingeschlossene deutsche Besatzung am 5. Februar nur noch die Burg sowie einen schmalen angrenzenden Streifen der Stadt.

Südfront

Am Frontabschnitt der 5. Armee haben alliierte Truppen das von den Deutschen kurz nach Weihnachten genommene Gallicano wiederbesetzt.

Am Frontabschnitt der 8. Armee wurde ein gegen deutsche Stellungen östlich des Fosso Vetro, bei Alfonsine, vorgetragener alliierter Angriff zurückgewiesen.

Lebensmittel gekürzt

Deutsche Zeitungen gaben bekannt, dass die Gültigkeitsdauer der Lebensmittelkarte Nr. 72 bis zum 11. März, und für die Lebensmittelkarte Nr. 73 bis zum 8. April verlängert wurde, d. h. jeder muss mit den ihm zugewiesenen Lebensmitteln eine Woche länger auskommen.

Einbruch in den Westwall

Der Schwerpunkt des alliierten Vormarschs durch das Vorfeld des Westwalls lag zwischen dem 2. und 5. Februar weiter im Raum östlich Monschau. Truppen der 1. USA-Armee hatten am 3. den wichtigen deutschen Verkehrsknotenpunkt und Stützpunkt im Westwallsystem, Schleiden, erreicht. Schleiden liegt 18 km östlich Monschau. Am folgenden Tag drangen sie, nach Besetzung von Elmruhr, Wollseifen, und Dreiborn bis zu dem durch den Urft-Staudamm gebildeten Urftsee vor und standen im Vormarsch auf Gemünd. Der durch die 1. und 3. USA-Armee geführte Vorstoss auf Reichsgebiet hatte am 5. eine Frontbreite von 60 km.

Oestlich St. Vith setzte die 3. USA-Armee ihren Einbruch in die Schnee-Eifel fort und besetzte Befestigungen, die der deutschen Offensive Generalfeldmarschall Rundstedts im

3 JUN 26
#76
X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 108 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 16. Februar 1945

Konjew in Brandenburg

Budapest gefallen

Die deutsche Provinz Brandenburg, in der die russische Heeresgruppe Zukow seit Ende Februar kämpfte, wurde jetzt auch zum Kampfraum von Truppen der Heeresgruppe Konjew. In einem der schnellsten Vorstöße des Krieges besetzte diese Heeresgruppe am 14. Neustädtel, Neusalz, Freystadt, Sprottau, Goldberg, Jauer und Striegau in Niederschlesien und am 15. Grünberg (ebenfalls in Niederschlesien), sowie Sommerfeld und Sorau in Brandenburg. Der Militärkommentator des deutschen Rundfunks, Oberst von Hammer, schätzte Konjews Effektivstärke auf 500 000 Mann an einer 140 km-Front.

In Unterstützung dieses russischen Vorstosses belegten amerikanische und englische, von Westen operierende Luftflotten Dresden, Chemnitz und Kottbus mit erheblichen Bombenlasten. In der Nacht vom 13./14. Februar wurde Dresden durch 800 Grosskampfflugzeuge der RAF. angegriffen und am folgenden Tage durch 1350 Grosskampfflugzeuge der 8. USA-Luftflotte.

In der ungarischen Landeshauptstadt Budapest ergaben sich am 13. Februar 12 700 Ueberlebende der seit dem 26. Dezember eingeschlossenen deutschen Besatzung. Unter ihnen befand sich ihr Befehlshaber, der Eichenlaubträger SS-Obergruppenführer Pfeffer-Wildenbruch. Eine Gruppe der Besatzung,die nach Westen durchzubrechen versuchte, wurde umzingelt, und am 14. streckten weitere 6600 Mann die Waffen. Während der Dauer der Belagerung wurden insgesamt 117 000 Deutsche in Budapest gefangen genommen — mehr als in Stalingrad.

In Ostpreussen besetzte die Heeresgruppe Tschernjakowsky am 15. Rositten, südwestlich Königsberg. Nördlich Bromberg besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am gleichen Tag Konitz und Tuchel. In der Grenzmark ergab sich die 50 km hinter der HKL. umzingelte Besatzung von Schneidemühl am 14. den Truppen der Heeresgruppe Zukow.

Verteidigung von Berlin

Heinrich Himmler, jetzt Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte an der Ostfront, hat die Verteidigung von Berlin und Brandenburg einem bayerischen Offizier, Generalleutnant Ritter von Hauenschild, anvertraut. Remer, dessen gegenwärtiger Rang ungewiss ist, und der als Major eines Berliner Füsillierbataillons an der Niederwerfung der Generalsrevolte vom 20. Juli beteiligt war, ist Befehlshaber im Abschnitt Küstrin. Goebbels ist Befehlshaber des Berliner VST.

Deutschlands Zukunft

(Auszüge aus der gemeinschaftlich ausgegebenen Abschlusserklärung Roosevelts, Stalins und Churchills nach der Krimkonferenz.)

BESETZUNG: » Streitkräfte der drei Mächte (U.S.A., Russland, England) werden getrennte Zonen von Deutschland besetzen. Eine Zentralkontrollkommission, bestehend aus den Obersten Befehlshabern der drei Mächte, wird ihren Sitz in Berlin haben... Frankreich wird eingeladen, eine Besatzungszone zu übernehmen und als viertes Mitglied an der Kontrollkommission teilzunehmen, sofern es dies wünscht. «

ENTSCHAEDIGUNG: » Es ist gerecht, dass Deutschland für den verursachten Kriegsschaden die Alliierten Nationen durch Sachleistung entschädigt. «

HOFFNUNG: » Wir sind dazu entschlossen, alle deutschen Streitkräfte zu entwaffnen und aufzulösen und alle Einrichtungen und Gesetze der Nazipartei zu beseitigen... Es ist nicht unsere Absicht, das deutsche Volk zu vernichten. Aber nur nach Ausrottung des Nationalsozialismus und des Militarismus besteht für die Deutschen Hoffnung auf ein menschenwürdiges Dasein. «

Kanadier besetzen Reichswald

Unter ungünstigen Gelände- und Wetterbedingungen entfaltete sich die Anfang Februar östlich Nimwegen angesetzte Grossoffensive der 1. kanadischen Armee zwischen dem 13. und 15. Februar erfolgreich im Reichswaldgebiet. Nachdem englische und kanadische Truppen am

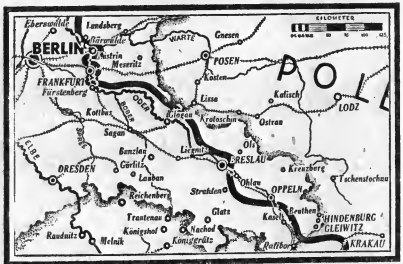
X-D757
3 JUN.22

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 106 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 9. Februar 194

Oder auf 80 km Front überschritten



Südöstlich Breslau erweiterte die Heeresgruppe Konjew am 6. Februar ihren Oderbrückenkopf auf 80 km Breite und bis auf etwa 20 km Tiefe und besetzte Ohlau, Brieg, Thomaskirch, Grottkau, Löwen und Schurgast. Am nächsten Tag wurden etwa 60 weitere Ortschaften, darunter Grossburg und Marienau, nordöstlich und östlich Strehlen, genommen.

Oestlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukov am 7. den historischen Schlachtort Kunersdorf. Das OKW. meldete erbitterte Kämpfe um kleine russische Oderbrückenköpfe zwischen Küstrin und Fürstenberg. Frankfurt a.d.O. liegt unter Artilleriefeuer.

Hinter der HKL. drangen die Russen am 6. in Posen ein, wo eine deutsche Besatzung eingeschlossen ist.

In Pommern besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am 8. das 40 km südöstlich Stargard gelegene Bernstein. In Ostpreussen überrannte die Heeresgruppe Tschernjakowsky den grösseren Teil Samlands und nahm Kreuzburg, südlich Königsberg.

In Budapest geht die Vernichtung der im westlichen Stadtteil Buda eingeschlossenen deutschen Besatzung weiter.

Treffen der »Grossen Drei«

Präsident Roosevelt, Marschall Stalin und Premierminister Churchill sind jetzt zu Besprechungen im Gebiet des Schwarzen Meeres zusammengekommen. Amtlich verlautet, dass bezüglich militärischer Operationen in der Endphase des Krieges gegen Deutschland völlige Einstimmigkeit erzielt wurde.

Neue kanadische Offensive

Englische und kanadische Truppen der 1. kanadischen Armee traten am 8. Februar, nach elfstündigem Trommelfeuer auf die seit vier Monaten zäh von den Deutschen gehaltenen äussersten Nordbefestigungen des Westwalls, in dem zwischen Maas und Rhein gelegenen, teilweise überfluteten, Frontabschnitt des Reichswaldes zu einer neuen Offensive an. Auf 8 km breiter Front stiessen die Kanadier aus dem Raum südöstlich Nimwegen in die der Stadt Kleve vorgelagerten nördlichen Flankenstellungen des Westwalls über die Reichsgrenze vor.

In den ersten Morgenstunden des 9. wurde der deutsche Widerstand im Vorfeld des Westwalls gebrochen und das eigentliche Festungsgebiet erreicht. In zwei Ortschaften erfolgte heftige Gegenwehr der sich mehrere km nach Osten absetzenden deutschen Verbände. Der kanadische Grossangriff wurde durch gleichzeitige Luftangriffe von 700 R.A.F.-Grosskampfflugzeugen auf Ziele in den beiden Hauptstädten des Reichswald-Raumes, Kleve und Goch, unterstützt.

Weiter südlich besetzten Truppen der 1. USA-Armee am 8. Februar das 7 km südöstlich Hürtgen gelegene Schmidt, bevor die Deutschen das zu einem Bestandteil des Westwalls ausgebaute benachbarte Rurstaudammsystem durch Sprengung unter Wasser setzen konnten. Truppen der 3. USA-Armee erweiterten am gleichen Tag ihre über Sauer und Ur errichteten Brückenköpfe auf Reichsgebiet und besetzten das jenseits der luxemburgischen Grenze gelegene Dorf Wallendorf, 11 km nordwestlich Echternach. Fallschirmjägerverbände der 3. Armee nahmen den deutschen Ort Dasburg durch Ueberraschungsaktion. Der konzentrische Angriff der 1. und 3.

#79
X-D757
3 JUN 23

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 106 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 9. Februar 1945

Oder auf 80 km Front überschritten

Südöstlich Breslau erweiterte die Heeresgruppe Konjew am 6. Februar ihren Oderbrückenkopf auf 80 km Breite und bis auf etwa 20 km Tiefe und besetzte Ohlau, Brieg, Thomaskirch, Grottkau, Löwen und Schurgast. Am nächsten Tag wurden etwa 60 weitere Ortschaften, darunter Grossburg und Marienau, nordöstlich und östlich Strehlen, genommen.

Oestlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukov am 7. den historischen Schlachtort Kunersdorf. Das OKW. meldete erbitterte Kämpfe um kleine russische Oderbrückenköpfe zwischen Küstrin und Fürstenberg. Frankfurt a.d.O. liegt unter Artilleriefeuer.

Hinter der HKL. drangen die Russen am 6. in Posen ein, wo eine deutsche Besatzung eingeschlossen ist.

In Pommern besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am 8. das 40 km südöstlich Stargard gelegene Bernstein. In Ostpreussen überrannte die Heeresgruppe Tschernjakowsky den grösseren Teil Samlands und nahm Kreuzburg, südlich Königsberg.

In Budapest geht die Vernichtung der im westlichen Stadtteil Buda eingeschlossenen deutschen Besatzung weiter.

Treffen der »Grossen Drei«

Präsident Roosevelt, Marschall Stalin und Premierminister Churchill sind jetzt zu Besprechungen im Gebiet des Schwarzen Meeres zusammengekommen. Amtlich verlautet, dass bezüglich militärischer Operationen in der Endphase des Krieges gegen Deutschland völlige Einstimmigkeit erzielt wurde.

LIBRARY OF CONGRESS

Neue kanadische Offensive

Englische und kanadische Truppen der 1. kanadischen Armee traten am 8. Februar, nach elfstündigem Trommelfeuer auf die seit vier Monaten zäh von den Deutschen gehaltenen äussersten Nordbefestigungen des Westwalls, in dem zwischen Maas und Rhein gelegenen, teilweise überfluteten, Frontabschnitt des Reichswaldes zu einer neuen Offensive an. Auf 8 km breiter Front stiessen die Kanadier aus dem Raum südöstlich Nimwegen in die der Stadt Kleve vorgelagerten nördlichen Flankenstellungen des Westwalls über die Reichsgrenze vor.

In den ersten Morgenstunden des 9. wurde der deutsche Widerstand im Vorfeld des Westwalls gebrochen und das eigentliche Festungsgebiet erreicht. In zwei Ortschaften erfolgte heftige Gegenwehr der sich mehrere km nach Osten absetzenden deutschen Verbände. Der kanadische Grossangriff wurde durch gleichzeitige Luftangriffe von 700 R A F. -Grosskampfflugzeugen auf Ziele in den beiden Hauptstädten des Reichswald-Raumes, Kleve und Goch, unterstützt.

Weiter südlich besetzten Truppen der 1. USA.-Armee am 8. Februar das 7 km südöstlich Hürtgen gelegene Schmidt, bevor die Deutschen das zu einem Bestandteil des Westwalls ausgebaute benachbarte Rurstaudammsystem durch Sprengung unter Wasser setzen konnten. Truppen der 3. USA-Armee erweiterten am gleichen Tag ihre über Sauer und Ur errichteten Brückenköpfe auf Reichsgebiet und besetzten das jenseits der luxemburgischen Grenze gelegene Dorf Wallendorf, 11 km nordwestlich Echternach. Fallschirmjägerverbände der 3. Armee nahmen den deutschen Ort Dasburg durch Ueberraschungsaktion. Der konzentrische Angriff der 1. und 3.

#79 Florence
X-D757

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 97 FRONTPOST, Ausgabe Süd 9. Januar 1945

3 JUN 22
MAR 3 1945

Im Ardennenkeil:

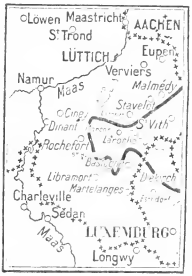
Deutsche Verkehrsader durchschnitten

Beim Angriff auf die Nordflanke des deutschen Ardennenkeils durchschnitt die 1. USA-Armee die Strasse Laroche-St. Vith, einen der beiden deutschen Hauptnachschubswege im Stosskeil. Am 8. Januar hielten die Amerikaner 15 km dieser Strasse, südlich Lierneux, besetzt. Lierneux wurde am 6. genommen. Weiter westlich haben Truppen der 2. englischen Armee, die — laut Meldung der deutschen Nachrichtenagentur Transozean — vier Panzerdivisionen gegen den Stosskeil einsetzte, hochgelegenes Gelände nordwestlich Laroche erreicht.

An der Südflanke des Stosskeils besetzten Truppen der 3. USA-Armee am 7. den Ort Flamierge, 10 km nordwestlich Bastogne und 4 km von der anderen deutschen Hauptnachschubader, der Strasse St. Hubert-St. Vith, entfernt, die unter amerikanischem Artilleriefeuer liegt. Die 3. Armee besetzte ebenfalls mehrere Ortschaften in Luxemburg, nordöstlich Eschdorf.

Weiter nördlich wurde ein von den Deutschen bei Wanssum in Ostholland am Treffpunkt der Frontabschnitte der 2. englischen und der 1. kanadischen Armee errichteter Maasbrückenkopf am 8. Januar durch polnische und englische Truppenverbände zerschlagen.

Im Nordelsass, im Raum südöstlich Bitsch, wo deutsche Truppen 25 km tief in die Front der 7. USA-Armee eingebrochen waren, wurden die nach Wingen duchgebrochenen deutschen Verbände zurückgeschlagen. Im Südelsass errichteten die Deutschen zwei Rheinbrückenköpfe etwa 30 km nördlich und südlich von Strassburg.



Ziele in Deutschland

(ausschliesslich Frontziele)

4.1.: Berlin (Fabrikziele).

5.1.: Berlin, Hannover (Industrieziele). Ludwigshafen, Kaiserslautern (Verschiebebahnhöfe).

6.1.: Köln, Bonn (Eisenbahnbrükken). Neuss (Bahnhof). Frankfurt, Sobernheim, Kirn (Güterbahnhöfe). Hanau (Industrieziele). Koblenz, Pirmasens, Neustadt (Bahnziele).

7.1.: München (Fabrikziele). Bielefeld, Paderborn (Flugplätze). Köln, Hamm (Güterbahnhöfe). Hannover, Nürnberg (Industrieziele). Achern, Rastatt (Bahnanlagen).

8.1.: Frankfurt (Verschiebebahnhof). In Oesterreich: Linz (Bahnziele). Brennerbahn.

Im Donaubogen:

Grösste Tankschlacht des Krieges

Russischen Meldungen zufolge haben die Deutschen seit dem 5. Januar im Raum südöstlich Komorn Panzerkräfte in Stärke von 3000 Panzern bei ihrer am 1. begonnenen Entlastungsoffensive für Budapest eingesetzt. Durch den Einsatz dieser neuen Panzerarmee wurde die deutsche Gegenoffensive, nach vorübergehendem Nachlassen am 3 und 4. Januar, im Donaubogen weiter vorgetragen. Am 7. Januar räumten die am weitesten nördlich kämpfenden Truppenverbände der russischen Heeresgruppe Tolbuchin die Stadt Gran.

In Budapest setzte die deutsche Besatzung, durch den Rundfunk zum Durchhalten bis zum Eintreffen des versprochenen Entsatzes aufgerufen, ihren zähen Widerstand gegen die in beiden Stadtteilen vordingenden Russen fort. Am 8. Januar waren sämtliche Donaubrücken von den Deutschen gesprengt. Börsengebäude und Parlament wurden durch die Russen besetzt, bevor Sprengung erfolgen konnte. Versuche der auf dem westlichen Donauufer, in Buda, kämpfenden deutschen Truppen, den russischen Ring nach Westen zu durchbrechen, scheiterten. Beträchtliche deutsche Verbände waren seit Tagen in der Zitadelle, dem Hauptquartier der SS, sowie im Kgl. Schloss isoliert. Unter den gegenwärtig in Buda und Pest eingeschlossenen Truppenteilen befinden sich: die 22. WSS-Division, grosse Teile der 18. WSS-Division, der 13. Panzerdivision, der 60. PzGren.-Div. sowie Teile der 271. Volksgrenadierdivision.

Wieder die 6. Armee

Sämtliche der oben angeführten deutschen Truppeneinheiten gehören zur 6. deutschen Armee, die bereits zweimal seit ihrem Bestehen, zuerst

#80 Krenca X-D757

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 98 FRONTPOST, Ausgabe Süd 12. Januar 1945

5 JUN 27

Zwei deutsche Gegenoffensiven gehalten

Rückzug im Ardennenkeil

Am 11. Januar meldete das OKW eine planmässige Zurücknahme deutscher Truppen im Westabschnitt des Ardennen-Stosskeils, sowie die Räumung von St. Hubert. Von alliierter Seite wurde gemeldet, dass amerikanische Truppen Laroche wiederbesetzt und dass englische Truppen die Strasse Laroche-St. Hubert überschritten hätten.

Dieser in guter Ordnung und unter dem Schutz ausgedehnter Minenfelder durchgeführte deutsche Rückzug ist das Ergebnis von mehr als zwei Wochen schwerer Angriffe, die durch drei alliierte Armeen — die 1. USA-Armee von Norden her, die 2. englische von Nordwesten und Westen her, und die 3. USA-Armee von Süden her gegen den Stosskeil geführt wurden. Am 11. Januar war die Entfernung zwischen nördlichen und südlichen alliierten Angriffsspitzen auf eine 10 km weite Strecke verringert worden. Ein deutscher Kessel südöstlich Bastogne wurde beseitigt.

Die in den Ardennen kämpfenden deutschen Truppenverbände, die auf 25 Divisionen, darunter 8 Panzerdivisionen, geschätzt werden, scheinen im Rückzug auf verstärkte Stellungen einer verkürzten Front zu sein: etwa 40 km entfernt vom Ausgangspunkt der deutschen Gegenoffensive. (Bei ihrem anfänglichen Durchbruch in der Woche vom 16. zum 23. Dezember stiessen deutsche Angriffsspitzen etwa 110 km vor.)

Am 9. Januar erklärte der amerikanische General Bradley, alliierter Befehlshaber an der Südflanke des Ardennenkeils, dass diese Gegenoffensive für die Deutschen an Menschen und Material kostspieliger war als für die Alliierten und dass die Zahl der von den Amerikanern seit dem 16. Dezember gemachten deutschen Gefangenen die Zahl der während der gleichen Zeit in deutsche Gefangenschaft geratenen Amerikaner übersteigt.

Halt im Donauknie

Nachdem die deutsche Entlastungsoffensive für Budapest am 8. Januar mit dem Einsatz von sechs Panzerdivisionen im Donauknie ihren Höhepunkt erreicht hatte und deutsche Truppenverbände bis in den Raum östlich Bicske (also etwa 20 km westlich Budapest) vorgestossen waren, kam sie am 9. und 10. vor schwerem Artillerie und Werferfeuer der gegen Westen ausgerichteten Heeresgruppe Tolbuchin zum Stillstand. In erbitterten Kämpfen setzten die Russen zum Gegenstoss an. Am 11. Januar lag der Schwerpunkt ihrer Gegenoffensive bereits 35 bis 40 km westlich der ungarischen Hauptstadt, und durch einen weiteren Vorstoss nach Westen, im Raum nördlich Stuhlweissenburg, übernahmen die Russen die Initiative.

In Budapest verschlechterte sich zwischen dem 9. und 11. Januar die Lage der eingeschlossenen deutschen Besatzung dadurch, dass ihre innere Verteidigungslinie durch das Vordringen der Russen im Osttell von Pest aufgespalten wurde. Mit der Einnahme von Kispest am 9. eroberten die Russen wichtigste Flugplätze und Industrieanlagen. Das Csepel-Fabrikgebiet wurde am 11. von den Russen besetzt. Am selben Tag befanden sich drei Viertel des Häuserbestandes von Budapest, soweit er nicht durch Strassenkämpfe zerstört oder durch die Deutschen in Flammen gesetzt war, in russischen Händen.

Unterdessen setzte im Gran-Abschnitt, nördlich des Donaubogens, die russische Heeresgruppe Malinowsky ihren Vormarsch nach Westen in Richtung auf Komorn fort. Mit der Einnahme von Stara Dala, am 10., wurde die Bahnlinie Komorn - Neuhäusel durchschnitten. Am 11. hatten die Russen den Neutra-Fluss auf 20 km breiter Front erreicht und befanden sich damit etwa 35 km westlich der auf dem südlichen Donauufer kämpfenden deutschen Truppenverbände, die unter dem Druck der Heeresgruppe Tolbuchin langsam zurückfielen.

SUEDFRONT

Schwierige Wetterbedingungen chränkten die Kampftätigkeit an den Frontabschnitten der 8. und der 3. Armee ein.

Nordlich Ravenna rückten alliierte Truppen der 8. Armee an der Adriaküste längs der durch die Comacchio-Lagune gebildeten östlichen Landzunge weiter vor.

X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 103 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 30. Januar 1945

Die Russen in Pommern

Ostpreussen und Schlesien überrannt. Memel gefallen. Thorn und Posen umzingelt.

In den ersten 17 Tagen ihrer Grossoffensive hat die Rote Armee bei ihrem von der Ostsee bis an die Karpathen auf 1000 km Frontbreite geführten 400 km-Vorstoss drei Viertel von Ostpreussen und das ganze oberschlesische Kohlen- und Industriegebiet überrannt und war am 29. Januar in Pommern 20 km tief über die Reichsgrenze eingebrochen.

Acht russische Heeresgruppen stehen jetzt in der Offensive. Davon ist die zuletzt im Einsatz gemeldete die Heeresgruppe Bagramjan, die Memel besetzt und Litauen gänzlich von Deutschen gesäubert hat. In Ostpreussen nähert sich die Heeresgruppe Tschernjakowsky von Norden und Süden her Königsberg, während die Heeresgruppe Rokossowsky nordöstlich Elbing zur Ostseeküste durchbrach. Drengfurth, Rastenburg, Sensburg und Bischofsburg wurden besetzt. 25 deutsche Divisionen der 3. Panzerarmee und der 4. Armee sind in Ostpreussen abgeschnitten und halten jetzt weniger als ein Viertel der Provinz.

In Nordwestpolen besetzten andere Verbände der Heeresgruppe Rokossowsky Kulm und säuberten das Ostufer der Weichsel nach Norden bis Graudenz von allen deutschen Truppen. In Pommern besetzte die Heeresgruppe Zukow am 29. Schönlanke, Kreuz, Driesen und Woldenburg. Weiter östlich sind Thorn und Posen umzingelt und ihre deutschen Besatzungen in Gefahr der Vernichtung.

In Schlesien hat die Heeresgruppe Koniew die Industriestädte Hindenburg, Beuthen, Dabrowa G., Bendzin, Sosnowitz, Kattowitz, und Oswiecim besetzt. Nordwestlich Breslau setzten die Russen über die gefrorene Oder.

In der Tschechoslowakei rückt die

Heeresgruppe Petrow, in der ein tschechoslowakisches Armeekorps kämpft, zwischen Hoher und Niederer Tatra vor.

In Ungarn setzten Truppen der Heeresgruppen Tolbuchin und Malinowsky den Vernichtungskampf gegen die in Buda eingeschlossenen Deutschen fort. Weiter westlich stehen deutsche Verbände, die seit 3 Wochen Entsatz für Budapest zu bringen suchten, jetzt in Abwehrkämpfen.

SUEDFRONT: Südlich Bologna griffen amerikanische Truppen eine deutsche vorgeschobene Stellung an, während deutsche Spähtrupps längs des Serchio alliierte Vorposten bekämpften. Die alliierte Luftwaffe verstärkte ihre Angriffe auf deutsche rückwärtige, besonders nach Oesterreich und Jugoslawien führende, Verbindungslinien.

Ardennenende

Am 29. Januar war der ehemals 110 km tiefe Einbruchsraum der deutschen Ardennenoffensive vom 16. Dezember durch den auf 80 km Frontbreite vorgetragenen Vorstoss der Amerikaner zur Reichsgrenze beseitigt. Die 1. USA-Armee stand bei Heresbach 15 km vor dem deutschen Westwall. Die 3. USA-Armee hatte nach der Besetzung von Weiswampach, am 27., den luxemburgischen Grenzfluss Ur erreicht und kämpfte am 29. auf deutschem Boden.

Weiter nördlich stiess die 2. englische Armee im Rur-Abschnitt bis zum Westufer des Wurmflusses, also 25 km auf deutschem Gebiet, vor.

Im Südelsass drangen Truppen der 1. französischen Armee bis auf 1 km gegen die Stadt Kolmar vor.

X-D 757

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 103 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 30. Januar 1945

Die Russen in Pommern

Ostpreussen und Schlesien überrannt. Memel gefallen. Thorn und Posen umzingelt.

In den ersten 17 Tagen ihrer Grossoffensive hat die Rote Armee bei ihrem von der Ostsee bis an die Karpathen auf 1000 km Frontbreite geführten 400 km-Vorstoss drei Viertel von Ostpreussen und das ganze oberschlesische Kohlen- und Industriegebiet überrannt und war am 29. Januar in Pommern 20 km tief über die Reichsgrenze eingebrochen.

Acht russische Heeresgruppen stehen jetzt in der Offensive. Davon ist die zuletzt im Einsatz gemeldete die Heeresgruppe Bagramjan, die Memel besetzt und Litauen gänzlich von Deutschen gesäubert hat. In Ostpreussen nähert sich die Heeresgruppe Tschernjakowsky von Norden und Süden her Königsberg, während die Heeresgruppe Rokossowsky nordöstlich Elbing zur Ostseeküste durchbrach. Drengfurth, Rastenburg, Sensburg und Bischofsburg wurden besetzt. 25 deutsche Divisionen der 3. Panzerarmee und der 4. Armee sind in Ostpreussen abgeschnitten und halten jetzt weniger als ein Viertel der Provinz.

In Nordwestpolen besetzten andere Verbände der Heeresgruppe Rokossowsky Kulm und säuberten das Ostufer der Weichsel nach Norden bis Graudenz von allen deutschen Truppen. In Pommern besetzte die Heeresgruppe Zukow am 29. Schönlanke, Kreuz, Driesen und Woldenburg. Weiter östlich sind Thorn und Posen umzingelt und ihre deutschen Besatzungen in Gefahr der Vernichtung.

In Schlesien hat die Heeresgruppe Konjew die Industriestädte Hindenburg, Beuthen, Dabrowa G., Bendzin, Sosnowitz, Kattowitz, und Oswiecim besetzt. Nordwestlich Breslau setzten die Russen über die gefrorene Oder.

In der Tschechoslowakei rückt die

Heeresgruppe Petrow, in der ein tschechoslowakisches Armeekorps kämpft, zwischen Hoher und Niederer Tatra vor.

In Ungarn setzten Truppen der Heeresgruppen Tolbuchin und Malinowsky den Vernichtungskampf gegen die in Buda eingeschlossenen Deutschen fort. Weiter westlich stehen deutsche Verbände, die seit 3 Wochen Entsatz für Budapest zu bringen suchen, jetzt in Abwehrkämpfen.

SÜDFRONT: Südlich Bologna griffen amerikanische Truppen eine deutsche vorgeschobene Stellung an, während deutsche Spähtrupps längs des Senio alliierte Vorposten bekämpften. Die alliierte Luftwaffe verstärkte ihre Angriffe auf deutsche rückwärtige, besonders nach Oesterreich und Jugoslawien führende, Verbindungslinien.

Ardennenende

Am 29. Januar war der ehemals 110 km tiefe Einbruchsraum der deutschen Ardennenoffensive vom 16. Dezember durch den auf 80 km Frontbreite vorgetragenen Vorstoss der Amerikaner zur Reichsgrenze beseitigt. Die 1. USA-Armee stand bei Heresbach 15 km vor dem deutschen Westwall. Die 3. USA-Armee hatte nach der Besetzung von Weiswampach, am 27., den luxemburgischen Grenzfluss Our erreicht und kämpfte am 29. auf deutschem Boden.

Weiter nördlich stiess die 2. englische Armee im Our-Abschnitt bis zum Westufer des Wurmflusses, also 25 km auf deutschem Gebiet, vor.

Im Südelsass drangen Truppen der 1. französischen Armee bis auf 1 km gegen die Stadt Kolmar vor.

FEB 23 1945

X-D757

#83

3 JUN 21

(TRANSLATION)

ITALIANS, pass this paper to the Germans

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 16 | February 10th. 1945

Oder crossings

from Küstrin to Oppeln

90 % of East Prussia overrun. Entire Upper Silesian industrial area in Russian hands.

In the last week the Russian Army Groups Zhukov, in Brandenburg, and Koniev, in Silesia, have crossed the Oder at many points along a front extending from Küstrin to Oppeln.

South-east of Breslau the Army Group Koniev on February 6th extended its bridgehead across the Oder to a width of 80 km and to depths of up to 20 km, capturing Ohlau, Brieg, Thomaskirch, Grottkau, Löwen and Schurgast. On the following two days about 60 more localities were captured, including Grossburg and Marienau north-east and east of Strehlen.

On the 9th the OKW reported another advance by Koniev's troops north-west of Breslau, in which fighting has extended towards the eastern edge of

New Canadian Offensive

British and Canadian troops of the Canadian 1st Army on February 8th went over to a new offensive between the Meuse and the Rhine, in the partly flooded Reichswald area. The offensive, which was preceded by eleven hours of artillery barrage, is directed against the Westwall's northernmost fortifications, which the Germans have stiffly defended for four months. The Canadians advanced from south-east of Nijmegen and crossed the German frontier on a front of 8 kilometres into the northern flank positions of the Westwall before Cleve.

By the early morning of the 9th German resistance on the glacis of the Westwall had been overcome and the main fortifications reached. In two localities vigorous resistance was encountered from German formations that carried out a fighting withdrawal of several kilometres. The Canadian offensive was supported by simultaneous air-attacks by 700 RAF heavy bombers against targets in the two principal towns of the Reichswald area, Kleve and Goch.

By the evening of the 9th the Canadians had penetrated over 10 km into the

#84 X-D757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE Nr. 16 | VERTRIEB: TAF | 10. Februar 1945

Oder überschritten

von Küstrin bis Oppeln

90 v. H. Ostpreussens überrannt. Das ganze oberschlesische Industriegebiet in russischen Händen.

In der letzten Woche überschritten die Heeresgruppe Zukow in Brandenburg und Konjew in Schlesien die Oder an zahlreichen Stellen längs einer von Küstrin bis Oppeln sich erstreckenden Front.

Südöstlich Breslau erweiterte die Heeresgruppe Konjew am 6. Februar ihren Oderbrückenkopf auf 80 km Breite und bis auf etwa 20 km Tiefe und besetzte Ohlau, Brieg, Thomaskirch, Grottkau, Löwen und Schurgast. Am nächsten Tag wurden etwa 60 weitere Ortschaften, darunter Grossburg und Marienau, nordöstlich und östlich Strehlen, genommen.

Am 9. meldete das OKW weitere Fortschritte der Truppen Konjews nordwestlich Breslau, in deren Verlauf sich die Kämpfe gegen den Ostrand von Liegnitz ausbreiteten.

Neue kanadische Offensive

Englische und kanadische Truppen der 1. kanadischen Armee traten am 8. Februar, nach elfstündigem Trommelfeuer auf die seit vier Monaten zäh von den Deutschen gehaltenen äussersten Nordbefestigungen des Westwalls, in dem zwischen Maas und Rhein gelegenen, teilweise überfluteten, Frontabschnitt des Reichswaldes zu einer neuen Offensive an. Auf 8 km breiter Front stiessen die Kanadier aus dem Raum südöstlich Nimwegen in die der Stadt Kleve vorgelagerten nördlichen Flankenstellungen des Westwalls über die Reichsgrenze vor.

In den ersten Morgenstunden des 9. wurde der deutsche Widerstand im Vorfeld des Westwalls gebrochen und das eigentliche Festungsgebiet erreicht. In zwei Ortschaften erfolgte heftige Gegenwehr der sich mehrere km nach Osten absetzenden deutschen Verbände. Der kanadische Grossangriff wurde durch gleichzeitige Luftangriffe von 700 R A F -Grosskampfflugzeugen auf Ziele in den beiden Hauptstädten des Reichswald-Raumes, Kleve und Goch, unterstützt.

Am Abend des 9. hatten die Kanadier einen mehr als 10 km tiefen

#85

(TRANSLATION)

X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 111 Newspaper for German troops February 27th, 1945

JUN 23

Jülich, Düren, Forbach fallen

Troops of the American 1st and 9th Armies on the 23rd opened an offensive east of Aachen and crossed the Roer in assault boats. Jülich and Düren, in the defence zone west of Cologne, were taken on the 24th. After overcoming stiff German resistance in the Hambach forest, the Americans advanced towards the Erft at a point 20 km west of Cologne and, attacking from the Linnich area, reached Erkelenz, 10 km south-west of Rheydt.

On the sector of the American 3rd Army Forbach, south-west of Saarbrücken, was taken on the 25th.

At the northern end of the Westwall troops of the Canadian 1st Army, after storming the plateau south of Kalkar, reached the Uedem marshes.

General Eisenhower stated on the 25th to newspaper correspondents that the major offensive now being carried out by the Allies on the various Army sectors has as its object the breaking of German resistance west of the Rhine.

SOUTHERN FRONT: West of the Pistoia-Bologna road American troops of the 5th Army have occupied the southern part of Monte Torraccia. Brazilian troops have taken Monte Castello.

In the week ending on February 24th Allied aircraft based on Italy flew 31,852 sorties against targets in Germany and Austria and against German rear communications in Italy, and dropped 17,000 tons of bombs.

In the East the encircled German fortress of Poznan, 140 km behind the main front, was stormed after a month's siege on February 23rd. 23,000 Germans were taken prisoner in Poznan, together with their commander, Major-General Mattern. Amongst the captured war-material were 365 aircraft that the Germans had been unable to remove for lack of petrol.

Poznan stormed
Breslau entered

In German hands the great road and rail junction of Poznan was a serious obstacle to the rear communications of the Army Group Zhukov, whose advanced forces a fortnight ago established bridgeheads across the Oder north and south of Frankfort. The liquidation of this obstacle will enable Zhukov to intensify his main offensive in the direction of Berlin.

In Breslau, which has been encircled since the 18th, the Russians on the 25th broke into the southern part of the main city.

Turkey, Egypt, Syria in war

On the afternoon of February 23rd the Turkish Foreign Minister informed the National Assembly that, on a decision taken at the Crimea Conference by Roosevelt, Stalin and Churchill, Turkey had been invited to participate in the international conference for world reconstruction which opens in San Francisco on April 25th, on condition that she declared war on Germany and Japan before March 1st.

On the 24th Egypt, and on the 26th Syria, also declared war on the Axis powers.

(TRANSLATION) #86 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 111 Newspaper for German troops February 27th, 1945

3 JUN 28

Jülich, Düren, Forbach fallen

Troops of the American 1st and 9th Armies on the 23rd opened an offensive east of Aachen and crossed the Roer in assault boats. Jülich and Düren, in the defence zone west of Cologne, were taken on the 24th. After overcoming stiff German resistance in the Hambach forest, the Americans advanced towards the Erft at a point 20 km west of Cologne and, attacking from the Linnich area, reached Erkelenz, 10 km south-west of Rheydt.

On the sector of the American 3rd Army Forbach, south-west of Saarbrücken, was taken on the 25th.

At the northern end of the Westwall troops of the Canadian 1st Army, after storming the plateau south of Kalkar, reached the Uedem marshes.

General Eisenhower stated on the 25th to newspaper correspondents that the major offensive now being carried out by the Allies on the various Army sectors has as its object the breaking of German resistance west of the Rhine.

SOUTHERN FRONT: West of the Pistoia-Bologna road American troops of the 5th Army have occupied the southern part of Monte Torraccia. Brazilian troops have taken Monte Castello.

In the week ending on February 24th Allied aircraft based on Italy flew 31,852 sorties against targets in Germany and Austria and against German rear communications in Italy, and dropped 17,000 tons of bombs.

Poznan stormed Breslau entered

In the East the encircled German fortress of Poznan, 140 km behind the main front, was stormed after a month's siege on February 23rd. 23,000 Germans were taken prisoner in Poznan, together with their commander, Major-General Mattern. Amongst the captured war-material were 365 aircraft that the Germans had been unable to remove for lack of petrol.

In German hands the great road and rail junction of Poznan was a serious obstacle to the rear communications of the Army Group Zhukov, whose advanced forces a fortnight ago established bridgeheads across the Oder north and south of Frankfort. The liquidation of this obstacle will enable Zhukov to intensify his main offensive in the direction of Berlin.

In Breslau, which has been encircled since the 18th, the Russians on the 25th broke into the southern part of the main city.

Turkey, Egypt, Syria in war

On the afternoon of February 23rd the Turkish Foreign Minister informed the National Assembly that, on a decision taken at the Crimea Conference by Roosevelt, Stalin and Churchill, Turkey had been invited to participate in the international conference for world reconstruction which opens in San Francisco on April 25th, on condition that she declared war on Germany and Japan before March 1st.

On the 24th Egypt, and on the 26th Syria, also declared war on the Axis powers.

X-D 757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE Nr. 18 | VERTRIEB TAKTISCHE LUFTWAFFE | 24. Februar 1945

Vernichtungsschlachten im Osten

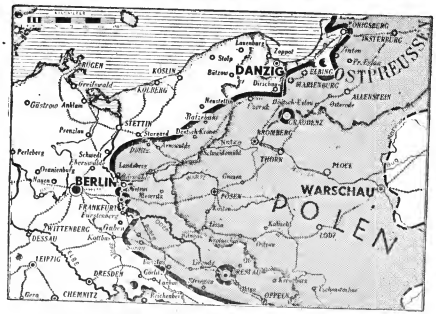
Posen gefallen - Graudenz, Breslau umzingelt

Hauptereignis an der Ostfront waren in der letzten Woche russische Vernichtungsschlachten gegen die östlich der HKL., besonders im Raum von Königsberg, Graudenz, Arnswalde, Posen und Breslau umzingelten deutschen Verbände.

Im Raum von Königsberg brachen Truppen der 3. deutschen Panzerarmee nach Westen in Richtung auf den Hafen Pillau aus und haben einige Orte Samlands wiedergesetzt. Südwestlich Königsberg besetzten die Russen am 22. Zinten.

Nordwestlich und nördlich des seit dem 19. umzingelten Graudenz besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am 21. Czersk und setzte ihren Vormarsch auf dem Westufer der Weichsel in Richtung Danzig fort.

In Arnswalde-Pommern wurde am 23. der letzte Widerstand der eingekesselten Stadt gebrochen.



40 Tage Russischer Vormarsch

Posen für Marschall Zukows Rückverbindungen ein ernstes Hindernis, dessen Beseitigung Zukow zur Stärkung seiner Hauptoffen... dapester Besatzung, nördlich der Donau zwischen Komarn und Granfluss starke Gegenangriffe. Oberst

Türkei erklärt Krieg an Achse

Am Nachmittag des 23. Februar teilte der Türkische Aussenminister der Nationalversammlung mit, dass zufolge einem auf der Krim-Konferenz von Roosevelt, Stalin und Churchill getroffenen Beschluss die Türkei unter der Voraussetzung, dass sie Deutschland und Japan vor dem 1. März den Krieg erklärt, zur Teilnahme an der Internationalen Wiederaufbau-Konferenz eingeladen wurde, die am 25. April in San Franeisco eröffnet werden wird.

Die Kriegserklärung an die Achsenmächte wurde von den 401 Mitgliedern der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Türkei ist die 37. Nation, die Deutschland den Krieg erklärt.

Ziele in

X-D 757

(TRANSLATION)

ITALIANS, pass this paper to the Germans.

Frontpost

AUSGABE SÜD

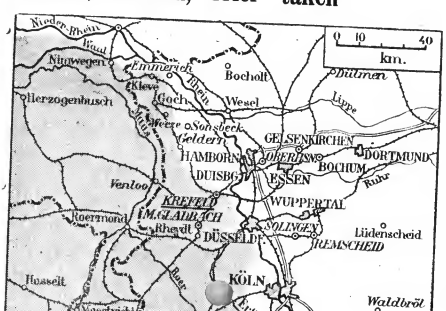
Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 19 | March, 3rd, 1945

Americans on Rhine near Dusseldorf

München-Gladbach, Krefeld, Trier taken

The American 9th and 1st Armies continued their big offensive east of Aachen. On the night of Feb. 28th to March 1st troops of the 9th Army took the towns of München-Gladbach and Rheydt, and on the 2nd, after an advance of 16 Kilometres, entered Neuss near Düsseldorf. South of Düsseldorf the Rhine was reached. Farther north the Americans on the 2nd took Krefeld, which, with a peacetime population of 170,000 is the biggest German city yet occupied by the Allies. Advancing to the north and nort-west the 9th Army also took Viersen and Dülken, also Roermond and Venlo on the Meuse, and pressed on northwards over the plain between the Meuse and the Rhine.

Farther south, troops of the American 1st Army have crossed the Erft on a fr[illegible] 15 kilometres and are about 8 kilometres from Cologne. South of



Targets in Germany

(exclusive of front)

During the last week targets — chiefly railway targets and fuel works — were attacked in the following cities:

23/2: Gelsenkirchen, Krailsheim, Kitzingen, Ansbach, Neumarkt, Treuchtlingen, Berlin, Dresden, Pforzheim, Darmstadt, Frankfort-on-Main, Leipzig, Kassel, Stuttgart, Esslingen, Augsburg, Essen, Eschwege, Celle, Lüneburg Hildesheim, Wittenberg, Nordhausen, Wallhausen, Fulda, Paderborn, Osnabrück, Plauen, Meiningen, Würzburg, Weimar, Gera, Worms.

In Austria: Linz, Graz, Klagenfurt, lach, Klagenfurt.

24/2: Misburg, near Hanover. Hamburg, Harburg, Bremen.

25/2: Munich, Aschaffenburg, Neuberg, Schwäbisch-Hall, Gebenbach, Kamen near Dortmund, Ludwigshafen, Berlin, Erfurt, Ulm.

In Austria: Linz, Graz, Klagenfurt, Brenner line.

26/2: Berlin. Nürnberg. In Austria: Brenner line.

27/2: Cologne, Kamen, Berlin, Halle, Leipzig, Gelsenkirchen, Mainz, Augsburg, Bremen.

28/2: Gelsenkirchen, Weimar, Ehu, Bitterfeld, Münster, Giessen, Kaiserslaer, Marienbaum, Kassel, Soest, Schwerte, Hamm, Sl[illegible]

#79 X-D757

3 JUN 22

(TRANSLATION)

Frontpost

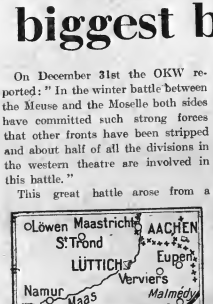
AUSGABE SÜD

No. 95 Newspaper for German troops January 2nd, 1945

In the West biggest battle yet

On December 31st the OKW reported: " In the winter battle between the Meuse and the Moselle both sides have committed such strong forces that other fronts have been stripped and about half of all the divisions in the western theatre are involved in this battle."

This great battle arose from a



counter-offensive opened on December 16th by the German Army Group Model in the Ardennes, on the front of the American 1st Army. In the first eleven days German spearheads advanced about 110 kilometres into Belgium. Since then, however, the attack has been held and the area of the German assault-wedge has been considerably reduced. On December 30th the American 3rd Army, which had previously struck up from the south and relieved units of the 1st Army encircled in Bastogne,, went over to a large-scale attack against the southern flank of the wedge.

Libramont was retaken, and on January 1st the Americans were within 3 kilometres of St. Hubert. Farther east, in Luxemburg, Eppeldorf, east of Diekirch and Reisdorf, on the German frontier north-west of Echternach, were retaken. Attacking on the west of the wedge, American troops on December 31st retook Rochefort.

Fort the last eight days favourable flying weather has enabled the Allies to profit by their superior air power. In an attempt to break the Allied air-supremacy the German Luftwaffe on January 1st launched strong attacks against Allied airfields in France, Belgium and Holland. In fierce air battles 208 German aircraft were shot down — 84 by the RAF, 83 by the USAAF and 41 by AA. During the day the Allies lost 25 aircraft.

Barga reoccupied

On the 5th Army front the town of Barga, in the Serchio valley, and the adjacent village of Sommocolonia, which had been evacuated during a German counter-attack, were reoccupied.

On the 8th Army front, between the Canale Naviglio and the Senio British troops crossed the Fosso Vecchio.

Street fighting in Budapest

On December 31st the front held inside Budapest by the encircled German troops was 1 1/2 kilometres long. More than two thirds of Buda, the part of the city west of the Danube, had been taken by Russian troops of the Malinovsky and Tolbukhin Army Groups, who had entered from the south-west. In the course of bitter street fighting, in which German units tried to hold up the Russian advance by blowing up whole rows of houses, the Russians on December 31st took the railway station of Rakos on the east bank of the Danube and large parts of Pest. On January 1st the citadel of Budapest was surrounded.

Meanwhile to the north and south, from the Czechoslovak frontier to Lake Balaton, the Russians continued their westward advance. The Army Group Malinovsky advanced west of the Hron river, whilst the Army Group Tolbukhin approached the city of Komarn. By New Year's Day four fifths of Hungarian territory had been occupied.

In the northern sector of the Eastern Front renewed fighting in western Latvia had been reported from the German side already in the middle of December. On December 31st Moscow announced the beginning of a Russian offensive in this sector. The Russians penetrated into the German positions west of Yelgava. About 30 German divisions commanded by Colonel-General Schörner were at the end of the year retreating towards the Baltic coast.

X-D757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — WOCHENAUSGABE Nr. 15 — VERTRIEB TAF — 3. Februar 1945

LAUT O.K.W. BERICHT:

Russen 75 km vor Berlin

4 1/2 Millionen deutsche Fluechtlinge

Die russische Heeresgruppe Zukow, die vor drei Wochen östlich Warschau stand, rückte seitdem etwa 450 km vor und hatte am 1. Februar, laut dem O.K.W-Bericht, die Oder nordwestlich Küstrin erreicht, das heisst: etwa 75 km von Berlin entfernt. Moskau meldete am 2. Februar die Einnahme von Soldin, nördlich Küstrin, und Drossen, östlich Frankfurt a.d.O. In der Grenzmark hat die Heeresgruppe Rokossowsky Schneidemühl umzingelt und das weiter nördlich gelegene Ratzebuhr besetzt. Andere Truppen derselben Heeresgruppe standen am 1. 2. 12 km südlich der Danziger Bucht. Hinter der Hauptkampflinie wurde am gleichen Tage Thorn gestürmt, wo eine deutsche Besatzung eine Woche lang umzingelt war.

In Ostpreussen hat die Heeresgruppe Tschernjakowsky Königsberg [illegible] zen und dazu Zehntausende derjenigen, die dort, nachdem sie im Westen ausgebombt waren, Zuflucht gesucht hatten, haben in den letzten zwei Wochen ihr Heil auf den Landstrassen gesucht. Eine beispiellose Völkerwanderung hat unter den Wetterbedingungen des tiefsten Winters und beissenden Frosts eingesetzt.«

Der Berliner Korrespondent der schwedischen Zeitung »Stockholms Tidningen« meldet: »Besonders in Berlin ist man in grösster Angst, da Ostpreussen und der Warthegau Auffangsgebiete für Evakuierte aus Berlin waren. In Lodz stiegen deutsche Bürger und Bauern auf deutsche Panzerwagen, um so weitmöglichst nach Westen gebracht zu werden. In diesen Gegenden soll der deutsche Rückzug einer Massenauswanderung geglichen haben.«

Die schweizerische Zeitung »Vaterland«, in Luzern, schätzt die Zahl der aufgrund von Luftangriffen im Westen und dem deutschen Rückzug im Osten zusammen obdachlos gewordenen Deutschen auf gegenwärtig zwanzig Millionen.

Deutsche Städte von den Russen besetzt
(bis 2. Feb.)

OSTPREUSSEN
Tilsit, Insterburg, Gumbinnen, Eydtkau, Sudauen, Lyck, Allenstein, Osterode, Deutsch-Eylau, Oriolsburg, Tannenberg, Labiau, Wehlau, Tapiau, Tolkmit, Stuhm, Marienburg, Neidenburg, Rastenburg, Drengfurth, Sensburg, Bischofsburg, Friedland, Heilsberg, Marienwerder, Bischofstein, Dounau, Guttstadt.

GRENZMARK
Schönlanke, Kreuz, Kroppke, Flatow, Deutsch-Krone, Meseritz, Ratzebuhr, Schwerin.

BRANDENBURG
Schwiebus, Züllichau, Landsberg a. d. Warthe, Friedeberg, Driesen, Woldeuberg, Königswalde, Lagow, Soldin, Drossen.

SCHLESIEN
Kreuzburg, Namslau, Rosenburg, Landsberg, Pitschen, Guttentag, Op-

X-D757

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 104 Newspaper for German troops February 2nd, 1945

GERMAN COMMUNIQUE REPORTS:

Russians 75 km from Berlin

7000 German localities taken

The Russian Army Group Zhukov, which three weeks ago stood east of Warsaw, has since then advanced some 450 kilometres and on February 1st, according to the OKW communiqué, had reached the Oder north-west of Küstrin, i. e. about 75 kilometres from Berlin. Moscow reported the capture of Landsberg, Schwerin and Königswalde, east of Küstrin, and of Hammer and Lagow, east of Frankfort-on-Oder.

In the Grenzmark, the Army Group Rokossovsky has encircled Schneidemühl and farther north has taken Ratzebuhr. Other troops of this Army Group were on the night of the 1st 12 kilometres south of Danzig. Behind the main front Torun, where a German garrison had been encircled for a week, was stormed on the same day.

In East Prussia the Army Group Chernyakhovsky has by-passed Königsberg to north and south and has continued its advance north of the Masurian lakes. Attempts by the Germans cut off in East Prussia — estimated at 25 divisions — to break out to the west have been unsuccessful.

In Silesia the Army Group Koniev has crossed the German frontier in a new direction, west of Lissa, and has taken Fraustadt. The main battle front in the East now runs continuously on German soil from Pomerania to the southern border of Silesia.

In the last fortnight over 7000 German towns and villages have been taken by the Russians. The German news agency Trans-ocean reports that the number of German refugees fleeing from the Russians through snow and frost is 11/2 million.

Americans on the Westwall

The German military commentator Captain Ludwig Sertorius reported on February 1st: "There is no doubt that a new and powerful enemy offensive is being prepared along the whole Aachen sector ... On this day the American 1st and 3rd Armies stood before the Westwall along the German frontier on a front of 125 kilometres.

South of Aachen troops of the American 1st Army took Imgenbroich on the 30th. On the 31st this army advanced into the Snowy Eifel and took Winter-pelt. Farther south the American 3rd Army extended its bridgehead over the Our.

North-east of Strasbourg the American 7th Army took Gambsheim on the 31st. East of Colmar the French 1st Army on February 1st cut the German supply-route between Colmar and Neubreisach.

Hitler and Providence

On January 30th, the twelfth anniversary of his seizure of power, Hitler delivered his usual memorial speech. The speech was, in the main, a declaration of his confidence in Providence and in the Almighty. « The fact that the bomb which on July 20th, 1944, exploded one and a half metres from him, did not kill him was a proof », so Hitler argued, « that the Almighty had preserved him so that he might lead the German nation to final victory ».

#92 XD757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 104 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 2. Februar 1945

JUN.22

LAUT O. K. W. - BERICHT:

Russen 75 km vor Berlin

7000 deutsche Ortschaften besetzt

Die russische Heeresgruppe Zukow, die vor drei Wochen östlich Warschau stand, rückte seitdem etwa 450 km vor und hatte am 1. Februar, laut dem O.K.W-Bericht, die Oder nordwestlich Küstrin erreicht, das heisst: etwa 75 km von Berlin entfernt. Moskau meldete die Besetzung von Landsberg, Schwerin und Königswalde, östlich Küstrin, sowie von Hammer und Lagow, östlich Frankfurt a.d.O. In der Grenzmark hat die Heeresgruppe Rokossowsky Schneidemühl umzingelt und das weiter nördlich gelegene Ratzebuhr besetzt, während Truppen derselben Heeresgruppe standen am 1. 2. 12 km südlich der Danziger Bucht. Hinter der Hauptkampflinie wurde am gleichen Tage Thorn gestürmt, wo eine deutsche Besatzung eine Woche lang umzingelt war.

In Ostpreussen hat die Heeresgruppe Tschernjakowsky Königsberg im Norden und Süden umgangen und ihren Vormarsch nördlich der Masurischen Seen fortgesetzt. Ausbruchsversuche der in Ostpreussen abgeschnittenen — auf 25 Divisionen geschätzten — Deutschen waren erfolglos.

In Schlesien überschritt die Heeresgruppe Konjew die deutsche Grenze in neuer Richtung, westlich von Lissa, und besetzte Fraustadt. Die Hauptkampflinie im Osten verläuft nunmehr von Pommern bis an die Südgrenze Schlesiens ausschliesslich auf deutschem Boden. In den letzten zwei Wochen wurden mehr als 7000 deutsche Ortschaften besetzt. Die deutsche Nachrichtenagentur Transozean berichtet, dass die Zahl der deutschen Flüchtlinge, die durch Schnee und Frost vor den Russen fliehen, etwa 4 1/2 Millionen beträgt.

Amerikaner am Westwall

Der deutsche Militärkommentator Hptm. Sertorius berichtete am 1. Februar: „Zweifellos ist eine neue gewaltige Feindoffensive am gesamten Aachener Abschnitt in Vorbereitung." Am gleichen Tage standen die 1. und 3. USA-Armee auf über 125 km breiter Front längs der Reichsgrenze vor dem Westwall.

Südlich Aachen besetzte die 1. USA-Armee am 30. Januar Imgenbroich. Am 31. stiess diese Armee in die Schnee-Eifel vor, und besetzte Winterspelt. Weiter südlich erweiterte die 3. USA-Armee ihren Brückenkopf über den Ur-Fluss.

Nordöstlich Strassburg wurde Gambsheim am 31. von der 7. USA-Armee besetzt. Oestlich Kolmar hatte die 1. französische Armee am 1. Februar die von Kolmar nach Neubreisach führende deutsche Nachschubstrasse durchschnitten.

Hitler und die Vorsehung

Am 30. Januar, dem 12. Jahrestag seiner Machtergreifung, hielt Hitler seine gewohnte Gedenkansprache. Die Rede war hauptsächlich ein Ausdruck seines Vertrauens auf die Vorsehung und auf den Allmächtigen. Die Tatsache, dass die am 20. Juli 1944 eineinhalb Meter neben ihm krepierte Bombe ihn nicht tötete, war Beweis dafür, dass der Allmächtige ihn beschützte, damit er die Deutschen zum Endsieg führe.

LIBRARY OF THE
LIBRARY OF CONGRESS

X-D 757
#93 JUN 45

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 108 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 16. Februar 1945

Konjew in Brandenburg

Budapest gefallen

Die deutsche Provinz Brandenburg, in der die russische Heeresgruppe Zukow seit Ende Februar kämpfte, wurde jetzt auch zum Kampfraum von Truppen der Heeresgruppe Konjew. In einem der schnellsten Vorstösse des Krieges besetzte diese Heeresgruppe am 14 Neustädtel, Neusalz, Freystadt, Sprottau, Goldberg, Jauer und Striegau in Niederschlesien und am 15 Grünberg (ebenfalls in Niederschlesien), sowie Sommerfeld und Sorau in Brandenburg. Der Militärkommentator des deutschen Rundfunks Oberst von Hammer, schätzte Konjews Effektivstärke auf 500 000 Mann an einer 140 km-Front.

In Unterstützung dieses russischen Vorstosses belegten amerikanische und englische, von Westen operierende Luftflotten Dresden, Chemnitz und Kottbus mit erheblichen Bombenlasten. In der Nacht vom 13./14. Februar wurde Dresden durch 800 Grosskampfflugzeuge der RAF. angegriffen und am folgenden Tage durch 1350 Grosskampfflugzeuge der 8. USA-Luftflotte.

In der ungarischen Landeshauptstadt Budapest ergaben sich am 13. Februar 12 700 Ueberlebende der seit dem 26. Dezember eingeschlossenen deutschen Besatzung., Unter ihnen befand sich ihr Befehlshaber, der Eichenlaubträger SS-Obergruppenführer Pfeffer-Wildenbruch. Eine Gruppe der Besatzung,die nach Westen durchzubrechen versuchte, wurde umzingelt, und am 14. streckten weitere 6600 Mann die Waffen. Während der Dauer der Belagerung wurden insgesamt 117 000 Deutsche in Budapest gefangen genommen — mehr als in Stalingrad.

In Ostpreussen besetzte die Heeresgruppe Tschernjakowsky am 15. Rositten, südwestlich Königsberg. Nördlich Bromberg besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am gleichen Tag Konitz und Tuchel. In der Grenzmark ergab sich die 50 km hinter der HKL. umzingelte Besatzung von Schneidemühl am 14. den Truppen der Heeresgruppe Zukow.

Verteidigung von Berlin

Heinrich Himmler, jetzt Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte an der Ostfront, hat die Verteidigung von Berlin und Brandenburg einem bayerischen Offizier, Generalleutnant Ritter von Hauenschild, anvertraut. Remer, dessen gegenwärtiger Rang ungewiss ist, und der als Major eines Berliner Füsilierbataillons an der Niederwerfung der Generalsrevolte vom 20. Juli beteiligt war, ist Befehlshaber im Abschnitt Küstrin. Goebbels ist Befehlshaber des Berliner VST.

Deutschlands Zukunft

(Auszüge aus der gemeinschaftlich ausgegebenen Abschlusserklärung Roosevelts, Stalins und Churchills nach der Krimkonferenz.)

BESETZUNG: » Streitkräfte der drei Mächte (U.S.A., Russland, England) werden getrennte Zonen von Deutschland besetzen. Eine Zentralkontrollkommission, bestehend aus den Obersten Befehlshabern der drei Mächte, wird ihren Sitz in Berlin haben... Frankreich wird eingeladen, eine Besatzungszone zu übernehmen und als viertes Mitglied an der Kontrollkommission teilzunehmen, sofern es dies wünscht. «

ENTSCHAEDIGUNG: » Es ist gerecht, dass Deutschland für den verursachten Kriegsschaden die Alliierten Nationen durch Sachleistung entschädigt. «

HOFFNUNG: » Wir sind dazu entschlossen, alle deutschen Streitkräfte zu entwaffnen und aufzulösen und alle Einrichtungen und Gesetze der Nazipartei zu beseitigen.... Es ist nicht unsere Absicht, das deutsche Volk zu vernichten. Aber nur nach Ausrottung des Nationalsozialismus und des Militarismus besteht für die Deutschen Hoffnung auf ein menschenwürdiges Dasein. «

Kanadier besetzen Reichswald

Unter ungünstigen Gelände- und Wetterbedingungen entfaltete sich die Anfang Februar östlich Nimwegen angesetzte Grossoffensive der 1. kanadischen Armee zwischen dem 13. und 15. Februar erfolgreich im Reichswaldgebiet. Nachdem englische und kanadische Truppen am

#94 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 103 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 30. Januar 1945

5 JUN 45

Die Russen in Pommern

Ostpreussen und Schlesien überrannt. Memel gefallen. Thorn und Posen umzingelt.

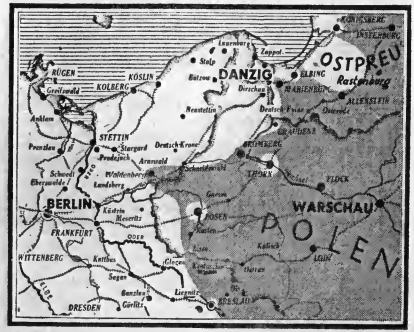
In den ersten 17 Tagen ihrer Grossoffensive hat die Rote Armee bei ihrem von der Ostsee bis an die Karpathen auf 1000 km Frontbreite geführten 400 km-Vorstoss drei Viertel von Ostpreussen und das ganze oberschlesische Kohlen- und Industriegebiet überrannt und war am 29. Januar in Pommern 20 km tief über die Reichsgrenze eingebrochen.

Acht russische Heeresgruppen stehen jetzt in der Offensive. Davon ist die zuletzt im Einsatz gemeldete die Heeresgruppe Bagramjan, die Memel besetzt und Litauen gänzlich von Deutschen gesäubert hat. In Ostpreussen nähert sich die Heeresgruppe Tschernjakowsky von Norden und Süden der Königsberg, während die Heeresgruppe Rokossowsky nordöstlich Elbing zur Ostseeküste durchbrach. Drengfurth, Rastenburg, Sensburg und Bischofsburg wurden besetzt. 25 deutsche Divisionen der 3. Panzerarmee und der 4. Armee sind in Ostpreussen abgeschnitten und halten jetzt weniger als ein Viertel der Provinz.

In Nordwestpolen besetzten andere Verbände der Heeresgruppe Rokossowsky Kulm und säuberten das Ostufer der Weichsel nach Norden bis Graudenz von allen deutschen Truppen. In Pommern besetzte die Heeresgruppe Zukow am 29. Schönlanke, Kreuz, Driesen und Woldenburg. Weiter östlich sind Thorn und Posen umzingelt und ihre deutschen Besatzungen in Gefahr der Vernichtung.

In Schlesien hat die Heeresgruppe Konjew die Industriestädte Hindenburg, Beuthen, Dabrowa G., Bendzin, Sosnowitz, Kattowitz, und Oswiecim besetzt. Nordwestlich Breslau setzten die Russen über die gefrorene Oder.

In der Tschechoslowakei rückt die



Heeresgruppe Petrow, in der ein tschechoslowakisches Armeekorps kämpft, zwischen Hoher und Niederer Tatra vor.

In Ungarn setzten Truppen der Heeresgruppen Tolbuchin und Malinowsky den Vernichtungskampf gegen die in Buda eingeschlossenen Deutschen fort. Weiter westlich stehen deutsche Verbände, die seit 3 Wochen Entsatz für Budapest zu bringen suchten, jetzt in Abwehrkämpfen.

SUEDFRONT: Südlich Bologna griffen amerikanische Truppen eine deutsche vorgeschobene Stellung an, während deutsche Spähtrupps längs des Senio alliierte Vorposten bekämpften. Die alliierte Luftwaffe verstärkte ihre Angriffe auf deutsche rückwärtige, besonders nach Oesterreich und Jugoslawien führende, Verbindungslinien.

Ardennenende

Am 29. Januar war der ehemals 170 km tiefe Einbruchsraum der deutschen Ardennenoffensive vom 16. Dezember durch den auf 80 km Frontbreite vorgetragenen Vorstoss der Amerikaner zur Reichsgrenze beseitigt. Die 1. USA-Armee stand bei Heresbach 15 km vor dem deutschen Westwall. Die 3. USA-Armee hatte nach der Besetzung von Weiswampach, am 27., den luxemburgischen Grenzfluss Ur erreicht und kämpfte am 29. auf deutschem Boden.

Weiter nördlich stiess die 2. englische Armee im Rur-Abschnitt bis zum Westufer des Wurmflusses, also 25 km auf deutschem Gebiet, vor.

Im Südelsass drangen Truppen der 1. französischen Armee bis auf 1 km gegen die Stadt Kolmar vor.

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 103 Newspaper for German troops January 30th, 1945

Reds in Pomerania

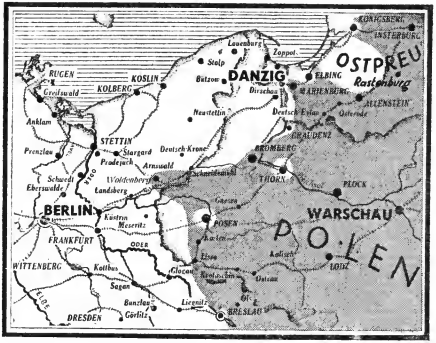
East Prussia and Silesia overrun. Memel fallen. Torun and Poznan encircled.

In the first seventeen days of its great new offensive the Red Army, advancing up to 100 kilometres on a 1000-kilometre front from the Baltic to the Carpathians, has overrun three quarters of East Prussia and the whole Upper Silesian coal-mining and industrial area and in Pomerania had on January 29th penetrated 20 kilometres across the German frontier. Eight Russian Army Groups are now on the offensive. The latest of these reported in action is the Army Group Bagramyan, which has taken Memel and completely cleared Lithuania of Germans. In East Prussia the Army Group Chernyakhovsky is closing in on Königsberg from north and south, and the Army Group Rokossovsky has broken through to the Baltic coast north-east of Elbing. Deutsch-Eylau, Rastenburg, Sensburg and Bischofsburg have been taken. 25 German divisions of the 3rd Panzer Army and the 4th Army are cut off in East Prussia, of which they now hold less than a quarter.

In north-western Poland other units of the Army Group Rokossovsky have taken Chelmo and cleared all Germans from the eastern bank of the Vistula as far north as Graudenz. In Pomerania the Army Group Zhukov on the 19th took Schönlanke, Kreuz, Driesen and Woldenburg. Farther east Torun and Poznan are encircled and their German garrisons are facing annihilation.

In Silesia the Army Group Konievhas taken the industrial centres of Hindenburg, Beuthen, Dabrowa G., Bendzin, Sosnowitz, Kattowitz and Oswiecim. North-west of Breslau the Russians are crossing the frozen Oder.

In Czechoslovakia the Army Group



Petrov, with which is fighting a Czechoslovak Army Corps, is advancing between the High and Lower Tatra. In Hungary troops of the Army Groups Tolbukhin and Malinovsky continue the annihilation of the Germans encircled in Buda. Farther west German forces that for three weeks had endeavoured to relieve Budapest are now on the defensive.

SOUTHERN FRONT: American troops attacked a German outpost south of Bologna. German patrols attacked Allied outposts along the Senio.

Allied aircraft intensified attacks on German lines of communication, in particular lines leading to Austria and Yugoslavia.

Ardennes: finis

By January 29th the salient created by the German offensive in the Ardennes, which at one time penetrated to a depth of 110 kilometres, had been liquidated by the Americans, who advanced along a front of 80 kilometres to the German frontier. The American 1st Army reached Heresbach, 15 kilometres from the Westwall. The American 3rd Army, after taking Weiswampach on the 27th, reached the river Our, on the Luxemburg frontier, and on the 29th was fighting on German soil.

Farther north the British 2nd Army advanced to the west bank of the Wurm, 25 kilometres into Germany.

In southern Alsace troops of the French 1st Army advanced to within a kilometre of Colmar.

X-D 757

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | WOCHENAUSGABE Nr. 18 | VERTRIEB TAKTISCHE LUFTWAFFE | 24. Februar 1945

Vernichtungsschlachten im Osten

Posen gefallen - Graudenz, Breslau umzingelt

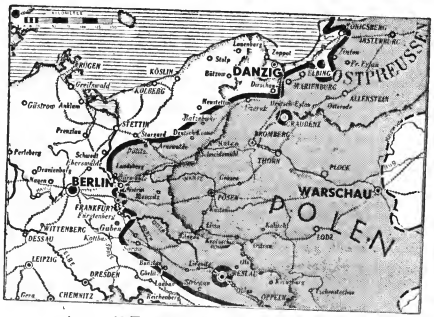
Haupteregnis an der Ostfront waren in der letzten Woche russische Vernichtungsschlachten gegen die östlich der HKL., besonders im Raum von Königsberg, Graudenz, Arnswalde, Posen und Breslau umzingelten deutschen Verbände.

Im Raum von Königsberg brachen Truppen der 3. deutschen Panzerarmee nach Westen in Richtung auf den Hafen Pillau aus und haben einige Orte [illegible]ländes wiedergesetzt. Südwestlich Königsberg besetzten die Russen am 22. Zinten.

Nordwestlich und nördlich des seit dem 19. umzingelten Graudenz besetzte die Heeresgruppe Rokossowsky am 21. Czersk und setzte ihren Vormarsch auf dem Westufer der Weichsel in Richtung Danzig fort.

In Arnswalde-Pommern wurde am 23. der letzte Widerstand der eingeschlossenen deutschen Besatzung gebrochen.

Auch in Posen ergab sich am 23.



40 Tage Russischer Vormarsch

Posen für Marschall Zukows Rückverbindungen ein ernstes Hindernis, dessen Beseitigung Zukow zur Stärkung seiner Hauptoffensive gegen Berlin in Stand setzt.

In dem seit dem 18. eingeschlossenen [illegible] dapester Besatzung, nördlich der Donau zwischen Komarn und Granfluss starke Gegenangriffe. Oberst v. Hammer, deutscher Militärrundfunkkommentator, erklärt, dass der Gegenangriff Verhinderung eines

Türkei erklärt Krieg an Achse

Am Nachmittag des 23. Februar teilte der Türkische Aussenminister der Nationalversammlung mit, dass zufolge einem auf der Krim-Konferenz von Roosevelt, Stalin und Churchill getroffenen Beschluss die Türkei unter der Voraussetzung, dass sie Deutschland und Japan vor dem 1. März den Krieg erklärt, zur Teilnahme an der Internationalen Wiederaufbau-Konferenz eingeladen wurde, die am 25. April in San Francisco eröffnet werden wird.

Die Kriegserklärung an die Achsenmächte wurde von den 401 Mitgliedern der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Türkei ist die 37. Nation, die Deutschland den Krieg erklärt.

Ziele in Deutschland

X- D757

(TRANSLATION)

ITALIANI, passate questo giornale ai Tedeschi

Frontpost

AUSGABE SÜD

Newspaper for German troops | Distributed by TAF | WEEKLY EDITION No. 13 | January 20th, 1945

The Russians are in Silesia

Polish Front smashed from East Prussia to Carpathians

WARSAW, CRACOW, CZESTOCHOVA, LODZ, PLOCK, MLAVA TAKEN. RUSSIAN TROOPS 45 KM INSIDE EAST PRUSSIA. SILESIAN «VOLKSSTURM» IN ACTION.

On the 20th January Moscow announced the capture of the little town of Praszka, directly on the Silesian frontier, north-east of Kreuzburg. Latest reports indicate that the Russians had already crossed the border the previous day. The Silesian «Volkssturm» is already in action.

After the total collapse of the German main battle line, the Russian advance along the entire front was proceeding at such speed that both Russian and German commentators found it difficult to give a coherent picture of the fighting.

On the 20th Jan., according to Russian and German official communi-

Cost of the German Western offensive

After abandoning its counter-offensive in the Ardennes the German Army Group Model has retreated to a shorter line about 25 km west of the line from which it attacked a month ago. Vielsam has been retaken by the American 1st Army and Houffalize by the American 3rd Army. Further north the British 2nd Army attacked in the neighbourhood of Sittard, 30 km north-west of Aachen and occupied Susteren and Echt. German counter-attacks launched after the advance of British forces into Reich territory on January 19 were repulsed. The German frontier town of Hongen was occupied by the British on the same day.

In the river Saar sector the town of Dickirch and Bettendorf were taken by the Americans on the 19th after bitter street-fighting, as well as Schoppen, on the north-western flank of the German salient.

The American War Secretary Stimson reports that the counter-offensive has cost the German 50,000 men captured and from 50,000 to 80,000 men killed or wounded. Winston Churchill

X-D 757
FEB 3 1945
U. S. Government
Office of War Information
New York
(TRANSLATION)
LIBRARY

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nr. 97 — Newspaper for German troops — January 9th, 1945

3 JUN 27

In the Ardennes wedge:

German traffic-artery cut

Attacking on the northern flank of the German assault-wedge in the Ardennes, the American 1st Army has cut the Laroche-St. Vith road, one of the two main German supply-routes within the wedge. On January 8th the Americans held a 15-kilometre stretch of this road south of Lierneux, which was taken on the 6th. Farther west, troops of the British 2nd Army — which, according to the German news agency Transocean, has committed four armoured divisions against the wedge — have reached high ground north-west of Laroche.

On the southern flank of the wedge, troops of the American 3rd Army on the 7th took the village of Flamierge, 10 km north-west of Bastogne and 4 kilometres from the other main German supply-artery, the road from St. Hubert to St. Vith, which is under American artillery fire. The 3rd Army has also captured several villages in Luxembourg, north-east of Eschdorf.

Farther north a bridgehead established by the Germans on the Meuse near Wanssum, in eastern Holland, at the junction of the fronts of the British 2nd and Canadian 1st Armies, was on January 8th wiped out by Polish and British troops.

In northern Alsace, in the area south-east of Bitche, where the Germans had penetrated to a depth of 25 kilometres on the front of the American 7th Army, German troops that had broken into Wingen were driven back. In southern Alsace the Germans have established two bridgeheads across the Rhine, respectively about 30 km north and 30 km south of Strasbourg.

Targets in Germany

(exclusive of front-line)

4/1: Berlin (factories).

5/1: Berlin, Hanover (industrial targets), Ludwigshafen, Kaiserslautern (shunting yards).

6/1: Cologne, Bonn (railway bridges). Neuss (railway station). Frankfort, Sobernheim, Kirn (goods station). Hanau (industrial targets). Coblence, Pirmasens, Neustadt (railway targets).

7/1: Munich (factories). Bielefeld, Paderborn (airfields). Cologne, Hamm (goods stations). Hanover, Nuremberg (industrial targets). Achern, Rastatt (railway plant).

8/1: Frankfort (shunting yard). In Austria: Linz (railway targets). Brenner line.

In the Danube bend:

Biggest tank battle of the war

Moscow reports that in their offensive opened on January 1st south east of Komarom for the relief of Budapest the Germans have since January 5th thrown in 3000 tanks. As a result of the commitment of this new Panzer Army the German counter-offensive, which had temporarily slackened off on January 3rd and 4th, was carried farther forward into the Danube bend. On January 7th the Russians on the northern flank of the Tolbukhin Army Group evacuated the city of Esztergom.

In Budapest the German garrison, which had been encouraged over the radio to hold out until the arrival of the promised relief, continued their stiff resistance against the Russians advancing in both parts of the city. On January 8th the Germans blew up all the Danube bridges. The Stock Exchange and Parliament House were occupied by the Russians before they could be destroyed. Attempts by the Germans fighting west of the Danube, in Buda, to break through the Russian ring were unsuccessful. Considerable German forces have for several days been isolated in the citadel, which was the SS Headquarters, and in the Royal Palace. Amongst units besieged in Budapest are: the 22nd Waffen-SS Division, large parts of the 18th Waffen-SS Division, of the 13th Armoured Division, of the 60th Pz. Gren. Division, and parts of the 271st Volksgrenadier Division.

All the above German units belong to the German 6th Army, which already twice in its existence has been

#99 X-D 757

(TRANSLATION)

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 125 | Newspaper for German troops | April 17th, 1945

13 JUN 22

West: 315, 543 in 7 days

In the second week of April the total number of German prisoners taken in the West was 315,543. The days' totals were as follows: 8th and 9th, 54,395; 10th, 25,846; 11th, 40,159; 12th, 50,177; 13th, 57,187; 14th, 87,779. In the Ruhr district alone 143,000 Germans were captured between March 31st and April 13th. (Meanwhile on the Eastern Front 90,000 and 130,000 Germans were captured in Königsberg and Vienna respectively).

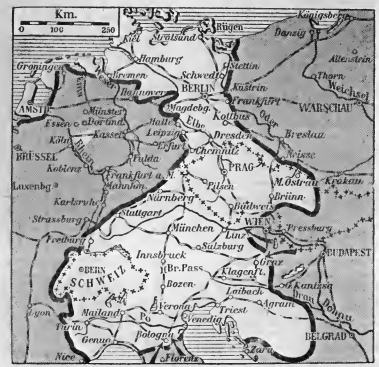
On April 16th the Western Front from Holland to South Western Germany consisted of a chain of deep Allied penetrations and encircled German formations. Canadian troops had reached the North Sea at Zoutkamp, north of Groningen. Polish troops of the British 2nd Army on the 15th advanced to the Ems estuary, within 16 km of Emden. Farther west Bergen and Wietzendorf, near Soltau, were captured by Montgomery's Army Group, and armoured spearheads approached Oldenburg, Bremen and Hamburg. The American 9th Army on the 16th held against strong German counter-attacks its bridgehead over the Elbe near Barby, south of Magdeburg, and joined up near Köthen with troops of the American 1st Army, thus cutting off considerable German forces in the Halberstadt-Sangershausen-Köthen area. The Leuna works at Magdeburg were taken.

The American 1st Army advanced between the 14th and 16th upon Magdeburg, Halle and Leipzig. Lt.-General Patton's American 3rd Army on the 16th crossed the Mulde west of Chemnitz. Armoured spearheads of the American 7th Army penetrated into the city area of Nuremberg.

In Western Germany the Ruhr pocket was split in two by troops of the American 1st and 8th Armies. German formations surrendered without resistance.

Liberation of Austria

After liberating Vienna, the Russians have continued their advance through Austria. Floridsdorf and Korneuburg, north of Vienna, and St. Pölten, 50 km west of the capital, were liberated on April 15th.



#100 X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 124 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 13. April 1945

3. JUN 27

Die Fronten nähern sich

IM WESTEN: *Elbe und Saale überschritten*

Der alliierte Vormarsch im Westen beschleunigte sich zwischen dem 10. 4. u. 12. 4. In Holland stiessen Truppen der 1. kanad. Armee aus Richtung Deventer über den Ijsel-Fluss vor. Britische Truppen der Heeresgruppe Montgomery besetzten nach Einnahme von Hannover (am 11. 4.) die 30 km nordöstlich gelegene Stadt Celle. Am 12. wurde Braunschweig genommen.

Der Harz wurde durch amerikanische Verbände überrannt. Nach Einnahme von Hildesheim, Goslar, Halberstadt und Nordhausen drangen USA-Panzerspitzen am 12. bis in den Raum südlich Magdeburg vor. Ein Elbe-Brückenkopf wurde errichtet.

Im Ruhrgebiet wurde Essen mit den Krupp-Werken am 11. besetzt. Genlt. Pattons 3. USA-Armee hat am 11. u. 12. die Saale mit 2 Panzerdivisionen überschritten. Jena ist umgangen. Koburg und Erfurt wurden am 11. besetzt. Naumburg lag am 12. nachts im Kampftraum. Die Alliierten standen 40 km südwestlich Leipzig. Die deutsche Besatzung von Weimar streckte nach einem Ultimatum am 12. die Waffen. Die 3. Armee stösst gegen Bayreuth vor.

Truppen der 7. USA-Armee rückten von Würzburg her bis auf 9 km gegen Bamberg heran. Die 1. franz. Armee besetzte am 12. Baden-Baden.

IM OSTEN: *Säuberung Wiens, Ende in Königsberg*

Die Heeresgruppe Tolbuchin säubert Wien vom letzten deutschen Widerstand zwischen Donaukanal und Donau. Beim Vormarsch von Norden her gegen Wien durchschnitt die Heeresgruppe Malinowsky die Bahnlinie Wien-Brünn.

In der Tschechoslowakei befinden sich russische, tschechoslowakische und rumänische Truppen nördlich Pressburg und westlich Rosenberg auf raschem Vormarsch.

Am 9. und 10. 4. wurden bei der Kapitulation der deutschen Besatzung von Königsberg 92 000 Kriegsgefangene eingebracht, d. h. mehr als in Stalingrad; darunter befanden sich 4 Generäle.

IM SUEDEN: 8. *Armee jenseits Senio und Santerno*

Am 9. 4. begannen italienische, neuseeländische, indische und polnische Truppen der 8. Armee eine durch schweres Luftbombardement und Artilleriefeuer vorbereitete Offensive im Südosten der Po-Ebene. Der Senio wurde auf breiter Front überschritten und der Santerno an mehreren Stellen erreicht. Am 12. stand die 8. Armee mit starken Verbänden jenseits des Santerno und stiess beim Angriff in westlicher Richtung auf starken Widerstand.

Nördlich des Santerno-Brückenkopfes besetzten Truppen der 8. Armee, die am 11. 4. mit Sturmbooten im Rücken der deutschen Stellungen gelandet waren, Menate und Longastrino und vereinigten sich mit den

#101 X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten

Nummer 122 6. April 1945

3 JUNI 47

Russen in Wien

Am 4. April war ganz Ungarn von Deutschen gesäubert. Zwei russische Heeresgruppen (einschliesslich von Streitkräften der früher mit Deutschland verbündeten Rumänen und Bulgaren) standen im Anmarsch auf Wien. Bei ihrem Vorstoss von Osten her besetzte die Heeresgruppe Malinowsky am 4. Pressburg und am 5. Malaczka und Bruck. Von Süden her stiess die Heeresgruppe Tolbuchin am 3. nach Wiener-Neustadt vor, besetzte Baden am 4., kämpfte am 5. in den Vororten von Wien und hatte die Strasse Wien-Linz durchschnitten. Letzten Meldungen zufolge sind Strassenkämpfe in der österreichischen Landeshauptstadt im Gange.

Südwestlich des Plattensees stiessen russische und bulgarische Truppen auf jugoslawisches Gebiet vor.

Die Russen wurden in ihrer Offensive durch amerikanische u. englische Luftstreitkräfte aus Italien unterstützt. Deutsche Truppenansammlungen und Rückverbindungen in Oesterreich und Nordjugoslawien wurden wiederholt mit Bomben belegt.

In der Tschechoslowakei besetzten die Russen am 5. Rosenberg. An der Ostsee wurde die Vernichtung der östlich Danzig eingeschlossenen deutschen Verbände durch die Heeresgruppe Rokossowsky beendet.

Weser-übergang

Minden besetzt. Dortmund-Ems- und Ems-Weser-Kanal überschritten. Karlsruhe, Würzburg, Gotha, Suhl genommen.

In der ersten Aprilwoche wurden die jetzt über 200 km tiefen Einbrüche der Engländer und Amerikaner vom Rhein her deutscherseits nicht abgeriegelt. Der Dortmund-Ems- und der Ems Weser-Kanal sowie die Weser wurden durch englische und USA.-Truppen der Heeresgruppe Montgomery zwischen dem 3. und 5. April überrannt. Am 5. war Minden besetzt und Hameln erreicht. Kanadische Truppen derselben Heeresgruppe stiessen auf holländischem Gebiet von Enschede nach Hengeloo vor und standen am 5. etwa 45 km südlich des Zuider Sees.

Weiter südlich schlug die 1. USA-Armee seit dem 4.4. zehn deutsche Gegenangriffe im Raum von Siegen ab, welche Brechung des alliierten Rings um die Ruhr bezweckten. Trotz stärkster Anstrengungen konnten die eingeschlossenen Divisionen sich nicht freikämpfen.

Ohne stärkere deutsche Gegenwehr setzte Gen't. Pattons 3. USA-Armee ihren Stoss quer durch Thüringen fort. Mühlhausen, Gotha, Suhl und Zella-Mehlis wurden am 5. besetzt. Erfurt lag unter Feuer.

Truppen der 7. USA-Armee nahmen am 4. die badische Landeshauptstadt Karlsruhe und

#102 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 123 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 10. April 1945

WIN 2.21

224 306 in 7 Tagen

Der Zusammenbruch der deutschen Westfront und sein Ausmass ergibt sich aus der Gesamtzahl der 224 306 innerhalb der ersten 7 Tagen des Monats April eingebrachten deutschen Kriegsgefangenen. Diese Ziffer verteilt sich wie folgt: 1.4.: 28 817; 2.4.: 27 771; 3.4.: 12 446; 4.4.: 32 615; 5.4.: 40 107; 6.4.: 42 888; 7.4.: 39 662.

Truppen der Heeresgruppe Montgomery setzten ihren Vormarsch am nördlichen Frontabschnitt vom 6.4. bis zum 9.4. durch Holland und Oldenburg fort. Zutphen wurde am 9. durch die 1. kanad. Armee besetzt und die von Amsterdam und Den Haag nach Deutschland führende Eisenbahnlinie durchschnitten. Truppen der 2. englischen Armee stiessen bis auf 8 km vor Bremen vor. Weiter südlich erreichte die 9. USA-Armee die Leine, etwa 5 km von Hannover entfernt.

Die 1. USA-Armee engte den Ruhrkessel seit dem 6.4. weiter ein und brach in die Industriebezirke von Essen und Dortmund.

Südlich Gotha stiessen Truppen der 3. USA-Armee unter Genlt. Patton auf verstärkten deutschen Widerstand. Die Stadt Eisenach, wo NS-Funktionäre die bereits eingeleitete Uebergabe zu hintertreiben versuchten, fiel nach 24-stündiger Wartefrist alliiertem Artilleriefeuer zum Opfer. Detmold wurde durch schnelle Kapitulation vor der 1. Armee gerettet.

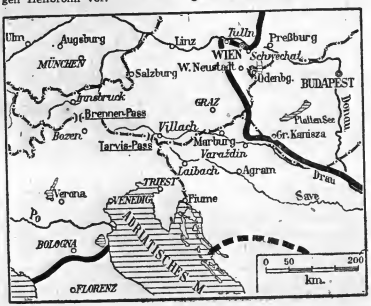
Truppen der 7. USA-Armee besetzten am 9. die Stadt Crailsheim und drangen weiter in Richtung Nürnberg vor. Die 1. französische Armee rückte nach Einnahme von Pforzheim und Lauffen a.N. am 8. und 9. gegen Heilbronn vor.

SONDERMELDUNG

10.4.: Gen. Mark Clark, Oberbef. d. XV. Armeegruppe, gab bekannt, dass die 8. Armee am gestr. Spätnachmittag den Senio unweit Lugo auf breiter Front überschritt. Der Angriff erfolgte nach schwerem Luftbombardement von über 1000 all. Grossbombern auf deutsche Stellungen. Andere Geschwader griffen Bahnhöfe u. Brücken in Oberitalien an.

Russen im Zentrum von Wien

Truppen der russischen Heeresgruppe Tolbuchin besetzten am 9.4. das Zentrum von Wien mit Parlament, Rathaus und Polizeipräsidium. Westlich Wien wurde Klosterneuburg am 7. und Tulln sowie Neu-Lengbach am 8. genommen. Weiter südlich überrannten andere Truppen derselben Heeresgruppe das Burgenland, besetzten Kirchberg, Oberaspang, Friedberg, Pinkafeld, Oberwart u. Grosspetersdorf, und rückten nach Einnahme des Eisenbahnknotenpunkts Csakathurn auf jugoslawisches Gebiet vor.



X-D757
#103

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 123 — Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten — 10. April 1945

3 JUN 57

224 306 in 7 Tagen

Der Zusammenbruch der deutschen Westfront und sein Ausmass ergibt sich aus der Gesamtzahl der 224 306 innerhalb der ersten 7 Tagen des Monats April eingebrachten deutschen Kriegsgefangenen. Diese Ziffer verteilt sich wie folgt: 1.4.: 28 817; 2.4.: 27 771; 3.4.: 12 446; 4.4.: 32 615; 5.4.: 40 107; 6.4.: 42 888; 7.4.: 39 862.

Truppen der Heeresgruppe Montgomery setzten ihren Vormarsch am nördlichen Frontabschnitt vom 6.4. bis zum 9.4. durch Holland und Oldenburg fort. Zutphen wurde am 9. durch die 1. kanad. Armee besetzt und die von Amsterdam und Den Haag nach Deutschland führende Eisenbahnlinie durchschnitten. Truppen der 2. englischen Armee stiessen bis auf 8 km vor Bremen vor. Weiter südlich erreichte die 9. USA-Armee die Leine, etwa 5 km von Hannover entfernt.

Die 1. USA-Armee engte den Ruhrkessel seit dem 6.4. weiter ein und brach in die Industriebezirke von Essen und Dortmund.

Südlich Gotha stiessen Truppen der 3. USA-Armee unter Genlt. Patton auf verstärkten deutschen Widerstand. Die Stadt Eisenach, wo NS-Funktionäre die bereits eingeleitete Uebergabe zu hintertreiben versuchten, fiel nach 24-stündiger Wartefrist alliiertem Artilleriefeuer zum Opfer. Detmold wurde durch schnelle Kapitulation vor der 1. Armee gerettet.

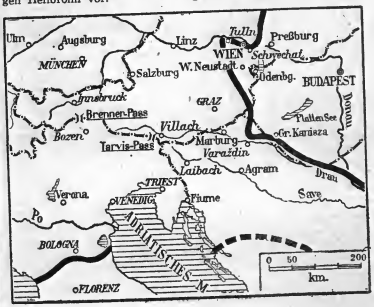
Truppen der 7. USA-Armee besetzten am 9. die Stadt Crailsheim und drangen weiter in Richtung Nürnberg vor. Die 1. französische Armee rückte nach Einnahme von Pforzheim und Lauffen a.N. am 8. und 9. gegen Heilbronn vor.

SONDERMELDUNG

10.4.: Gen. Mark Clark, Oberbef. d. XV. Armeegruppe, gab bekannt, dass die 8. Armee am gestr. Spätnachmittag den Senio unweit Lugo auf breiter Front überschritt. Der Angriff erfolgte nach schwerem Luftbombardement von über 1000 all. Grossbombern auf deutsche Stellungen. Andere Geschwader griffen Bahnhöfe u. Brücken in Oberitalien an.

Russen im Zentrum von Wien

Truppen der russischen Heeresgruppe Tolbuchin besetzten am 9.4. das Zentrum von Wien mit Parlament, Rathaus und Polizeipräsidium. Westlich Wien wurde Klosterneuburg am 7. und Tulln sowie Neu-Lengbach am 8. genommen. Weiter südlich überrannten andere Truppen derselben Heeresgruppe das Burgenland, besetzten Kirchberg, Oberaspang, Friedberg, Pinkafeld, Oberwart u. Grosspetersdorf, und rückten nach Einnahme des Eisenbahnknotenpunkts Csakathurn auf jugoslawisches Gebiet vor.



104 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 122 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 3. April 1945

JUN 27

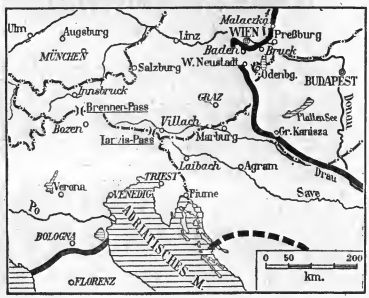
Russen in Wien

Am 4. April war ganz Ungarn von Deutschen gesäubert. Zwei russische Heeresgruppen (einschliesslich von Streitkräften der früher mit Deutschland verbündeten Rumänen und Bulgaren) standen im Anmarsch auf Wien. Bei ihrem Vorstoss von Osten her besetzte die Heeresgruppe Malinowsky am 4. Pressburg und am 5. Malaczka und Bruck. Von Süden her stiess die Heeresgruppe Tolbuchin am 3. nach Wiener-Neustadt vor, besetzte Baden am 4., kämpfte am 5. in den Vororten von Wien und hatte die Strasse Wien-Linz durchschnitten. Letzten Meldungen zufolge sind Strassenkämpfe in der österreichischen Landeshauptstadt im Gange.

Südwestlich des Plattensees stiessen russische und bulgarische Truppen auf jugoslawisches Gebiet vor.

Die Russen wurden in ihrer Offensive durch amerikanische u. englische Luftstreitkräfte aus Italien unterstützt. Deutsche Truppenansammlungen und Rückverbindungen in Oesterreich und Nordjugoslawien wurden wiederholt mit Bomben belegt.

In der Tschechoslowakei besetzten die Russen am 5. Rosenberg. An der Ostsee wurde die Vernichtung der östlich Danzig eingeschlossenen deutschen Verbände durch die Heeresgruppe Rokossowsky beendet.



Weser-übergang

Minden besetzt. Dortmund-Ems- und Ems-Weser-Kanal überschritten. Karlsruhe, Würzburg, Gotha, Suhl genommen.

In der ersten Aprilwoche wurden die jetzt über 200 km tiefen Einbrüche der Engländer und Amerikaner vom Rhein her deutscherseits nicht abgeriegelt. Der Dortmund-Ems- und der Ems-Weser-Kanal sowie die Weser wurden durch englische und USA-Truppen der Heeresgruppe Montgomery zwischen dem 3. und 5. April überrannt. Am 5. war Minden besetzt und Hameln erreicht. Kanadische Truppen derselben Heeresgruppe stiessen auf holländischem Gebiet von Enschede nach Hengeloo vor und standen am 5. etwa 45 km südlich des Zuider Sees.

Weiter südlich schlug die 1. USA-Armee seit dem 4.4. zehn deutsche Gegenangriffe im Raum von Siegen ab, welche Brechung des alliierten Rings um die Ruhr bezweckten. Trotz stärkster Anstrengungen konnten die eingeschlossenen Divisionen sich nicht freikämpfen.

Ohne stärkere deutsche Gegenwehr setzte Gen. Pattons 3. USA-Armee ihren Stoss quer durch Thüringen fort. Mühlhausen, Gotha, Suhl und Zella-Mehlis wurden am 5. besetzt. Erfurt lag unter Feuer.

Truppen der 7. USA-Armee nahmen am 4. die badische Landeshauptstadt Karlsruhe und

#105 X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 121 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 3. April 1945

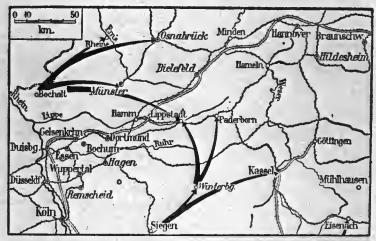
3 JUN 20

Ruhr umzingelt

Die Alliierten in Münster, Enschede, Osnabrück, Kassel, Fulda und bei Würzburg. Verschärfter deutscher Widerstand.

In der letzten Märzwoche wurden an der Westfront durch die Alliierten insgesamt 131 187 deutsche Kriegsgefangene eingebracht, und zwar am 25.: 15 132; am 26.: 19 172; am 27.: 17 039; am 28.: 18 719; am 29.: 18 542; am 30.: 18 166; am 31.: 22 877.

Das um den 28.3. durch amerikanische Truppen der Heeresgruppe Montgomery von Norden und durch Verbände der 1. USA-Armee von Süden her eingeleitete Umfassungsmanöver zur Einkreisung der Ruhr war in der Nacht des 1.4. durch Vereinigung der Panzerspitzen beider Kampfgruppen im Raum von Lippstadt erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der im Ruhrtal eingeschlossenen deutschen Truppen beträgt über 100 000. Ihre hauptsächlich aus der Tiefe des Raumes Hamm-Soest angesetzten Gegenangriffe und Ausbruchsversuche wurden nach Besetzung von Geseke durch die Alliierten (am 2.4.) abgeschlagen, die alliierten Linien selbst durch die beteiligten kanadischen, englischen und amerikanischen Armeen halbbogenförmig von Holland her über Enmerich, Bocholt, Enschede, Rheine, Osnabrück, Münster (bes. am 1.) bis an den Südhang des Teutoburger Waldes vorverlegt. Der Sperriegel der 1. USA-Armee gegen die Ruhr verläuft auf der Linie Siegen-Winterburg-Paderborn durch das deutscherseits zäh verteidigte Sauerland.



Weiter südlich drangen am 2. Panzerverbände der 3. USA-Armee unter Genlt. Patton in die Aussenbezirke von Kassel und Fulda ein. Hersfeld wurde besetzt. Panzerspitzen der 3. Armee standen am gleichen Tag vor Eisenach etwa 240 km vor Berlin.

Truppen der 7. USA-Armee stiessen am 1.4. aus dem nördlichen Odenwald weiter gegen Würzburg und die Heilbronner Ebene vor. Südöstlich Aschaffenburg wurde am 2. im Maintal noch heftig gekämpft. In Baden erweiterte die 1. französische Armee ihren Rheinbrückenkopf auf 40 km Frontbreite.

Russen in Wiener-Neustadt und Pressburg

Am 2.4. hatten Truppen der Heeresgruppe Tolbuchin beim Vormarsch in Oesterreich auf beiden Ufern des Neusiedler Sees Oedenburg besetzt und die Vororte von Wiener-Neustadt erreicht. Weiter südlich besetzten die Russen am 2.4. Gross-Kanisza.

In der Tschechoslowakei stiess die Heeresgruppe Malinowsky seit dem 30.3. über 100 km vor, überschritt die Flüsse Gran, Neutra, Waag u. Trnava und

#106 X-D757

JUL 19 1945

Frontpost
AUSGABE SÜD

Nummer 128 Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten 27. April 1945

3 JUN 27

STRASSENKAMPF IN BERLIN

Gegen verstärkten deutschen Widerstand drangen Truppen der russischen Heeresgruppen Zukow u. Konjew zwischen dem 24. 4. und dem 26. 4. weiter gegen das Stadtzentrum der Reichshauptstadt vor. Am 25. war Berlin durch die beiden Heeresgruppen, die sich nordwestlich Potsdam vereinigten, völlig umzingelt. Erhebliche deutsche Truppenmassen waren südwestlich Berlin eingekesselt. Nördlich Spandau wurde Rohrbeck und, weiter westlich, Nauen besetzt. Die Bahnlinie Berlin-Hamburg wurde durchschnitten. Südwestlich Nauen fiel Ketzin.

Erbitterte Strassenkämpfe entbrannten in Berlin. Am 26. hatten die Russen Tegel, Reinickendorf, Teile von Tempelhof und Königswusterhausen besetzt. Der Deutschlandsender stellte die Sendetätigkeit ein. Siemensstadt, einer der wichtigsten Industriebezirke der Reichshauptstadt, war am 26. nachts besetzt. Die deutsche Führung warf letzte Reserven in die Schlacht um Berlin, die der OKW-Bericht vom 26.4. als entscheidend „für die Zukunft des Reiches und das Leben Europas" bezeichnet. Die Hauptregierungsgebäude lagen unter andauerndem russischen Artilleriefeuer. Stündlich zeigten mehr Stadtbezirke die weisse Fahne.

An der Ostsee wurde Pillau am 25. durch Truppen der Heeresgruppe Wassilewsky besetzt. Am 26. eröffnete die Heeresgruppe Rokossowsky nach erfolgter Umgruppierung in Pommern eine Grossoffensive aus ihrem Oderbrückenkopf. Am gleichen Tage fiel die grösste Hafenstadt Preussens, Stettin (300 000 Einw.)

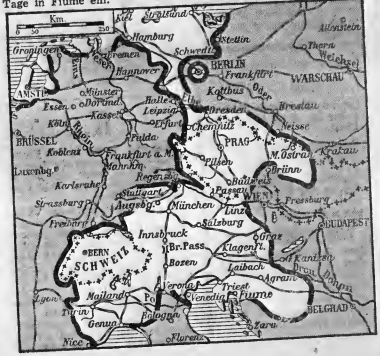
In der Tschechoslowakei wurde Brünn am 26. durch die Russen besetzt. Die Skoda-Waffenwerke wurden mit Bomben belegt.

Marschall Titos jugoslawische Armee marschierte am gleichen Tage in Fiume ein.

Amerikaner vor Passau

Im Norden der Westfront drangen englische Truppen der Heeresgruppe Montgomery am 24. in Bremen ein. Die westlichen Zugänge nach Hamburg waren besetzt. Truppen der 1. kanadischen Armee standen am 25. 6 km vor Emden und hatten in Holland Amersfoort erreicht. Truppen der 9. USA-Armee säuberten am Mittellabschnitt das linke Elbe-Ufer von deutschem Widerstand und rückten, zusammen mit der weiter südlich stehenden 1. USA-Armee, auf 150 km breiter Front den Russen entgegen.

In konzentrischem Angriff



#107 MAR 20 1945 X-D757

(TRANSLATION)

Frontpost
AUSGABE SÜD

No. 112 Newspaper for German troops March 2nd, 1945

München-Gladbach falls. Fight for Trier

Troops of the American 1st and 9th Armies continued their offensive in the area east of Aachen. On the night of Feh. 28th to March 1st advanced units of the 9th Army entered and completely occupied the hig west German town of München-Gladhach. On March 1st troops of the 1st Army were 10 km from Cologne.

At the same time troops of the American 3rd Army in the area hetween the Sauer and the Moselle launched a concentric offensive from west, south and east, which led to the clearing of the helt of mine-fields, two km wide, around Trier. On the same day there was street-fighting in Trier.

On the northern flank of the Westwall Canadian and British troops of the Canadian 1st Army continued their offensive on a front of 30 kilometres from south of Emmerich to the Uedem marshes. Uedem was taken on the 27th. On the 28th the Canadians advanced in the direction of Sonsbeck.

Targets in Germany
(exclusive of front)

27/2: Cologne (bridges). Kamen, near Dortmund (synthetic fuel plant). Berlin (Schlesischer, Alexanderplatz, Ostkreuz stations). Halle, Leipzig (marshalling yards). Gelsenkirchen (Alma-Pluto henzol works). Mainz (railway plant). Augsburg (railway targets). Bremen (factory targets).

28/2: Gelsenkirchen (Nordstern fuel plant). Weimar, Gotha (airfields). Bitterfeld (industrial targets). Münster, Giessen, Aarweiler, Marienhaum, Sonsbeck (railway targets). Kassel, Soest, Schwerte, Hagen Siegen (stations).

1/3: Heilhronn, Bruchsel, Reutlingen, Göppingen, Neckarsulm, Ingolstadt, Ulm, Ausburg, Mannheim (realway targets). Kamen, near Dortmund (synthetic fuel plant). Berlin, Nürnherg. Munich (industrial targets).

Break-through in Pomerania

On February 27th Moscow reported that in Pomerania the Army Group Rokossovsky had in four days hroken throngh the German positions to a depth of 70 km and had taken Schlochau, Stergers, Hammerstein, Baldenhurg and Bublitz. On the 28th Neustettin and Prechlau were taken. Danzig it thus virtually isolated.

In Silesia the hattle for the annihilation of the German garrison encircled in Breslau continues.

In Czechoslovakia the Army Gronp Petrov has continued to advance. The Czechoslovak government in London has informed he Czech and Slovak partisan forces that the time has come for them to go over to open warfare against the Germans.

Occupation zones agreed upon

President Roosevelt has disclosed to American newspaper correspondents particulars of the agreement reached at the Crimea Conference for the partition of Germany into zones of occupation. Russia will occupy eastern Germany, Britain will occupy north-western and western Germany and America will occupy the area south of Mainz, with a supply corridor to the sea at Bremen. The zone to be occupied hy France will he determined after consultation with the French government.

Asked how long American troops would remain in Germany, the President said that he could not answer.

MAR 20 1945 #107 (TRANSLATION) X-D757

Frontpost

AUSGABE SÜD

No. 111 Newspaper for German troops February 27th, 1945

OFFICE OF WAR INFORMATION New York LIBRARY

Jülich, Düren, Forbach fallen

Troops of the American 1st and 9th Armies on the 23rd opened an offensive east of Aachen and crossed the Roer in assault boats. Jülich and Düren, in the defence zone west of Cologne, were taken on the 24th. After overcoming stiff German resistance in the Hambach forest, the Americans advanced towards the Erft at a point 20 km west of Cologne and, attacking from the Linnich area, reached Erkelenz, 10 km south-west of Rheydt.

On the sector of the American 3rd Army Forbach, south-west of Saarbrücken, was taken on the 25th.

At the northern end of the Westwall troops of the Canadian 1st Army, after storming the plateau south of Kalkar, reached the Uedem marshes.

General Eisenhower stated on the 25th to newspaper correspondents that the major offensive now being carried out by the Allies on the various Army sectors has as its object the breaking of German resistance west of the Rhine.

SOUTHERN FRONT: West of the Pistoia-Bologna road American troops of the 5th Army have occupied the southern part of Monte Torraccia. Brazilian troops have taken Monte Castello.

In the week ending on February 24th Allied aircraft based on Italy flew 31,852 sorties against targets in Germany and Austria and against German rear communications in Italy, and dropped 17,000 tons of bombs.

Poznan stormed
Breslau entered

In the East the encircled German fortress of Poznan, 140 km behind the main front, was stormed after a month's siege on February 23rd. 23,000 Germans were taken prisoner in Poznan, together with their commander, Major-General Mattern. Amongst the captured war-material were 365 aircraft that the Germans had been unable to remove for lack of petrol.

In German hands the great road and rail junction of Poznan was a serious obstacle to the rear communications of the Army Group Zhukov, whose advanced forces a fortnight ago established bridgeheads across the Oder north and south of Frankfort. The liquidation of this obstacle will enable Zhukov to intensify his main offensive in the direction of Berlin.

In Breslau, which has been encircled since the 18th, the Russians on the 25th broke into the southern part of the main city.

Turkey, Egypt, Syria in war

On the afternoon of February 23rd the Turkish Foreign Minister informed the National Assembly that, on a decision taken at the Crimea Conference by Roosevelt, Stalin and Churchill, Turkey had been invited to participate in the international conference for world reconstruction which opens in San Francisco on April 25th, on condition that she declared war on Germany and Japan before March 1st.

On the 24th Egypt, and on the 26th Syria, also declared war on the Axis powers.

X-D 757

Frontpost

AUSGABE SÜD

Nummer 105 | Nachrichtenblatt für deutsche Soldaten | 6. Februar 1945

90 v. H. von Ostpreussen überrannt

In Ostpreussen setzte die Heeresgruppe Tschernjakowsky die Säuberung von Samland fort, wo Thierenberg besetzt wurde. Weiter westlich besetzten die Russen Landsberg und Bartenstein. Königsberg ist umzingelt, und 90 v. H. von Ostpreussen sind in russischen Händen.

In der Oderschlacht östlich Berlin besetzte die Heeresgruppe Zukow das etwa 22 km nordwestlich Küstrin und etwa 60 km vor dem Stadtgürtel Berlins gelegene Bärwalde. Weiter südlich wurde das 20 km nordöstlich Frankfurt a.d.O. gelegene Göritz besetzt. Auf dem historischen Schlachtfeld von Kunersdorf sind Kämpfe im Gange. Die Russen besetzten mehrere Ortschaften, wenige km von Fürstenberg entfernt.

In Posen, wo eine umzingelte deutsche Besatzung ihrer Vernichtung entgegengeht, wurde die Hauptwaffenfabrik der Stadt von den Russen genommen.

In Schlesien bringt die Heeresgruppe Konjew - nachdem fast das gesamte Gruben- und Industriegebiet überrannt ist und viele dort befindliche deutsche Rüstungsbetriebe, russischen Meldungen zufolge, unbeschädigt und mit rauchendem Schornstein besetzt wurden, - starke Panzerkräfte längs der Oderfront von nordwestlich Breslau bis Ratibor zum Einsatz.

In Ungarn hielt die in Buda eingeschlossene deutsche Besatzung am 5. Februar nur noch die Burg sowie einen schmalen angrenzenden Streifen der Stadt.

Südfront

Am Frontabschnitt der 5. Armee haben alliierte Truppen das von den Deutschen kurz nach Weihnachten genommene Gallicano wiederbesetzt.

Am Frontabschnitt der 8. Armee wurde ein gegen deutsche Stellungen östlich des Fosso Vetro, bei Alfonsine, vorgetragener alliierter Angriff zurückgewiesen.

Lebensmittel gekürzt

Deutsche Zeitungen gaben bekannt, dass die Gültigkeitsdauer der Lebensmittelkarte Nr. 72 bis zum 11. März, und für die Lebensmittelkarte Nr. 73 bis zum 8. April verlängert wurde, d. h. jeder muss mit den ihm zugewiesenen Lebensmitteln eine Woche länger auskommen.

Einbruch in den Westwall

Der Schwerpunkt des alliierten Vormarschs durch das Vorfeld des Westwalls lag zwischen dem 2. und 5. Februar weiter im Raum östlich Monschau. Truppen der 1. USA-Armee hatten am 3. den wichtigen deutschen Verkehrsknotenpunkt und Stützpunkt im Westwallsystem, Schleiden, erreicht. Schleiden liegt 18 km östlich Monschau. Am folgenden Tag drangen sie, nach Besetzung von Einruhr, Wollseifen, und Dreiborn bis zu dem durch den Urft-Staudamm gebildeten Urftsee vor und standen im Vormarsch auf Gemünd. Der durch die 1. und 3. USA-Armee geführte Vorstoss auf Reichsgebiet hatte am 5. eine Frontbreite von 60 km.

Oestlich St. Vith setzte die 3. USA-Armee ihren Einbruch in die Schnee-Eifel fort und besetzte Befestigungen, die der deutschen Offensive Generalfeldmarschall Rundstedts im